

# XTRA!

ÖSTERREICHS GRÖSSTES QUEERES MAGAZIN

pünktlich | punktgenau | zuverlässig



[www.xtra-news.at](http://www.xtra-news.at)



## Impressum

Medieninhaber | Herausgeber | Hersteller:

**XTRA!**

Verein für Information und Prävention im STD-Bereich

Postanschrift: Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien

+43 676 530 30 00 – office@xtra-news.at  
+43 676 956 46 38 – service@xtra-news.at  
+43 676 373 71 37 – termine@xtra-news.at

ZVR: 902222225

Bankverbindung:  
IBAN: AT03 1400 0171 1006 1455  
BIC: BAWAATWW

UID-Nummer: ATU51244005

Herstellungs- und Verlagsort: Wien

© 2023 by XTRA! – Alle Rechte, auch der auszugsweise Nachdruck, vorbehalten.

Produktion:  
Klaus Frimmel-Walser

Korrektorat:  
Georg Seiler, Robert Waloch

Termine | Adressen:  
Klaus Frimmel-Walser

Text- und Bildbeiträge:  
Robert Fontane, Harald Frimmel-Walser,  
Klaus Frimmel-Walser, Mario Reinhaller,  
Georg Seiler, Robert Waloch, u.a.

Abonnements:  
Harald Frimmel-Walser

Verteilung | Versand:  
Versandagentur Redmail

Druck:  
Druckerei Robitschek  
Schlossgasse 10-12, 1050 Wien

Es gilt die **Anzeigenpreisliste 2023**  
(die Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Abgaben)

Leserbriefe sowie namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors/der Autorin wieder (und nicht unbedingt die der Redaktion). Alle Angaben ohne Gewähr, vorbehaltlich Tipp-, Satz- oder Druckfehler und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

XTRA! 394 | 2023  
ÖSTERREICH'S GRÖSSTES QUEERES MAGAZIN  
4. 8. 2023 – 10. 9. 2023

XTRA! 395 | 2023 erscheint am 8. 9. 2023 –  
Redaktionsschluss ist am 25. 8. 2023, 12:00 Uhr

### Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Mitglieder des Vorstands:  
Harald Frimmel-Walser, Klaus Frimmel-Walser,  
Andreas Raschke, Georg Seiler

Foto: Shutterstock 82755325 | Vishstudio



# RuPaul's DRAG RACE WERQ THE WORLD® 2023 WORLD TOUR

## Die offizielle RuPaul's Drag Race „WERQ THE WORLD“ Tour im Cyberpunk-Stil 2023 kommt am 7. November nach Wien

Mach dich bereit für ein Sci-Fi-Abenteuer in einer dystopischen Zukunft, denn die offizielle RuPaul's Drag Race WERQ THE WORLD Tour kehrt 2023 mit ihrer bisher sensationellsten Produktion zurück! Die größte Drag-Show der Welt wird am 7. November 2023 mit einem spektakulären Auftritt in Wien begeistern und den Fans von Drag-Shows eine unvergessliche Erfahrung bieten, wie sie sie noch nie zuvor gesehen haben. Diese multimillionenschwere Produktion von Voss Events & Goudie Events ist speziell für große Veranstaltungsorte und Arenen konzipiert und steht Konzerten der größten Popstars der Welt in nichts nach.

Brandon Voss, der Produzent der Show, enthüllte: "Wir haben die Show in diesem Jahr wirklich aufgewertet und eine zusammenhängende Handlung eingebunden, die Live-Theater mit einer groß angelegten Konzertperformance verbindet. WERQ THE WORLD ist ein Spektakel von grandiosen Ausmaßen und verspricht, das Publikum mit seiner fesselnden Musik, den Sets, der Mode, der Choreografie und der Beleuchtung zu begeistern."

Die offizielle RuPaul's Drag Race WERQ THE WORLD 2023 Welttournee beginnt am 17. Juni in Atlantic City und wird über 100 Städte in den Vereinigten

Staaten, Kanada, Australien, Asien, Europa und Mexiko bereisen. Diese außergewöhnliche Reise wird das Publikum weltweit mit ihrer nachdenklich Handlung und ihrer unvergleichlichen künstlerischen Brillanz fesseln.

"Wir sind ungemein stolz darauf, die größte Drag-Show der Geschichte auf den österreichischen Markt zu bringen, genau hier in der Wiener Stadthalle", erklärte Jon Norris von Voss Events. "Diese Show ist ein Beweis für die bahnbrechende Partnerschaft zwischen Voss Events, Goudie Events, MAC Cosmetics, Erste Bank und unserem Veranstaltungsort, der Wiener Stadthalle. Zum ersten



VOSS EVENTS & GOUDIE EVENTS PRESENT



Mal in der Geschichte von Drag-Shows freuen wir uns, die SLAY & Stay Packages vorzustellen, die im 25h Hotel, Motto Hotel und Ibis Hotel erhältlich sind, sowie die Ultimate SLAY VIP-Tickets und die Slay and Play-Erlebnisse."

Die Besetzung der WERQ THE WORLD 2023 Welttournee ist mit einigen der bekanntesten Queens von RuPaul's Drag Race aus verschiedenen Regionen gespickt. In Nordamerika werden die Zuschauer von Auftritten von Asia O'Hara, Bosco, Daya Betty, Deja Skye, Kandy Muse, Lady Camden, Laganja, Naomi Smalls, Rosé, Mistress Isabelle Brooks und Sasha Colby begeistert sein. Die Besetzung für Australien und Asien umfasst Aquaria, Jaida Essence Hall, Kim Chi, Naomi Smalls, Plastique Tiara, Rosé und Yvie Oddly. Die Besetzung für Europa und Mexiko wird das Publikum mit Auftritten von Angeria, Aquaria, Bosco, Daya Betty, Ginger Minj, Jaida Essence Hall, Kandy Muse und Vanessa Vanjie verzaubern.\*

Voss und Goudie Events sind eine führende multidisziplinäre Kreativagen-

tur mit einer beeindruckenden Erfolgsbilanz in der Veranstaltungsproduktion, Promotion, Tourmanagement, Talentmanagement, Influencer-Beziehungen und Inhaltskreation. Neben der RuPaul's Drag Race WERQ THE WORLD Tour ist das Unternehmen bekannt für die Produktion mehrerer Touring-Produktionen, die auf der mit dem Emmy ausgezeichneten Fernsehserie basieren, sowie einer preisgekrönten Las Vegas Residency.

Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, Teil dieser außergewöhnlichen Reise zu sein! Tickets für die RuPaul's Drag Race WERQ THE WORLD 2023 Welttournee sind jetzt auf WerqTheWorld.com erhältlich. Die Fans können auch aus einer Reihe von Merchandise-Paketen, VIP-Tickets und Slay and Stay-Paketen wählen, die exklusive Treffen mit den Queens beinhalten.

Weitere Informationen finden Sie unter [WerqTheWorld.com](http://WerqTheWorld.com) oder kontaktieren Sie:

[robbie@psientertainment.com](mailto:robbie@psientertainment.com)



Ein tolles Angebot für alle, die unser Magazin XTRA! – Österreichs größtes queeres Magazin – lesen: Wir freuen uns, euch einen Rabatt von 20 % auf eure Ru Paul Drag Race Vienna Show am 7. November anbieten zu können.

Gebt den nachfolgenden Code bei der Online-Kartenbestellung ein, um den Rabatt zu erhalten. Unser Code lautet XTRAWTW23 (Code gültig ab 4. August bis 8. September).

**VOSS EVENTS & GOUDIE EVENTS**  
PRESENT

**RuPaul's**  
DRAG RACE  
**WERQ THE WORLD**  
2023 WORLD TOUR

**7. NOV**  
**VIENNA**  
**WIENER STADTHALLE**

**GOUDIE** **MAC** **ERSTE** **VOSS**  
EVENTS Bank

TICKETS AT:  
**VOSSEVENTS.COM**

# Salzburg Pride Festival

Mit [rainbowtravel.at](https://rainbowtravel.at) in die Mozartstadt von 1. bis 3. September 2023

Nach dem großen Erfolg vom letzten Jahr, gibt es auch dieses Jahr im September wieder das Pride Festival Salzburg. Unter dem Motto „Be visible Schatzi“ feiert die Mozartstadt die bunte Vielfalt und die Liebe! Mit dem Pride Package Salzburg von [rainbowtravel.at](https://rainbowtravel.at) kannst auch du dabei sein.

Das Wochenende wird am Freitag, 1. September mit der Anreise in Salzburg gestartet! Ihr checkt im *4 Sterne arte Hotel* ein, wo schon euer Welcome Bag – powered by [rainbowtravel.at](https://rainbowtravel.at) & Winter Pride Sölden – auf euch wartet. Nun habt ihr Zeit die Stadt zu erkunden. Salzburg hat an Sehenswürdigkeiten einiges zu bieten und die Altstadt lockt mit zahlreichen Cafés und Restaurants. Ausreichend Möglichkeiten, um einfach anzukommen.

Am Abend steht das erste Highlight auf dem Programm: Drag Bingo by Gigi La Pajette in der HOSI Salzburg. Für alle Partymäuse unter euch, die danach noch ordentlich abfeiern möchten geht es nach dem Bingo weiter in die *Mexxx*

*Gay Bar*, wo ihr zu Pride Musik mit Drinks bis in die Morgenstunden feiern könnt.

Gut ausgeschlafen und bei einem herzhaften Frühstück im *4 Sterne arte Hotel* gestärkt, starten wir in den wohl wichtigsten Tag des Pride Festivals Salzburg, dem Tag der Parade.

Nun kommt euer Welcome Bag ins Spiel: Schmückt euch mit den trendigen Pride Goodies und ab auf die Parade. Doch bevor es so weit ist, trifft ihr noch 3 unserer liebsten Drag Queens bei einem Meet & Greet in der Rooftop Bar im *arte Hotel* mit Blick über die gesamte Stadt. Hier stoßen wir alle noch mit einem Glas Sekt an und stärken uns noch ein wenig mit süßen Leckereien, bevor wir uns zum Hauptbahnhof begeben, wo die Pride Parade um 16:00 Uhr startet. Lasst uns zusammen Sichtbarkeit zeigen und für unsere Rechte und mehr Akzeptanz kämpfen.

Planmäßiges Ende der Parade ist um 20:00 Uhr bei der *Arge Kultur* in Salzburg, wo anschließend beim HOSI Fest der HOSI Salzburg noch ausgelassen

gefeiert wird. Es erwarten euch leckere Drinks, eine Drag Queen Show der Extraklasse und DJs, die euch ordentlich mit ihren Beats einheizen. Die After Pride Party findet wiederum in der *Mexxx Gay Bar* statt.

Für uns von [rainbowtravel.at](https://rainbowtravel.at) ist es ein Anliegen für alle, die das Pride Festival besuchen wollen, ein ansprechendes Package zu erarbeiten und euch einen unbeschwernten und relaxten Besuch in der Stadt zu ermöglichen. Wir freuen uns sehr, euch alle in Salzburg begrüßen zu dürfen. Mehr Informationen dazu gibt es auf unserer Website oder gerne auch per Mail an [office@rainbowtravel.at](mailto:office@rainbowtravel.at).

[www.rainbowtravel.at](https://www.rainbowtravel.at) ist Österreichs erstes LGBTQ+ Reisebüro. Mit verschiedenen Partnern auf der ganzen Welt bietet das Team rund um Alfred Holz-knecht maßgeschneiderte Reisen für die Community an. [rainbowtravel](https://rainbowtravel.at) wird als integrative Marke in der Reise- und Event-Agentur (Travel Services – Consulting – Events) von Alfred Holz-knecht geführt.



Fotos: © Foto Flausen, GaySalzburg



Mag.<sup>a</sup>  
**Birgit  
Leichsenring**

# All about HIV

Die XTRA! Kolumne zur  
gleichnamigen Videoserie

 **GILEAD**  
Creating Possible

[www.hivheute.at/allaboutshiv.html](http://www.hivheute.at/allaboutshiv.html)



Entgeltliche Einschaltung von Gilead Sciences GesmbH | AT-UNB-0575

## HIV-Therapie als All-in-one-Tablette

- ein Faktor für mehr Lebensqualität

Nach dem Bekanntwerden von HIV/AIDS dauerte es mehrere Jahre, bis 1987 ein erstes Medikament zugelassen wurde. Der tatsächliche Durchbruch für Menschen mit HIV gelang allerdings erst 1996 mit der Kombinationstherapie aus drei Wirkstoffen. 2006 konnte ein weiterer Erfolg verbucht werden – es wurde die erste HIV-Therapie in Form einer einzigen Tablette pro Tag verfügbar.

Diese Entwicklung, eine komplette HIV-Therapie mit drei Substanzen in einer Tablette pro Tag zusammenzufassen, erleichtert den Lebensalltag von Millionen Menschen mit HIV. In Österreich erhält ebenfalls der Großteil aller Patient\*innen mittlerweile eine All-in-one-Therapie (auch STR genannt, englisch für „single tablet regimen“). Und tatsächlich hat diese Therapieform sogar mehr positive Auswirkungen, als man auf den ersten Blick vermutet.

Dank effektiver HIV-Therapien werden viele Menschen mit HIV heute älter. Bereits 2015 hat ein mathematisches Modell berechnet, dass im Jahr 2030 das Durchschnittsalter aller Menschen mit HIV (in westlichen Industrieländern) bei 56,6 Jahren liegen könnte. Diese Vorhersage wird sich wohl auch bei uns bewahrheiten: Aktuell sind in den großen Ambulanzen in Österreich über 50 % der Patient\*innen älter als 50 Jahre, ca. 22 % haben das 60. Lebensjahr über-

schritten und etwa 130 Personen, die hier in Behandlung sind, sind bereits älter als 75 Jahre.

Nun steigt mit höherem Lebensalter – ganz unabhängig von HIV – auch die Wahrscheinlichkeit für diverse altersbedingte Zustände, die eine medikamentöse Therapie benötigen, z. B. bei Bluthochdruck oder zu hohen Cholesterinwerten. Nehmen Menschen mehrere Tabletten für unterschiedliche Beschwerden pro Tag ein, spricht man von Polypharmazie. Und diese wiederum hat Einfluss auf die gesundheitliche Lebensqualität, wie eine Studie aufzeigte.

Eine internationale Umfrage bei über 2.100 Menschen mit HIV schaute sich den Zusammenhang zwischen Polypharmazie und subjektivem Gesundheitsempfinden an. 82 % der Teilnehmer\*innen gaben an, mindestens eine andere Tablette zusätzlich zur HIV-Therapie einzunehmen, im Regelfall waren es mehrere. Im Vergleich der Teilnehmer\*innen mit mehr und mit weniger Tabletten pro Tag zeigten sich klare Unterschiede. 62,9 % der Personen mit weniger als 5 Tabletten/Tag bewerteten ihre Gesamtgesundheit als optimal. In der Gruppe mit mehr als 5 Tabletten/Tag waren es nur 46,6 %. Gleiche Bilder ergaben sich in der mentalen Gesundheit (62,9 % vs. 44,7 %) oder in Bezug auf sexuelle Gesundheit (54,5 % vs. 36,2 %).

Menschen mit Polypharmazie bewerteten also ihre Gesundheit schlechter und zwar unabhängig von tatsächlich

bestehenden Erkrankungen. Die Reduktion der täglichen Tablettenanzahl kann daher ebenfalls als Option gesehen werden, um die Lebensqualität zu fördern. In Anbetracht der Tatsache, dass immer mehr Menschen mit HIV in ein Alter kommen, in dem Polypharmazie Realität ist, sind die All-in-one-Therapien einmal mehr ein enormer Gewinn.

M. lebt seit über 25 Jahren mit HIV und erzählt: „Ich habe damals den Start der Therapie so lange herausgezögert, bis es nicht mehr anders ging. Ich hatte Angst vor dieser enormen Einschränkung durch die vielen Einnahmen jeden Tag. Und dann die Nebenwirkungen erst. Heute nehme ich meine Therapie wenig wahr, sie ist im Alltag einfach eine Tablette unter mehreren. Hätte uns das jemand Anfang der 2000er-Jahre als Vision erzählt: Wir hätten nicht einmal müde darüber gelacht.“

Diese Entwicklung ist auch in den Behandlungsleitlinien sichtbar. Während es dort früher hieß, dass man mit der Therapie erst zu bestimmten Zeitpunkten starten solle, ist sie heute sofort empfohlen. Und die Leitlinien gehen inzwischen auch auf das Therapieleben der Menschen mit HIV ein. So findet sich in einer Checkliste, nach welchen Kriterien eine HIV-Therapie auszuwählen sei, unter anderem der Punkt „Anwendungsfreundlichkeit: geringe Einnahmefrequenz und niedrige Tablettenzahl“.

# B. Leichsenring, Mikrobiologin  
([www.med-info.at](http://www.med-info.at))

# Österreich-Splitter Community-News

Der XTRA!-Überblick ohne Anspruch auf Vollständigkeit

## Mister & Miss Austria!

Nach zwei Jahren war es am 29. wieder so weit: Österreichs attraktivster Nachwuchs sollte gekürt werden, wobei es da aber nicht mehr um die einst übliche Laufsteg-Show vor einer gestrengen Jury ging, nein – im Wiener Palais Wertheim wurden im Rahmen einer Gala die Sieger eines nach neuen Regeln abgehaltenen Parcours durch verschiedene Wertungsfelder vorgestellt. Vorab ist aber zu sagen, dass sich eine zahlenmäßig eher bescheidene Teilnehmergruppe bei diesem Finaldurchgang präsentierte: vier Herren, fünf Damen – das war's auch schon! Trotzdem zeigen die Gekürten, dass ihre Wahl berechtigt erfolgte: Valentina Bleckenwegner (23), angehende Mathematik-Lehrerin aus O.Ö., und Alexander Höfler (27), Student aus Wien. Dass der junge Mann, um sein Studium zu finanzieren, Trainer in einem bekannten Fitness-Studio ist, zeigte sich an seinem beeindruckend definierten Körper. Große Freude zeigte sich nicht nur bei diesen beiden, auch Organisatorin Kerstin Rigger war zufrieden, will sie doch mit ihrer ganzjährig aktiven Plattform „Mission Austria“ neue Ziele in der Förderung junger Menschen setzen.

## Pride Klagenfurt

Die Regenbogenparade vom 8. Juli mit etwa 1000 Teilnehmern wurde durch drei Vermummte gestört, die gegen 16:30 Uhr auf dem Dach der City Arkaden ein Transparent mit der Aufschrift „#KEINE-PRIDEPARADE“ ausrollten und Flugblätter in die Menge warfen. Trotz prompter Fahndung konnten die Störenfriede nicht gefasst werden – die Polizei prüft ein strafbares Vergehen wegen

„Störung einer Versammlung“. Um 18:30 Uhr gab es einen weiteren Vorfall: eine Teilnehmerin zeigte einen 18-Jährigen an, der sie mit Nazi-Parolen beschimpfte – in diesem Fall wurden Ermittlungen nach dem Verbotsgesetz gegen unbekannt eingeleitet.

## Waves Vienna 2023

Von 7. bis 9. September 2023 holt das Waves Vienna zum zwölften Mal bis zu 15.000 Musikfans aus aller Welt nach Wien. Um die 100 Bands werden in stadtbekanntem Clubs am Gürtel sowie dem Metropol, Wiens Traditions-Konzertlocation, auftreten. Vorträge, Diskussionen und Workshops im Rahmen der Waves Vienna Music Conference im West Space – der ehemaligen Wirtschaftsuniversität Wien – ergänzen das umfangreiche Programm. Auch 2023 lautet das Leitmotiv des Waves Vienna Diversität: Die Vielfalt des Themas spiegelt sich sowohl in der Programmierung des Line-Ups als auch der Konferenz wider. Infos, Line-Up & Tickets zu diesem „Entdeckerfestival, das neue heimische und internationale Acts aus allen Musikrichtungen vor den Vorhang holt – und das auf zehn Bühnen“, wie Festivaldirektor Thomas Heher erklärend ausführt, gibt es auf [www.wavesvienna.com](http://www.wavesvienna.com)

## Spittelberg-Sommer 2023

Ups, da ist beim letzten XTRA! ein unerklärlicher Fehler passiert: Denn das Sommerprogramm vom Theater am Spittelberg endet natürlich nicht am 23. September, sondern erst am 30. September 2023! Und just in dieser letzten, „verschwiegenen“ Woche ste-

hen einige Highlights auf dem Programm: Am 26. September präsentiert Birgit Denk den „Gemischten Satz“ mit einer Melange aus der jungen Wiener Musik-Kulturszene, und tags darauf betont der inzwischen in Wien ansässige Südtiroler Liedermacher Dominik Plangger gemeinsam mit seiner Gattin, Bühnen-



▲ Mister Austria Alexander Höfler



▲ Turfu @ Waves Vienna 2023

# GEMISCHTE

WOMERSAUNA

Frauen sind auch Willkommen!

JEDEN 1. & 3. DONNERSTAG IM MONAT AB 18 UHR  
RÜDIGERGASSE 2, 1050 WIEN

Römersauna

partnerin und Violinistin Claudia Fenzl „ansichtshalber“, dass die Welt in all ihren Nuancen bunt ist – wenn man bereit ist hinzusehen... Nochmals einen Tag später machen dann am 28. September die „Gewürztraminer“ und der „Gemischte Satz“ mit „Na Servas“ die Aufwartung... Von 1. Bis 31. Oktober heißt es am Spittelberg neuerlich „Wien im Rosenstolz“, und im November 2023 folgt mit „Voicemania“ traditionell das



▲ Spittelberg-Sommer 2023



▲ Luziwuzi - Ich bin die Kaiserin

internationale A-Capella-Festival! Alle Infos: [www.theateramspittelberg.at](http://www.theateramspittelberg.at)

## Luziwuzi - Ich bin die Kaiserin

Erzherzog Ludwig Viktor alias Luziwuzi gilt als schrägster Habsburger und vielschichtigste historische Figur der österreichischen Kaiserzeit. Viele Legenden ranken sich um den jüngsten Bruder von Kaiser Franz Josef. Als Freigeist mit „speziellen Neigungen“ und bösariges Lästermaul bei manchen verschrien, tat er sich auf der anderen Seite auch als Kunstliebhaber und Liebkind der höfischen Gesellschaft hervor. Als ewiger Junggeselle ohne militärische oder offizielle Pflichten lebte er ein Leben, wie es sonst für niemanden möglich war, bis etliche Skandale zum tragischen Ende führten... Erfolgsregisseurin Ruth Brauer-Kvam nimmt sich dieser Geschichte an und entwirft mit einem außergewöhnlichen Ensemble, angeführt von Tom Neuwirth aka Conchita Wurst in seinem Theaterdebüt, einen musikalisch-theatralen Abend zwischen ausschweifendem Glamour und herzergreifender Tragik. Premiere ist am 15. Februar 2024 im Rabenhof Theater, Tickets gibt es jedoch bereits jetzt via [www.rabenhoftheater.com](http://www.rabenhoftheater.com); ausführliche Infos folgen in einer späteren XTRA!-Ausgabe und zeitnah zur Premiere!

Fotos: © Dietmar Lipkovich, Marion Ida / Rabenhof

## Rifugio-Events

Einen wahren Event-Reigen gibt es gegenwärtig im beliebten Wiener Szene-Treff Rifugio in der Schönbrunner Straße 10: Am 29. Juli wurde der Vollendung des 66. Lebensjahres von Wolfgang Reiter (dem Vorgänger des heutigen Chefs Helmut Hamr) ebenso entsprechend Tribut gezollt wie der Zwei-Jahres-Präsenz von Kellner Archie hinter der Bar – grandioses Buffet & Shots inkludiert! Am 9. September steht der diesjährige „Dankeschön-Ausflug“ des Lokals für seine Stammgäste auf dem Programm: Diesmal geht's kulturell nach Linz in die „voestalpine Stahlwelt“! Am 23. September wartet dann das heurige Oktoberfest mit entsprechenden Schmankerln auf, und am 1. Oktober heißt es bei der Jahresfeier einfach nur „6 Jahre Rifi unter Helmut“ – sohin gesehen: Alles Gute zum Geburtstag und zu allem anderen...

## Intergeschlechtliche Kinder

Am Dienstag, 19. September, veranstaltet der „Klagsverband zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern“ eine spannende Podiumsdiskussion mit hochkarätiger Besetzung (Volksanwalt, Leitung GAW, Institutsleiterin, Legal Gender Studies der JKU Linz, VIMÖ & Kinder- und Jugendanwaltschaft Wien); das Thema: „Schutz von

intergeschlechtlichen Kindern und Jugendlichen". Der österreichische Nationalrat hat die Bundesregierung 2021 aufgefordert, intergeschlechtliche Kinder und Jugendliche vor medizinisch nicht notwendigen Eingriffen an den Geschlechtsmerkmalen zu schützen. Wie sieht dieser Schutz nun in der Realität aus, wie steht es hierzulande um die Gleichstellung von intergeschlechtlichen Menschen, welche Lücken bestehen und wie können sie geschlossen werden? Und welche Entwicklungen gibt es auf europäischer und internationaler Ebene? Diese Podiums- und Publikumsdiskussion unter der Moderation von Paul Haller vom Klagsverband beginnt um 18:00 Uhr im barrierefreien „ega: frauen im Zentrum“ (6., Windmühlgasse 26).



▲ LMC Vienna: Spende an die Courage



▲ CSD Tram Graz



▲ Wiesenshow mit den Glamour-Queens

Fotos: © LMC Vienna, zVg Gerald Kuhn, Glamour-Queens

## Piranhas im Wasserbett

Zwei befreundete Paare befinden sich in banger Erwartung der Midlife-Crisis. Neben allerlei Alltagsproblemen gehören auch rauschartige Ekstasen im Ehebett der Vergangenheit an, selbst ein Wasserbett zur Wiederbelebung bringt nicht den erwarteten „Aufschwung“. Dabei sind beide Paare der festen Überzeugung, dass es beim jeweils anderen immer noch heiß hergeht. Was kann da helfen? Und dann kommt noch ein längst vergangener Seitensprung ans Tageslicht... Peter Limburgs spritzige Komödie in bester Woody-Allen-Marnier, „die in der Regie von Heinrich Baumgartner zunehmend an Fahrt aufnimmt und zum Schluss vom begeisterten Publikum gefeiert wurde“ (Kleine Zeitung) gastiert erstmals in Wien. Nur für kurze Zeit! Vom 29. August bis 10. September 2023 Dienstag bis Samstag um 20:00 Uhr, Sonntag, 10. September 2023 auch um 16:00 Uhr. Komödie am Kai, 1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 29. Aktuelle Infos im Internet: [www.komoedieamkai.at](http://www.komoedieamkai.at)

## LMC Vienna: Spende an die Courage

Am 17.7.2023 wurde in den Räumen der Courage in der Windmühlgasse eine Spende der LMC Vienna in erfreulicher Höhe übergeben. Die Förderung wurde durch die Tombola am Königinnendag 2023 im Hard On und das Spenden-Sammeln am Straßenfest „Andersrum ist nicht verkehrt“ im Juni 2023 von den LMC Vienna-Mitgliedern aufgebracht und vom Verein großzügig aufgerundet. Courage setzt sich engagiert für die Rechte von LGBTIQ-Personen ein und ist die erste Beratungsstelle für gleichgeschlechtliche und TransGender-Lebensweisen. Sie bietet kostenlos und anonym psychosoziale Beratung vor allem für Schwule, Lesben, Bisexuelle, TransGender-Personen und ihre Angehörigen an. Die Beratungsstellen in Wien, Graz, Linz, Salzburg, Klagenfurt und Innsbruck bieten von Einzel- und Gruppengesprächen, Workshops mit Schulklassen bis zu Coming Out-Beratung alles an, um die LBTIQ\*-Community in allen Situationen zu unterstützen. Die LMC Vienna unterstützt die Courage sehr gerne, um die kostenlose und anonyme Begleitung in schwieri-

gen Lebenslagen auch in Zukunft aufrecht zu erhalten.

## Der CSD 2023 in Graz

Laut Veranstalter\*innen waren diesmal an die 15.000 Menschen bei der CSD-Parade in Graz am Samstag, den 1. Juli, mit dabei. Den Regenbogenumzug haben wie in den Jahren davor die Queer-Referate der Grazer Unis und die Rosalila PantherInnen organisiert. Der kurze Regen vertrieb keine Teilnehmer\*innen, bei den Reden am Grazer Hauptplatz konnten die Regenschirme schon wieder verstaut werden. Im Anschluss an die Parade fand das CSD-Parkfest im Volksgarten statt, bei welchem für Essen, Trinken und gute Feierlaune ausreichend gesorgt wurde. Politische Reden und Musikbeiträge fehlten natürlich auch nicht. Ab 22:00 Uhr wurde dann im Basement, Stars, der Thalia oder in der Postgarage bei queeren Partys bis in den Morgen weitergefeiert. Bereits am Mittwoch, den 28. Juni – ein paar Tage vor der Parade – fuhr wieder die CSD-Tram, organisiert u.a. vom Grüne Andersrum Sprecher Gerald Kuhn, ihre Runden. Auch dort wurde bereits der CSD gebürlich gefeiert.

## Wiesenshow mit den Glamour-Queens

Die Glamour-Queens freuen sich, mit lieben Gästen einen zünftigen Abend unter dem Titel „Wiesenshow“ am 9. September im Restaurant Martinsschlössl, 1180 Wien, Martinstraße 18, verbringen zu dürfen. Einlass ist ab 18:00 Uhr, der Beginn der Show ist 20:00 Uhr, Eintritt € 25,00. Wie gewohnt verführen sie dabei mit viel Witz, Charme und Eleganz, diesmal auch mit Folklore und Tracht. Mit dabei haben sie Andrea Berg, Waltraud Haas, Stefanie Werger, Melissa Naschenweng, Trude Herr und viele mehr. Lieber Besucher, liebe Besucherin, schmeißt euch in Tracht und verbringt dabei einen lustig-geselligen Abend mit den Glamour-Queens.

# Robert Waloch, Georg Seiler & Klaus Frimmel-Walser

# Unken Pride 2023

Rund 300 Leute setzten in Unken ein Zeichen für Akzeptanz



Heublumen

Die Unken Pride 2023 – welche am Samstag, dem 15. Juli stattfand – ließ das kleine Bergdörfchen Unken im Pinzgau in Regenbogenfarben erstrahlen. Gemeinsam setzte man ein Zeichen dafür, dass Diversität und Liebe aller Art nicht nur in den anonymen Großstädten, sondern auch am Land Platz haben und geschätzt werden.

Mit einem in Regenbogen-gekleideten Traktor voran, zog der bunte Paradezug quer durch Unken und wurde von vielen winkenden Händen und frohen Gesichtern begrüßt. Auch verschiedene lokale Betriebe und Privatpersonen ließen Regenbogenfahnen von ihren Fenstern und Balkonen wehen und zeigten damit gelebte Solidarität.

## Wir sind Regenbogenbotschafter

„Ihr alle, die ihr hier seid, seid Regenbogenbotschafterinnen und -botschafter. Ihr seid Menschen, die sich selbst so akzeptieren wie sie sind und dadurch auch andere Menschen in all ihrer Vielfalt akzeptieren. Wir stellen uns gegen Ausgrenzung. Wir sind eine bunte und vielfältige Gesellschaft und brauchen Veranstaltungen wie diese in jedem Dorf“, so Klaus Horvat-Unterdorfer, Bundessprecher der Grünen Andersrum.

Auch dieses Jahr wurden, als wichtiger Teil der Demonstration, Forderungen an die Politik gestellt. Viele Missstände, wie die in Österreich immer noch legale Konversionstherapie, stehen einem umfassenden Schutz und einer kompletten Gleichstellung nach wie vor im Weg. „Besonders am Land machen es Pride Paraden und Menschen, die daran teilnehmen, leichter für andere, sich zu outen“, so Anton Cornelia Wittmann, Sozialarbeiter der HOSI Salzburg.

## Ein starkes Zeichen für Sichtbarkeit am Land

Gerade in kleinen Gemeinden bewirkt jede einzelne Person und jede einzelne Stimme einen großen Teil des Wandels, der andere ermutigt, für sich selbst und andere einzustehen. Jeder Teilnehmer der Demonstration setzte ein buntes

Zeichen der Akzeptanz, besonders für die, die nicht dabei sein konnten. Sogar einige Unkenener, die die Parade zunächst von der Straßenseite verfolgt haben, entschlossen sich, aktiv mitzugehen und ihre Unterstützung zu zeigen. Entwicklungen wie diese, zeigen, dass sich vieles bessert. Dazu tragen Initiativen wie die Unken Pride ihren Teil dazu bei.



Fotos: © Heublumen LGBTQIA+ Initiative, Jakob Andreas Koch

# Dicks, Pics & Tricks

## Zum Beispiel

Eine kleine, auf jeweils nur fünf Ausdrücke begrenzte Auswahl in fünf Sprachen vorab: Schwanz, Schlauch, Schwengel, Riemen, Zepter – Cock, dick, prick, pecker, tool – bite, queue, noeud, verge, zob – pico, polla, picha, pijo, carajo – cazzo, bigolo, pisello, sberla, uccello. Ein Thema mit einer Vielzahl von Varianten, die meisten davon derzeit offiziell mit Vulgär-Hinweis oder gar in Kombination mit dem Adjektiv toxisch in den Medien – aber trotzdem in aller Munde (auch in wörtlicher Bedeutung): der Penis!

## Dicks

Im sparsam-kühlen Glasgow kam Erregung auf, als ein italienisches Restaurant mit Michelangelos David in der U-Bahn für seine Pizza werben wollte – die Agentur, die diese Werbeflächen vermietet, war strikt gegen derart präsentierte Nacktheit. Erst nach einigem Hin & Her wurde das Sujet dann doch gezeigt, allerdings bei der Hüfte abgeschnitten: selbst der etwas klein geratene Penis war immer noch zu viel (des Guten?) und musste weg! Die imposante Statue mit all ihren marmornen Reizen gab auch in Florida Anlass für Probleme: dort wurde eine Schuldirektorin entlassen, weil sie zwölfjährigen Schülern im Unterricht ein Foto des klassischen Jünglings gezeigt hatte, ohne vorher um elterliche Erlaubnis zu ersuchen. Die Eltern eines Schülers hatten dieses Meisterwerk des Rinascimento für Pornografie gehalten – und der ob dieses Urteils fassungslose Bürgermeister von Florenz, Dario Nardella, konnte nur etwas Trost spenden, indem er die Schulleiterin in Davids Heimat



einlud, um ihr in der Galleria dell'Accademia das 1504 entstandene Original in all seiner anatomischen Pracht zu zeigen (auf der Piazza della Signoria vor dem Palazzo Vecchio befindet sich eine Kopie). Nackt, wie er ist, wurde David auf dem Cover eines US-Magazins gezeigt – das aber missfiel der Accademia-Direzione, wurde Michelangelos Schöpfung doch zusammen mit einem Fotomodell montiert. Das Urteil: neben der Lizenzgebühr noch € 30.000 dafür, dass diese Montage „den hohen symbolischen und identitätsstiftenden Wert des Kunstwerks herabgewürdigt hat“. Es darf aber auch daran erinnert werden, dass die italienischen Behörden 2016 aus Rücksicht auf den Besuch des iranischen Staatspräsidenten Hassan Rohani die Blößen etlicher Statuen mit Tüchern verhängten. Auch Facebook kennt keine Gnade, wenn es um nackte Kunstwerke geht:

„Wir erlauben keine Werbung, die Nacktheit zeigt“ wurde einem Genfer Museum nach Löschung seiner Werbe-Sujets für eine bevorstehende Ausstellung mitgeteilt. So Prüderie dieser Art in Zukunft um sich greift, würde eintreten, was der große Archäologe Johann Joachim Winckelmann schon 1759 mit seiner Vision voraussagte: „man werde diesen herrlichen Statuen ein Blech vor den Schwanz hängen“. In manchen Medien lösen derartige Formulierungen schon Algorithmen aus, die Postings mit ähnlicher Wortwahl prompt löschen und den User zu weiterer Kontrolle auf die Schwarze Liste setzen.

## Pics

Dick Cheney, einst der Vize von Donald Trump, ist weiterhin ein bedeutender Politiker der US-Republikaner – würde er Bekannten ein Foto von sich mailen, wäre das dann ein Dick Pic? Das Wortspiel ist bei vielen anderen Männern mit diesem Vornamen möglich, doch um diese „Sonderfälle“ wird es kaum gehen, wenn sich nun auch in Österreich Initiativen daranmachen, den unerwünschten Versand von sog. Dick Pics – etwa via Dating-Apps – unter Strafe zu stellen. In Deutschland gibt es bereits ein klärendes Gesetz: „Wer einen pornographischen Inhalt an einen anderen gelangen lässt, ohne von diesem hierzu aufgefordert zu sein, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft“, heißt es im Paragraph 184 des deutschen Strafgesetzbuches. In Österreich ist derzeit nur das Weiterleiten solcher Bilder strafbar, nicht aber das Zusenden – diesen wesentlichen Unterschied will die Jugend-

**PÜNKTLICH!**  
**PUNKTGENAU!**  
**ZUVERLÄSSIG!**

**XTRA!**  
www.xtra-news.at

staatssekretärin Claudia Plakolm, (ÖVP) ändern und findet dabei Unterstützung durch Meri Disoski, die grüne Frauensprecherin. Unter Bezug auf § 218 des STGB, der sexuelle Belästigung und öffentliche geschlechtliche Handlungen betrifft, wird gegen das ungewollte Erhalten von Dick Pics ein ergänzender Absatz eingefordert. Eine simple Lösung – mit der Lösch Taste – ist wohl nicht im Sinne derer, die sich über den ungebeten Empfang entrüsten. Der im Internet längst schon existente Begriff „Spam“ könnte auch hier seine Zuordnung finden, technisch sollte das doch möglich sein, oder nicht? Dass manche Absender ihre Erektion nicht als Spam einordnen, hängt aber kaum mit der Dimension des Gemächts zusammen. Könnte die in Wien gültige Begriffszuordnung von Blut- und Fleischnudel im zu erweiternden Absatz als Kategorie eingeführt werden?

## Tricks?

Bodyshaming ist ja längst schon in allen möglichen physischen Kategorien verpflichtend – als neue Variante kommt nun „Dick Shaming“ dazu. Sich über kleine Schwänze lustig zu machen, löst weiterhin Freude aus und verbittert so manchen Teilnehmer in der Runde, dem wieder einmal bewusst wurde, dass er unzureichendes Material auf seinem Weg durch die Welt der sexuellen Lust mitbekommen hat. Angesichts von Brustvergrößerungen und neu angelegten weiblichen Hinterteilen fragt sich der ob seiner Vergleiche aus Saunen oder Duschen verunsicherte Mann, welche Möglichkeit ihm die plastische Chirurgie bieten könnte. Tricks wie Hasenpfoten in der Hose funktionieren nur hinter textilen Barrieren. Spätestens mit händischer Überprüfung der Gegebenheiten durch ein mögliches Gegenüber endet das Vabanque-Spiel des Minderbemittelten. Dass auch Männer neue Körperbilder brauchen, findet am Hosenlatz sein Ende. Lösungen gibt es innerhalb bestimmter Grenzen aber schon, wie bei einem von „MeinMed“ in Kooperation mit der Österreichischen Gesundheitskasse veranstaltetes Webinar zum Thema Penisvergrößerung zeigte. Als Referent war Franklin Kuehhas, Spezialist im Bereich der Rekonstruktiven Andrologie in Wien, zu Gast. Dass bei diesem Thema auch vom medizinischen Fachpersonal vieles kleingeredet wird, zeigte sich prompt. Den Penis in seinem Umfang zu vergrößern ist durch Verlängerung möglich, doch dabei handelt es sich eigentlich um einen operativen Trick, denn es wird der sichtbare Anteil des schlaffen Gliedes außerhalb des Körpers nach vorne verlagert – durch die Trennung des vorderen Penishaltebandes zwischen Penisschaft und Schambein werden drei bis sechs Zentimeter freigelegt, danach wird die neue Lage fixiert. Wird Verdickung angestrebt, kann diese durch Hyaluronsäure-Injektionen in den Schaft oder mit Eigenfett-Unterspritzung erfolgen. Wer mehr Informationen zu Penis-Augmentationen sucht, findet sie über [meinmed.at/2670](http://meinmed.at/2670). Dass solche Eingriffe auch ihren Preis haben, ist angesichts des Procedere verständlich – es muss mit bis zu € 10.000 gerechnet werden. In der Türkei gibt es sehr gut ausgebildete Spezialisten in diesem Bereich der Intim-Chirurgie – ob aber, um die Aufenthaltskosten zu reduzieren, eine umgehende Rückreise per Flugzeug nach der OP medizinisch zu empfehlen ist, darf in Frage gestellt werden.

# Robert Waloch

**SeiFrei**  
**Every Sunday starting 19h**  
**BeNaked**  
**Welcum Shots & Knabberien**  
 #nudeman #gloryhole #darkroom #drinks  
 #gloryhole #fun #cruising #gay

**man  
for  
man**

01 585 20 64  
 hamburgerstrasse 8, 1050 wien  
 manforman.biz

**HARD ON** Vienna  
 gay  
 fetish  
 club

clubhouse of the  
**LMC**  
 Vienna  
**we are fetish**

Hamburgerstr. 4 • Vienna • Austria • members only

# Queerfeindlichkeit, Hasskriminalität und fehlender Schutz gehören für viele Menschen zum traurigen Alltag!

SPÖ & SoHo präsentieren 3. Bericht zur Lage der LGBTIQ-Community und umfassende To-do-Liste für die Bundesregierung

Bereits zum dritten Mal präsentierte SPÖ-Gleichbehandlungssprecher Mario Lindner im Zuge einer Pressekonferenz den jährlichen „Bericht zur Lage der LGBTIQ-Community“. Seine Bilanz fiel dabei nüchtern aus: *„Die traurige Tatsache ist: Queerfeindlichkeit, Hasskriminalität und fehlender Schutz gehören für viele Menschen zum Alltag – die stetige Zunahme von Hate Crime und Diskriminierung stellt für immer größere Teile der Community eine enorme Belastung dar“*, so Lindner, der ein umfassendes Eingreifen der Politik fordert. *„Leider war das letzte Jahr aber geprägt von der Untätigkeit der schwarzgrünen Bundesregierung: Beim Vorgehen gegen LGBTIQ-feindlichen Hass genauso wie beim Schutz vor Diskriminierung oder auch nur der Umsetzung von Nationalratsbeschlüssen zum Verbot von Konversionstherapie und den Rechten intergeschlechtlicher Kinder. Das muss sich ändern!“*

In den vergangenen Jahren präsentierte Lindner im Zuge des Berichts auch die statistische Entwicklung der Anzeigen wegen Hassverbrechen. Das ist heute nicht möglich, da der Innenminister sich erstmals weigert, dem Parlament gegenüber transparent zu arbeiten und parlamentarische Anfragen ordnungsgemäß zu beantworten: *„Dass der Minister schlechte Presse vermeiden und die Zahlen später mit seiner eigenen Interpretation veröffentlichen will, ist keine Ausrede – wir bereiten dagegen rechtliche Maßnahmen vor“*, betonte Lindner. *„Wir haben unseren Bericht aber trotzdem vorgelegt, weil hinter jeder Anzeige eine Geschichte, ein Schicksal und leider auch ein Opfer steht.“*



▲ SPÖ-Gleichbehandlungssprecher Mario Lindner



▲ Ann-Sophie Otte, Obfrau der HOSI Wien

*Genau diese Opfer haben gemeinsam mit NGOs aus ganz Österreich ihre Erfahrungen der letzten 12 Monate mit uns geteilt. Wir legen heute einen Auszug davon vor, um klarzumachen, wie groß der Handlungsbedarf ist!“* Konkret bringt der SPÖ-Bericht zahlreiche Beispiele aus dem Bereich Hasskriminalität, Vandalismus, aber auch Berichte zu den Angriffen auf LGBTIQ-Rechte aus dem rechten Eck, sowie von FPÖ und ÖVP. Von der Politik fordert Lindner mit einer ‚To-do-Liste für die Bundesregierung‘ einen Nationalen Aktionsplan gegen Hass und ein gesetzliches Diskriminierungsverbot sowie das Verbot von Konversionstherapien, den Schutz intergeschlechtlicher Kinder und die Entschädigung homosexueller Unrechtsopfer.

Auch die Obfrau der HOSI Wien, Ann-Sophie Otte, unterstrich als Expertin aus der Community die Dringlichkeit des Problems: Der Ton sei in den letzten Jahren, besonders online, deutlich rauer geworden. Das deute darauf hin, dass Hass zugenommen und die Hemmschwelle gesunken sei. *„Was online passiert, überträgt sich auf die Straße und auf den Alltag von LGBTIQ-Personen“*, so Otte, die auch von einer massiven Zunahme von Angriffen und Vandalismus auf Community-Lokale berichtete. *„Wir beobachten, dass es gerade im politischen Raum, da spreche ich ÖVP und FPÖ an, zu immer mehr Hass und Hetze gegen LGBTIQ-Personen kommt. Das betrifft vor allem transgender und intergeschlechtliche Personen“*, hielt Otte fest, die daher ebenso einen Nationalen Aktionsplan vonseiten der Politik fordert.

Der Bericht zur Lage der LGBTIQ-Community: <https://mariolindner.at/lgbtiq-bericht-2023> | ts/lis



▲ 3. Bericht zur Lage der LGBTIQ-Community

Fotos: © Klaus Fimmel-Walser | blackboxxx.eu, Cover: SoHo/SPÖ

# Rad- und ratlos

Am\_\_Strich

Zwar wurden Gewitter für den späten Nachmittag angekündigt, aber was sollte bis dahin – bei bereits 28 Grad – das Tagesprogramm sein? Richtig: Ab ans Wasser! Nachdem die häuslichen Agenden – etwa das Füttern der Katze – erledigt waren, gab es nur ein Ziel, die Donauinsel. Das Badezeug lag vom letzten Ausflug noch im Auto, es konnte also losgehen.

Dass sich in unmittelbarer Nähe der Dammstraße sogar ein Schattenplatz für den Smart fand, wurde als gutes Zeichen gesehen, sich hier in die Büsche zu schlagen und einen von Roberts bevorzugten Plätzen aufzusuchen. Zusammen mit einer gut gefüllten Kühlflasche, den aktuellen Zeitungen, dem Walkman und einigen seiner Lieblings-CDs sollte es ein angenehmer Tag werden – der klare Himmel würde seinen Beitrag dazu leisten. Beim ersten Rundgang durch sein Revier fand er weit und breit keinen Störfaktor, weder in Form einer grillenden Kleinfamilie mit 20 Mitgliedern, noch in einer Front von Gelsen, die auf frisches Blut aus waren. Eine Windbö wurde ignoriert, sie passte nicht in Roberts Programm. Dass sich der Himmel dann aber rasch in allen möglichen düsteren Farbtönen verdunkelte, machte der Idylle ein jähes Ende. Erste Regentropfen formierten sich rasch zum heftigen Guss – da blieb nur wenig Zeit, die Siebensachen in den Seesack zu stopfen und sich auf den Weg zum Auto zu machen, wo es ja trockene Klamotten für den Kleiderwechsel gab. So nahe das Auto auch war, trennte doch eine Wasserwand Robert von seinem Smart. Es war anfangs zwar angenehm, den kühlenden Regen auf der Haut zu spüren, aber auch dieser Reiz verlor bald schon seine Wirkung, denn ringsum verwandelte sich die Insel-Pampa in einen Sumpf. „Nackt den Naturgewalten ausgeliefert“, sinnierte Robert, hielt sich den Seesack vors Gesicht und sprintete den Damm hinauf zu seinem Auto – die schon eingeplante Waschstraße konnte er sich wohl ersparen. Positives zu suchen und zu finden, gibt einem doch auch bei verpatzten Badefreuden Auftrieb.

Während er sein Badetuch anstelle eines Schirms einsetzte, bemerkte er einen auf ihn zukommenden Läufer, der ihm schon von Weitem zuwinkte. Dass er noch nackt war, störte Robert zwar nicht, aber es war wohl besser, sich ins Auto zu begeben – vor unliebsamen Begegnungen ließ sich mit dem Startschlüssel in der Hand besser flüchten. Aber dafür war es bereits zu spät: „Foahn Sie noch Wien? Mia homs mei' Radl g'stohl'n, könnan S' mia höfn?“ Robert begutachtete aus seinem Badetuch heraus den vor ihm stehenden Typ und kategorisierte kurz: „Nicht unerfreulich der erste Eindruck, so um die 30, ramponiert zwar, aber nicht uninteressant insgesamt“. Könnte sich da ein Ersatz fürs verregnete Picknick ergeben? Dass er immer noch nackt war, wurde erst zum Thema, als er sich in den Schritt griff und sein Gerät auf Vordermann brachte. „Na, nua ka Suarg, passt eh ollas“, versuchte sich sein Visavis in Konversation. „Wohin soll's denn gehen, Wien ist groß?“



**NAKED**  
AM 2./4. SONNTAG

**DAS EINZIGE ORIGINAL**  
EINTRITT FREI BIS 28 JAHRE

**NAKED MASK**  
AM 1./3./5. SONNTAG

WIR WOLLEN DASS DU KOMMST



1040 Wien Kettenbrückengasse 4  
[WWW.SLING.AT](http://WWW.SLING.AT)

Täglich geöffnet 15–04 Uhr

Montag + Dienstag | Monday + Tuesday  
**SHOP & FUCK**

Mittwoch | Wednesday  
**HAPPY COCKTAIL WEDNESDAY**

Donnerstag | Thursday  
**HOT AFTER WORK**

Freitag | Friday  
**INTERNATIONAL S\*\* AFFAIRS**

Samstag | Saturday  
**SATURDAY NIGHT FUCK**

Sonntag | Sunday  
**NAKED MASK / NAKED**

Erotic-Shop  
Lieferservice 0–24 Uhr  
0677 637 502 38

zeigte sich Robert am Problem des Radlosen interessiert. „Eigentli' müasst i' nach Favoriten, oba es reichert scho' die nächste U-Bahn-Station“, gab es als Erklärung. „OK, aber so patschnass geht das nicht, ich hab' eine trockene Short im Auto, die sollte passen“, war Roberts mit einigen Hintergedanken eingebrachter Vorschlag. „Prima!“, war die kurze Antwort – und Robert bekam prompt zu sehen, was er sich zwar erhofft, aber in diesem Umfang nicht erwartet hatte: ein fein definierter Körper und in der Mitte ein sehenswertes Gerät!

Nach gemeinsamem Frottieren und dem Genuss trockener Kleidung ging es also in Richtung Wien – und Robert startete Phase 2 mit seiner Frage per Du: „Stört's dich, wenn ich meinen Video-Rekorder spiele?“ – „Es wird jo net grad a Bibellesung sein, oda'?“ – „Ganz im Gegenteil, ich hab' ein neues Video eingelegt, weiß aber nicht genau, worum es geht“, gab sich Robert naiv, obwohl er wusste, dass in Kürze „Horse Hung Hispanics“ ihre scharfen Soli vorführen würden. „Na, bumm“, war zwar die erste Reaktion, doch bald folgte die Frage, ob es da denn keine Chicas gebe. „Vielleicht später, jetzt sind aber die Chicos an der Reihe“, verlegte sich Robert auf Zeitgewinn. Mit „San de olle schwul?“, gab es fragende Fortsetzung. Robert wollte sich nicht festlegen: „Kann sein, aber bei vielen ist doch 'Gay for Pay' das Motto“. – „Und was haßt des?“ – „Die Kerle haben einen großen Schwanz und lassen sich für den Einsatz bezahlen.“ – „Des funktioniert doch net!“ – „Aber ja, entsprechend behandelt, funktioniert das sicher, auch bei dir.“ – „Wettma, dass des bei mia net geht?“ – Robert stellte



Foto: Shutterstock 135442784 | Daxiao Productions

sich dem Wettangebot und machte einen Vorschlag: „Ich bringe dich dann an deine Adresse, aber vorher zeig' ich dir, was da möglich ist – für, sagen wir, einen Fünziger?“ Der mit diesem Angebot verbundene Griff ans Knie des Gastes löste zwar einen kurzen Zucker aus, die weitere Annäherung in Richtung Hosenbund wurde aber nicht verwehrt: „An Fufziga wofüa genau?“ – „Für eine entspannende orale Entsaftung!“ – „Du wüsst mian bloß?“ – „Ja, warum nicht, es geht ja um die von dir vorgeschlagene Wette“. – „Und wo soi' des passier'n?“ – „Bei mir daheim! Da gibt's zum Fünziger noch einen heißen Tee und, wenn du willst, ein altes Fahrrad, das bei mir im Keller sowieso nur herumsteht.“ – „Super! Na, dann zeig', was d' ollas kannst, mei' Riegel wird si' wundern, und du a'“, kam als Zustimmung.

Vor Roberts Wohnhaus folgte noch einmal Abklärung, ob sich der Gast nun auf dem für ihn neuen Gelände unwohl fühlen könnte, denn „Wirbel brauch' ich keinen“. „Nur los, gnä' Herr!“ war die lapidare Antwort. Und da Robert sein Hand- und Mundwerk fachmännisch beherrscht, gab es dazu bald die stöhnende Bestätigung, die sich auch in den immer beweglicher werdenden Hüften des solcherart mit neuen sexuellen Erfahrungen konfrontierten Gastes zeigte. „Du, i' kumm' jetzt oba“, war dann das finale Aviso für eine umfangreiche Ejakulation. Sogar bei der Verabschiedung folgte noch ein zusätzliches Lob an Roberts Zungenfertigkeit: „Des hätt' i' ma' net docht!“ Da auch das Rad mit Freude akzeptiert wurde, gab es den Plan eines weiteren Erfahrungsaustausches...  
# Peter Anstadt





**COURAGE\***  
BERATUNGSSTELLE

+43 1 585 69 66  
info@courage-beratung.at  
courage-beratung.at

Terminvereinbarung Mo-Do. 9:00 bis 15:00 Uhr

SEXUALITÄTEN / BEZIEHUNGEN  
GLEICHGESCHLECHTLICHE  
LEBENSWEISEN  
TRANS\*GENDER /  
TRANS\*IDENTITÄTEN  
INTER\*GESCHLECHTLICHKEITEN  
REGENBOGENFAMILIEN  
GEWALT / SEXUELLE ÜBERGRIFFE

COURAGE | Partner\*Innen-, Familien-  
und Sexualberatungsstelle

# Die Lust am Queersein

Ausstellung von Damir Oeko in der Dominikanerkirche Krems

Am Samstag, 1. Juli eröffnete die Ausstellung „Damir Oeko. Bird's milk and other spirits“ in der Dominikanerkirche Krems. Damir Oeko (geb. 1977, Zagreb) ist einer der bedeutendsten Künstler Kroatiens seiner Generation. Er stellte in international bekannten Ausstellungshäusern wie dem Palais de Tokyo in Paris aus und vertrat Kroatien 2015 auf der Biennale in Venedig. In Krems präsentiert der Künstler und Filmemacher eine mehrteilige Installation als Hommage an die Zagreber Queer-Community. Er zeigt eine Gesellschaft, in der Freude am Feiern und Lebenslust ein selbstverständlicher Bestandteil sind.

„Die Kunsthalle Krems spricht mit ihrem Programm gesellschaftsrelevante Themen an. Gemeinsam mit Damir Oeko stellen wir aktuell queere Identitäten, Homosexualität, Anderssein und die Notwendigkeit von gegenseitiger Wertschätzung in den Mittelpunkt. Die Ausstellung sensibilisiert für Lebensrealitäten abseits der Heteronormativität und leistet einen Beitrag zur Akzeptanz einer bunten, vielfältigen Gesellschaft“, sagt Kurator Andreas Hoffer.



Fotos: © Damir Žižić

Hunderte von Cocktailgläsern, gefüllt mit den Resten von queeren Festen, darunter künstliche Wimpern, altes Make-up, Schmuck und Dreck vom Tanzparkett. Die Cocktailskulpturen sind mit Titeln versehen, die die Ingredienzien benennen und weitere lustvolle Verweise auf das Feiern darstellen. Ergänzt werden die Gläser durch geleerte Alkoholflaschen, deren Beschriftungen homophobe Äußerungen wie „follow Jesus Christ or follow the spirit of pride/LGBTQ that will lead you to hell“ zitieren und sich selbst dadurch ad absurdum führen.

„Bei der Konzeption des Films und der Ausstellung lag mein Hauptaugenmerk auf dem Zelebrieren. In meiner Vision wollte ich von einer wunderbaren Community erzählen und diese feiern. Es geht um die Lust am Schwulsein, am Queersein, am Anderssein“, so Damir Oeko.

Den Abschluss der Rauminstallation bildet der sprechende Animatronikpappagei Rudy. Er wiederholt völlig sinnentleert teils skurrile Satzkonstruktionen, Aufgeschnapptes sowie auch Beschimpfungen und macht sie dadurch lächerlich. Das Motiv des Vogels zieht sich als Metapher durch die ganze Ausstellung. In Anlehnung an Aristophanes ist die im Ausstellungstitel „Bird's milk and other spirits“ erwähnte Vogelmilch ein Sinnbild für etwas Wundervolles, das es in der Realität nicht gibt, wohl aber in der Vorstellung.

## Traumartige Videoinstallation

Im Zentrum der Schau steht der neue Film „The Dawn Chorus“ – eine subtil konstruierte Symphonie von Bewegung, Fragilität und Stärke sowie eine kunstvolle Verschränkung von Bild und Ton. Ausgehend von einem einfachen Motiv – dem einsetzenden Vogelgesang bei Tagesanbruch – porträtiert Oeko ein traumartiges Zusammenkommen seiner queeren Community. Durch Voguing, Tanz, Drag und Kostüme verwandelt er den Film in eine fröhliche Würdigung queerer Körper.

## DAMIR OÈKO. BIRD'S MILK AND OTHER SPIRITS

1. 7. – 29.10. 2023  
Dominikanerkirche Krems  
[www.kunsthalle.at/damirocko](http://www.kunsthalle.at/damirocko)

## Glitzernde Cocktailskulpturen

In einem Pavillon im Kirchenchor der Dominikanerkirche glitzern und funkeln



Mit dem Smartphone bequem erreichbar:

XTRA! Community-Adressen  
XTRA! Community-Termine



Adressen



Termine

# Shorts, Bermudas & Speedos

## Gossip, Gossip

Die Hitze ist also auch bei uns angekommen, und wer kann, nützt die Zeit, um Sonne an seine Haut zu lassen. Das geht meistens nur in Kombination mit Textilien, denn so ganz ohne liegt längst schon nicht mehr im Trend. Was hat die Mode somit dem zu bieten, der sich – gemäß dem Kinks-Song – als *dedicated follower of fashion* sieht und bereit ist, einiges herzuzeigen?

### Shorts

Ein Thema, das ab einer gewissen Grad-Angabe schon seit mehreren Jahren für Diskussionen sorgt, sind kurze Hosen für Männer in ihrer Arbeitswelt. So diese nicht unmittelbar mit Strandnähe bzw. Wasserfreuden lokalisiert wird, gibt es nach wie vor heftige Reaktionen. Die Umfrage „Stört es Sie, wenn Männer kurze Hosen im Büro tragen?“ zeigt das auch 2023 wieder: an die 40 Prozent der Antworten finden, dass Männer – auch bei 30 Grad – nur in langen Hosen bürofit sein sollten. Modemacher haben jedoch längst schon andere Ziele vor Augen, wie ihre Kollektionen zeigen. Manches davon wird zwar am Laufsteg mit Begeisterung begrüßt, im männlichen Arbeitsalltag werden sich hingegen Kombinationen von überlangen Jacken oder Sakkos mit darunter kaum noch sichtbaren Shorts kaum durchsetzen, so der Träger nicht in einer Instagram-Umgebung arbeitet oder sich als Influencer um seine Follower-Gemeinde zu kümmern hat. Im Straßenbild sind Shorts schon seit Jahren auf der Überhol-Spur – auch Senioren haben keine Scheu, ihre Beine zu zeigen und der Hitze Paroli zu bieten. Wer es sich optisch leisten kann, präsentiert bereits das Knie zur allgemeinen Beurteilung, weniger Mutige bedecken es weiterhin – die Waden werden allerdings zur Besichtigung freigegeben. Etwas Training tut da sicher gut, schon um Arnold Schwarzeneggers fachmännisches Urteil zu bestätigen, der in der Wadenmuskulatur den schönsten Muskel der maskulinen Anatomie sieht.

Also los, meine Herren, 'rauf aufs Heim-Fahrrad!

### Bermudas

Vor einigen Jahren machte sich – von den offiziell pruden USA ausgehend – der Trend bemerkbar, den Männerkörper auch beim Baden mit einer Unmenge von Stoff zu verhüllen. Es durfte nichts angedeutet werden, was darunter liegende Körperteile erahnen ließ. Selbst an kalifornischen Stränden wurden Männer von selbsternannten Tugendwächtern beschimpft, wenn sie sich nicht vom Nabel bis unters Knie bedeckt hielten.



Dieses textile Überangebot wurde in Europa nicht so gerne gesehen, vor allem nicht in Schwimmhallen, wo mit derartiger Hülle auch eine Fülle von Wasser aus dem Becken transportiert und vom Träger dann in die Umgebung verteilt wird. Zwar löste kaum eine andere Badehose derart spektakulären Aufprall im Wasser aus, doch just dies soll nun verhindert werden – Bermudas im einstigen Schnitt sind also passé, und das ist gut so!

### Speedos

Nicht nur in Australien, von wo diese Bezeichnung kommt, erleben die knapp geschnittenen Badehosen nun wieder ihr Revival unter dem historischen Motto „Speed on in your Speedos“. Der von Schottland nach Downunder emigrierte Alexander MacRae war schon im frühen 20. Jahrhundert mit seiner Idee von Baumwoll-Unterwäsche erfolgreich und weitete sie in den Folgejahren auch auf Badehosen aus, die – ursprünglich für den Schwimmsport gedacht – im Schnitt knapp waren, um beim Wettkampf dem Wasser möglichst wenig Widerstand zu bieten. In Australien gibt es für Speedos eine weitere Bezeichnung, die optisch durchaus ihre Berechtigung hat: „Budgie Smugglers“, was mit „Wellensittich-Schmuggler“ korrekt zu übersetzen ist. Australien ist ja die Heimat der Sittiche, und die prägnante Wölbung an der Vorderfront der Speedos – natürlich an einem trainierten Körper à la Hems-worth – könnte durchaus vermuten lassen, dass Liam, Luke oder Chris einen Sittich in ihren Speedos verstecken. Wer es sich leisten kann, nimmt das aufs Minimum reduzierte Angebot der spanischen Firma „Addicted“ in Anspruch, für andere Körperformen gibt es hüfthoch geschnittene Trunks mit Beinansatz. Tangas sollten aber eher als erotisch definiertes Spielzeug gesehen werden – der einstige „Lobau-Fleck“ wäre dafür ein unpassender Vergleich, verlor er doch mit dem Untergang der Hirscheninsel sein einstiges Habitat.

Fotos: © Shutterstock 448037671 | Dragon Images, 2307754061 | Loredana Cepoiu, 79144336 | inito

## Das Ringsherum bei 30 Grad?

Leinenhemden passen immer – auch wenn der Stoff zur Faltenbildung neigt! Als Kombi zu einer Kurzen im Bermuda-Schnitt sind sie sowohl am Strand wie auch in der Stadt ein Hingucker. Die lächerliche Diskussion zur Ärmellänge bleibt denen überlassen, die sonst nur geringe Freuden haben, etwa Fashion-Dominas in ihrer verbissenen Verteidigung weiblicher Vorteile in puncto textiler Reduktion gegenüber Männern.

Knöchel abwärts gibt es sich wesentlich voneinander unterscheidende Offerte: der korrekt aus Leder geformte **Sommerschuh** – Slip-ons, Mokassins oder Loafers – sollte ohne Strümpfe getragen werden, wozu gäbe es denn sonst die in die Vorderfront gestanzten Löcher? Bei **Sneakern** empfehlen sich – schon aus Materialgründen (Kunststoff!) – doch ganz kurz gehaltene bzw. gerollte Socken. Wer auch außerhalb der eigenen vier Wände auf **Schlapfen** steht, wird von Birkenstock bis Calvin Klein entsprechend bedient – wichtig ist dabei, auf die Fußpflege zu achten, Pediküre kann nie schaden. **Flipflops** sollten dem Strand vorbehalten bleiben, auch wenn manche damit sogar Bergtouren unternehmen (und sich dann retten lassen müssen).

Wenn Männer also sommerlich gekleidet unterwegs sind, wird eine Aktentasche nicht ins Gesamtbild passen, ein **Rucksack** hingegen eher, ob über die Schulter, quer über den Körper oder seinem Namen gemäß am Rücken getragen, bleibt jedem selbst überlassen. Seit Muccia Pradas Entwürfen von 1984 hat sich eine breite Angebotspalette entwickelt, in Bezug auf die dafür verwendeten Materialien ebenso wie für den Schnitt. Gelegentlich wird er – auch in Form eines Seesacks – schon als It-Accessoire verpflichtend gesehen.

Und was die Haare – zumindest die am Kopf – anbelangt: Gel ist angesagt! Bei den vergangenen Männermodewochen zeigten viele Couturiers ihre Models mit intensiv gegeltem Haar und – in Erinnerung an einstige Tango-Gigolos – mit streng gezogenem Scheitel seitwärts. Wer das für sich als unpassend sieht, dem bleibt immer noch der Griff zum Kühle spendenden **Strohhut**, ob nun aus echtem Panama-Stroh oder aus heimischen Material geflochten, wird durch den Preis geklärt. Mit Hut lässt sich die Sommerhitze besser ertragen als ohne...

# Robert Waloch



Fotos: © Shutterstock 61973725 | Netfalls Remy Musser

# LUST AUF EIN STRASSENFEST!

8. September 2023, 15-21 Uhr

**Reinhardt Brandstätter Platz**  
(neben der Aids Hilfe Wien/  
Ecke Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien)

**LUST AUF INFORMATIONEN  
AM INFOSTAND DER  
AIDS HILFE WIEN**

**KINDERBETREUUNG  
15:00 -18:00**

**LUST AUF MUSIK VON**

licht&rauch      MatDeus

RawCat      DJane TrT

[WWW.LUSTAUFDENEN.AT](http://WWW.LUSTAUFDENEN.AT)  
[WWW.AIDS.AT](http://WWW.AIDS.AT)

Unterstützt durch:

GSK • VIV      GILEAD      MSD      KISS      durex      WIENXTRA

# Rosa Frühschoppen

Sonntag, 24. September 2023

in der „Kaktus Alm“  
auf der Wiener Kaiser Wiesen  
(2., Oswald-Thomas-Platz)

Conférencier: Ryta Tale

Einlass: 10:30 Uhr – Eröffnung 11:00 Uhr  
Vorverkauf € 28,00 – vor Ort € 38,00  
Wer in der Lederhose oder im Dirndl kommt, erhält einen  
Verzehr-Gutschein über € 13,00

Kartenbestellung inklusive Tischreservierung:  
[oktoberfest@clubkreativ.at](mailto:oktoberfest@clubkreativ.at) (oder QR-Code)

**CLUB KREATIV**  
FREIZEITGESTALTUNG



# Safe durch die Urlaubszeit

Ein Sommertalk mit Dominique Schibler von der der Aids Hilfe Wien

*Dominique, du bist seit 2007 bei der Aids Hilfe Wien für die queere Prävention zuständig. Wie oder warum bist du zur Aids Hilfe Wien gekommen?*

Ich kam 2005 durch ein Praktikum im Rahmen meines Sozialpädagogikstudiums zur damaligen „Prävention für schwule und bisexuelle Männer“ zur Aids Hilfe Wien. Mein Praktikum bestand überwiegend aus der Vor-Ort-Arbeit (also Präventionsarbeit bei „Szenetouren“ in den Lokalen am Wiener Naschmarkt, auf der Donauinsel, im damals noch sehr gut besuchten Rathauspark und teilweise auch noch im Schweizergarten beim ursprünglichen Südbahnhof) und der Onlineberatung auf der in den frühen 2000er Jahren recht populären Seite [www.gayboy.at](http://www.gayboy.at). Im Jänner 2007 bewarb ich mich um Stelle als „Präventionist für schwule und bisexuelle Männer“ und seit Februar 2007 arbeite ich nun für die Aids Hilfe Wien und für die queere Community.

*Seit 2007 ist viel Zeit vergangen. Kannst du uns über die medizinische Weiterentwicklung im Bereich der HIV-Prävention etwas erzählen.*

Ja gerne. Es ist tatsächlich sehr erfreulich, dass sich im Bereich der HIV-Prävention und -Therapie enorm viel getan hat. Bei der Verhinderung von HIV-Übertragungen ist natürlich die PrEP hervorzuheben, die es seit einigen Jahren schon für € 45,90 mit einem Rezept (nach bestandenerem medizinischen Check) vom Arzt/von der Ärztin niederschwellig in ausgewählten Apotheken zum Abholen gibt. Die PrEP ist ein Meilenstein in der Verhinderung von HIV-Neuinfektionen, besonders in sehr vulnerablen Gruppen wie MSM und Trans\*Personen sowie bei Sexworker\*innen.

Auch im Bereich der HIV-Therapie hat sich viel getan. So sind mittlerweile 1x täglich einzunehmende Therapien Standard. Ein weiterer Meilenstein ist die



Dominique Schibler von der Aids Hilfe Wien im Sommertalk mit Juliana Metyko

Foto: © Aids Hilfe Wien/Schicho

HIV-Therapie als Injektion, die man nur mehr alle zwei Monate in Anspruch nehmen muss und die vollständige Tablettentherapie abdeckt. Die Injektion hat den Vorteil, dass die tägliche Einnahme wegfällt, so dass man z.B. auf Reisen keine Tabletten mitnehmen und keine Einnahmezeiten (z.T. mit Mahlzeiten) berücksichtigen muss. Nicht vergessen sollte man aber, dass eine HIV-Infektion noch immer unheilbar ist, sie ist noch immer in vielen Lebensbereichen stigmatisiert und auch das biologische Alter der Organe (Nieren, Herz, Darm...) und Knochen therapiert HIV-positiver



Dominique Schibler,

geboren 1975 in Wels, absolvierte 2006 an der Uni Wien die Studien der Sozialpädagogik/Französisch und arbeitet seit Februar 2007 in der Aids Hilfe Wien für die queere Prävention.

Foto: © Aids Hilfe Wien/Armine

Menschen ist um einiges höher und somit anfälliger als bei HIV-negativen Personen.

*Warum braucht es heutzutage queere Prävention?*

Im Rahmen der queeren Präventionsarbeit geht es um mehr als die Wissensvermittlung zu HIV und STIs (sexual transmitted infections). Es geht auch um umfassende Aufklärung zur PrEP und PEP, über „mental health“, das Leben und Altwerden mit HIV sowie generell die Unterstützung zur sexuellen Gesunderhaltung. Diese Themen sind für queere Menschen wichtiger denn je.

Dennoch zeigen Statistiken, dass bezüglich HIV gerade MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) und Trans\*Personen noch immer sehr vulnerabel sind. MSM haben zwar ein sehr hohes Wissen bezüglich Schutz vor HIV, jedoch scheitert es häufig an der Umsetzung des Wissens in die Praxis. Für beide Personengruppen ist es daher essentiell, einerseits gut verständlich und häufig über Themen wie PrEP als Eigenschutz vor einer HIV-Infektion und diverse Impfungen gegen STI zu informieren, und andererseits regelmäßig Testempfehlungen für die Big 5 (HIV, Syphilis, Tripper, Chlamydien und Hepatitis) zu kommunizieren.

Auch stellen wir immer wieder fest, dass bei vielen LGQBTA+ Personen das Körper- und Selbstwertgefühl nicht sehr ausgeprägt ist, was dazu führt, dass Risiken häufiger eingegangen werden. Dieser Umstand rührt meistens aus schwierigen Biographien, Anfeindungen und Gewalterfahrungen. Und hier kommt dann – auch mit Hilfe proaktiver Vernetzungspartner\*innen – ein ganzheitlicher Arbeitsansatz zum Tragen, der sich nicht nur um Gesunderhaltung, sondern auch um mentale Unterstützung dreht.

**Wir sind mitten im Sommer, die Lust auf Flirts, Neuem und natürlich auch Liebe und Sex steigt. Welche Tipps hättest du, um safe durch den Sommer zu kommen?**

Grundsätzlich gilt, dass man in der Reisetasche immer ausreichend Kondome und Gleitmittelsachets mithaben sollte. Dass Kondome vor HIV und STI sehr gut schützen, ist in der Community ja häufig schon sehr gut bekannt. Häufig scheitert es aber an der konsequenten Umsetzung, immer und überall ein Kondom zu verwenden. Sex ist (zumeist) nichts Rationales: Verliebtheit, spontanes „scharf sein“ auf jemanden oder sich nicht trauen das Kondomeinzufordern, sind die häufigsten Gründe, warum in der queeren Community unsafer Sex stattfindet. Und unsafer Sex kann das Risiko bergen, sich nicht „nur“ mit einer (therapierbaren) STI, sondern auch mit HIV (lebenslang) anzustecken. Deshalb ist es so wichtig, dass die queere Community über einige Dinge Bescheid weiß:

1) Wir empfehlen Menschen, die Probleme beim Einfordern bzw. der durchgehenden Verwendung von Kondomen haben, mit ihrem Arzt/mit ihrer Ärztin über die PrEP zu sprechen. Die PrEP spielt eine wichtige Rolle in der Verhinderung von HIV-Neuinfektionen für unterschiedlichste, vulnerable Personengruppen. Dazu zählen Menschen, die immer wieder oder ausschließlich (lieber) kondomlosen Sex haben, Chems-User\*innen, die Kontrollverluste erleben, Menschen mit häufig wechselnden Sexualpartner\*innen. Die Entscheidung, ob die PrEP für jemanden in Frage kommt, sollte man individuell mit dem Arzt/der Ärztin besprechen. Bei konsequenter Einnahme hat die PrEP die gleiche Schutzwirkung vor HIV wie ein Kondom.

2) Die PEP sind quasi „die Pillen danach“, die nach einem sexuellen Risikokontakt innerhalb von 48h und dann in der Folge einen Monat lang unter ärztlicher Kontrolle eingenommen werden müssen. Die PEP kann, falls sie zeitgerecht, konsequent und durchgehend eingenommen wird, eine HIV-Infektion im Nachhinein verhindern.

3) Für HIV-positive Menschen auf Reisen ist es wichtig, dass sie ihre Therapie in ausreichender Menge mitneh-

men und ggf. auch andere Medikamente, wenn man diese ebenfalls regelmäßig nehmen muss. Vor allem die HIV-Therapie sollte dabei im Handgepäck aufbewahrt werden, da die aufgegebenen Koffer eventuell verspätet ankommen oder gar verloren gehen können. Acht sollte man auch darauf geben, dass die HIV-Therapie in der Originalverpackung mit Beipackzettel mitgenommen wird. Vor allem außerhalb des Schengenraums kann es sonst bei der Passkontrolle zu unangenehmen Situationen und sogar zu Einreiseverweigerungen kommen. HIV-positiv Reisende sollten sich daher im Vorfeld darüber informieren, ob sie mit HIV einreisen können bzw. ein Schreiben ihres Arztes/ihrer Ärztin benötigen welches bestätigt, dass es sich bei den mitgenommenen Tabletten auch tatsächlich um eine HIV-Therapie handelt. <https://estatousa.com/de/laender-mit-hiv-reiseverboten-und-reisen-mit-hiv/>

## Und nach dem Urlaub:

- ✓ STI-Routinecheck der Big 5 direkt nach dem Urlaub – auch wenn keine Symptome vorliegen (nicht jede STI zeigt sichtbare Symptome)
- ✓ Auf das „diagnostische Fenster“ bei STI achten.
- ✓ Frühzeitig erkannte Erkrankungen lassen sich immer besser behandeln als verschleppte Infektionen.
- ✓ Alle Angebote der Aids Hilfe Wien findet man hier: <https://aids.at/tests-und-beratung/testangebote/>.

## Bei welchen STI bietet ein Kondom zu wenig Schutz?

Sex und sexuelle Handlungen sind nie 100% safe und so gibt es auch Infektionen, deren Übertragung auch mit Kondomgebrauch nicht zur Gänze verhindert werden kann.

Die Ansteckungsgefahr mit Syphilis und Tripper kann durch Kondomver-

wendung relativ gut vermindert werden. Dasselbe gilt für die Infektion mit Hepatitis B. Wir empfehlen aber jedenfalls die Kombiimpfung für Hepatitis A/B, die Infektionen mit dem hochansteckenden Hepatitis-Virus verhindern kann!

Ein nicht zu unterschätzendes Problem sind HPV (Humane Papilloma Viren). Wer sie schon mal hatte, z.B. in der Form von Feigwarzen im Genital-/Analsbereich oder als vulgäre Warze an den Füßen, Fingern, Augen, Mundwinkeln weiß, wie störend und unschön diese sein können.

Auch die Behandlung (zumeist mittels Vereisung) ist oft nur kurzfristig hilfreich und (Feig-) Warzen können immer wieder kommen, d.h. sie sind rezidiv!

Deshalb empfehlen wir die neuartige HPV-Impfung Gardasil 9 – für alle U21 Menschen sowieso, aber auch für zahlreiche andere Personen. Denn auch für Menschen, die schon Sex hatten und somit bereits zwangsläufig mit HPV in Kontakt kamen, wird die Impfung bis zum 45. Lebensjahr empfohlen.

Besonders wichtig ist es zu erwähnen, dass HPV insbesondere bei HIV-positiven Menschen (selbst bei stabilen Werten unter HIV-Therapie) häufiger schwere, gesundheitliche Probleme/Krankheiten (insb. Anal- und/oder Gebärmutterhalskrebs) verursachen kann. HIV-positiven Menschen wird daher die regelmäßige Kontrolle beim Proktologen (Analabstrich) bzw. bei der Gynäkologin (Gebärmutterhalsabstrich) und unbedingt auch die HPV-Impfung (nach Rücksprache mit dem/der HIV-Behandler\*in) empfohlen.

## Kannst du ein wenig über die aktuellen Aktivitäten erzählen?

Die Schwerpunkte der Aids Hilfe Wien liegen nach wie vor auf den besonders vulnerablen Gruppen der MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) und Trans\*Personen. Die queere Prävention der Aids Hilfe Wien ist aber sehr bemüht, sich um alle Menschen der LGQBTIA+ Community zu kümmern und arbeitet daher immer wieder auch mit lesbischen Vereinen, mit intergeschlechtlichen Menschen, der bisexuellen Community und allen anderen queeren Personen gerne zusammen.

Unsere derzeitigen Aktivitäten konzentrieren sich vor allem auf die Vor-Ort-Arbeit und so finden 14-tägig Szenetouren statt und bei Schönwetter sind

wir mit Cruisingpacks und Informationsmaterialien auf der Donauinsel/Toter Grund unterwegs. Zusätzlich sind wir bei queeren Clubbings und bei Straßenfesten mit Infotischen dabei. Auch Workshops und Erste-Hilfe-Kurse mit den Do's und Don'ts bei „Sexunfällen“, einem Update zu HIV, STI und Chemsex für queere Lokal- und Gaysaunenbetreiber bieten wir auf Nachfrage gerne mehrmals jährlich an. All diese Aktivitäten können wir allerdings nur mit der Unterstützung unserer tollen Peers und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen bewältigen.

Ein weiteres Beratungs- und Präventionsangebot findet man online auf [www.gayhealthchat.de](http://www.gayhealthchat.de). Zur Verfügung gestellt von der Deutschen Aids Hilfe berät ein Team, bestehend aus deutschen und österreichischen Kolleg\*innen, dort MSM und Trans\*männer zu verschiedenen Themen.

Die Männer\* können uns direkt anschreiben und mit uns live über Test- und Beratungsangebote, Risikoeinschätzungen, psychologische Anlaufstellen für queere Personen, queer-friendly Ärzt\*innen und Spitalsambulanzen, PEP Abgabestellen, bei Problemen mit Chemsex oder anderen mentalen Problemen, Ängsten usw. chatten. Unsere Hauptaufgabe ist dabei, die Männer\* an geeignete Stellen weiter zu verweisen, wo sie dann eine adäquate Unterstützung bekommen. Oft kommt es aber auch vor, dass Personen einfach nur (virtuell) sprechen wollen und man merkt, dass Einsamkeit bei queeren Menschen häufig ein großes Problem ist.

### **Welche Tipps hast du für die queere Community?**

Ich denke mir, dass es wichtig ist, auch einfach mal Spaß im Leben zu haben

und den Sommer zu genießen nach all den fordernden Jahren mit Covid-19, Teuerungen und dem Krieg gegen die Ukraine, die bei vielen psychische Spuren hinterlassen haben. Auf die eigene mentale Gesundheit achtzugeben, ist ebenso wichtig wie auf die sexuelle Gesundheit aufzupassen. Im Bereich der „mental health“ Unterstützung gibt es speziell für queere Menschen sehr gute Anlaufstellen und Angebote. Die Aids Hilfe Wien hilft auch diesbezüglich gerne z.B. unter [beratung@aidshilfe-wien.at](mailto:beratung@aidshilfe-wien.at) oder direkt unter [www.gayhealthchat.de](http://www.gayhealthchat.de) weiter.

*Vielen Dank für das Gespräch!*

*# Juliana Metyko-Papousek,  
Aids Hilfe Wien*

# Der Club – Dabeisein ist tödlich

## Das XTRA!-Urlaubs-Buch des Monats

Ellery Lloyd ist das Pseudonym des Schriftsteller-Ehepaars Collette Lyons und Paul Vlitos. Lyons ist Journalistin für „Elle“, „Soho House“ und „Stylist“ – und daraus ergibt sich auch die Glanzmagazin-Geschichte aus der Welt der Reichen und Schönen...

„Der Club“ ist eine Kriminalgeschichte, die perfekt ins Urlaubsgepäck passt und die man ohne große Aufmerksamkeitsenergie konsumieren kann. Dann wird sie zeitweise amüsant, manchmal bizarr-komisch und hin und wieder spannend zu lesen sein...

Worum geht es? Ein cholerischer Ned Broom hat eine ganze Insel gekauft und in einen exklusiven Club verwandelt. Das heißt, die wenigen lokalen Bewohner abgesiedelt, in ein Naturschutzgebiet eingegriffen und so manches umgebaut. Das stößt natürlich nicht auf große Gegenliebe. Broom hat seine Clubs

über die ganze Welt verstreut und will damit seinem zahlungskräftigen Publikum Privatsphäre auf höchstem Niveau bieten. Als nun die Eröffnung von „Island Home“ naht, droht alles aus dem Ruder zu laufen. Neds Bruder Adam ist weder pünktlich noch zuverlässig – überhaupt hegt er einen ganz anderen Plan, als weiterhin der Befehlsempfänger für seinen Bruder zu sein...

Dann gibt es Annie Sparks, die alle Gäste betreuen soll und als erste Anlaufstelle für Sonderwünsche gilt. Nikki ist die persönliche Assistentin von Ned und so manches von ihm gewöhnt. Jess ist neu und hat das ganze Zimmerpersonal über. Und Jess verfolgt wiederum einen eigenen Plan – nämlich Rache: Rache an der Person zu üben, die seinerzeit ihre Eltern bei einem Autounfall getötet hat. Und diese Person soll als Gast auf die Insel kommen...

Mit einem Wort: die Eröffnung von „Island Home“ wird einigen Menschen

das Leben schwer machen, einigen das Weiterleben ermöglichen – und einige das Leben kosten...

*Ellery Lloyd: Der Club – Dabeisein ist tödlich; Knauer 2023, 384 S., brosch., € 17,50*



*# Mario Reinthaler*

# QUEER Vielfalt ist unsere Natur

OK Linz

„Queer“ – ein Schirmbegriff für alle Personen deren sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität nicht in ein binäres, heterosexuelles, cisgender-Modell einordenbar sind.

Queer ist eine menschliche Kategorie – eine solche auf Tiere anzuwenden ist heikel. Trotzdem lohnt es sich, diesen Blick auf die Natur zu wagen. Wenn der Begriff für Geschlechtervielfalt steht, dann darf man die Natur mit Fug und Recht als queer bezeichnen. In der Tierwelt ist Geschlecht eine relative Angelegenheit: Es gibt Tiere, die im Laufe ihres Lebens das Geschlecht wechseln oder Lebewesen, die mehrere – bis zu tausend – Geschlechter in sich tragen. Es gibt Weibchen, die sich ohne Männchen vermehren, und Tiere, die gleichgeschlechtliche Beziehungen pflegen. Viele Verhaltensweisen ähneln dem, was wir Menschen als queer bezeichnen. Betrachtet man den Menschen als Teil der Natur, wird umgekehrt schnell klar, dass das was wir als heteronormatives Gesellschaftsbild kennen – ein binäres Geschlechtersystem, das ausschließlich zwei Geschlechter akzeptiert, wobei der Mann in einem dominanten Verhältnis zur Frau steht – die große Ausnahme ist. 97 Prozent der Tiere zählen zu den Wirbellosen und dort ist die Geschlechtervielfalt besonders groß. Viele Organismen haben mehr als zwei Geschlechter, sie vermehren sich parthenogenetisch, also ohne Männchen, sind Zwitter, oder wechseln ihr Geschlecht im Laufe ihres Lebens. Homosexuelles Verhalten ist von mehr als 1500 Arten bekannt, darunter viele Säugetiere. Der Schluss ist: Vielfalt ist natürlich! Das gilt sowohl für den Menschen als auch für die Tierwelt.

Die vom Naturhistorischen Museum Bern übernommene und erweiterte Ausstellung spannt den Bogen zwischen Natur und Kultur, zwischen biologischen Erkenntnissen und aktuellen gesellschaftlichen Debatten. 2021 wurde sie von der Akademie für Naturwissenschaft-



ten in der Schweiz mit dem Preis für die beste Naturschau ausgezeichnet. Für Linz wurde das Konzept um einen kulturwissenschaftlichen Teil erweitert, der sich auf Oberösterreich konzentriert, aber auch wichtige queere Einrichtungen wie das QWIEN Zentrum für queere Geschichte, die HOSI Linz oder die Türkis Rosa Lila Villa in Wien miteinbezieht.

## QUEER

Vielfalt ist unsere Natur  
23. 6. – 8. 10. 2023

Kurator:innen der Ausstellung:  
Michaela Seiser

Kulturvermittlung Kombi-Führung  
EVA & ADELE + QUEER  
Sa, 12. 8. 2023, Fr 22. 9. 2023,  
jeweils 16:30 Uhr

Workshop „RuPaul Mini-Drag-  
Challenge“

Mi, 20. 9. 2023, Mi 4. 10. 2023  
jeweils 8:00–19:30

Bring Glamour in dein Leben! In diesem Workshop geben drei Linzer „Queens“ Einblicke in die Welt der Dragqueens und -kings und verraten Tipps und Tricks fürs Schminken und Pimpen. Der Höhepunkt sind heitere „Mini-Challenges“ im geschützten Setting, bei denen sich ausprobieren kann wer mag – ganz wie bei RuPauls legendärem „Drag Race“.

## OK Linz

OK Platz 1, 4020 Linz  
+43 732/7720-52502  
www.oekultur.at

Öffnungszeiten: Di – So, Fei 10:00  
– 18:00 Uhr, Mo geschlossen

Parallel zeigt das OK die Ausstellung EVA & ADELE The Present of the Future.

Fotos: © Maritsch

Auch wenn Queerness und LGBTQIA+-Themen aktuell in der Mainstreamgesellschaft mehr Platz bekommen, sind nur sehr wenige Ereignisse Teil einer immer noch heteronormativ geprägten Geschichtsschreibung. Im ersten Stock erzählt die Ausstellung queere Geschichte(n) und beschäftigt sich mit queerer (Sub)kultur.

Queere Geschichte wird oft von den Communitys selbst bewahrt und tradiert. In der Ausstellung finden sich Objekte aus den Archiven der Emanzipationsbewegung aus dem QWIEN und aus der eigenen Sammlung. Sie zeigen Erfolgsgeschichten, aber auch historische Rückschläge, und sie erzählen über die Diversität menschlicher Identitäten.

Interviews mit queeren Personen aus Linz und Oberösterreich zeigen die lokale bunte Vielfalt aber auch die Probleme. Es ist viel passiert, seit die ersten Aktivist\*innen um Anerkennung und Gleichbehandlung gekämpft haben. In etlichen westeuropäischen Ländern haben queere Menschen an Rechten und Akzeptanz gewonnen und können ihr Leben offen leben. Dennoch haben sie weiterhin mit gesellschaftlichen und politischen Widerständen zu kämpfen. Diffamierung und Ausgrenzung sind immer noch ein Problem und selbst kör-

perliche Gewalt zu erleben, ist auch hierzulande noch immer Realität. International gesehen ist die Lage noch erschreckender. In 70 Ländern weltweit ist zum Beispiel Homosexualität unter Strafe gestellt.

Vielfalt findet sich auch in der queeren (Sub)kultur. RuPaul's Drag Race und die Netflix-Serie Pose verhalfen queerer Subkultur zu internationaler Popularität. Popstars wie Madonna, FKA Twigs, Rihanna, Ariana Grande und Beyoncé integrieren Voguing-Elemente in ihre Bühnenshows. Queere (Pop-)Kultur ist aber nichts Neues: In allen Sparten von Kunst und Kultur sind queere Themen und Künstler\*innen vertreten. Eine queere Film-, Kunst- und Musikgeschichte lässt sich genauso schreiben wie eine über Theater, Performance oder Tanz.

Das Outfit von Tom Neuwirth aka Conchita Wurst beim Songcontest 2015 steht im Zentrum eines Raumes, der sich mit „Drag“ beschäftigt: Ein schwieriger Begriff, weil er in jedem Land und zu jeder Zeit etwas anderes bedeutet. 1869 fand in Harlem der erste Drag-Ball statt, als geheimer Maskenball für schwule Männer. In den 1920er-Jahren wurden die als „Schwulenbälle“ bezeichneten Feste so berühmt, dass auch heterosexuelle Künstler\*innen und Schriftsteller\*innen sie besuchten.

In Europa etablierte sich zur selben Zeit eine lebendige Szene von „Damen- und Herren-imitator\*innen“ und Travestie-Shows als Attraktion in Kabarett und Revuen.

Unterbrochen durch den 2. Weltkrieg und die verschärfte Verfolgung von Homosexuellen entwickelte sich in den 1960er und 70er-Jahren eine immer buntere Szene von Queens und Kings, die auch in den Protestbewegungen in den USA eine tragende Rolle spielten. Im Mainstream angekommen ist Drag vor allem durch RuPauls Castingshow. Es geht aber auch ganz anders: Die Ausstellung zeigt eine neue Generation von Drag-Artists wie „Hungry“ aus Berlin, die fantasievolle nonbinäre Looks kreiert und mit Björk zusammenarbeitet oder sich als Visual Artists, Models und Designer\*innen im High-Fashion-Bereich etablieren wie Chloe Waldorf (Berlin) oder Metamorkid (Wien).

Die Ausstellung ist eine Entdeckungsreise durch die bunte Vielfalt von biologischem und sozialem Geschlecht und Sexualität, die in Natur und Gesellschaft zu finden sind. Eine Expedition, bei der Besuchende auch ihre eigene Identität erforschen können.

# XTRA!

Österreichs größtes queeres Magazin - auch im Abonnement!

Bereits vergriffen oder keine Möglichkeit, XTRA! zu erhalten? Kein Problem!  
Du kannst XTRA! auch im Abo beziehen. Druckfrisch, gleich nach der Produktion, zu Dir nach Hause.  
10-mal im Jahr. Und Du bezahlst dafür nur das Porto.



Wie in den 80ern  
**Keine 24-Stunden-  
Pflege für Hiv-Positive**

Wie in den 80ern

## Keine 24-Stunden-Pflege für Hiv-Positive

Wir befinden uns im 21. Jahrhundert und schreiben das Jahr 2023. Seit drei Jahrzehnten gibt es die wirksame Hiv-Therapie, die die Erkrankung verhindert, zu einer üblichen Lebenserwartung führt und sogar bewirkt, dass Hiv-Infizierte niemanden anstecken können. Seit vier Jahrzehnten wird Diskriminierung verurteilt und informiert, dass mit Hiv-Positiven nicht anders umzugehen ist als mit allen anderen, auch im Bereich der Medizin und Pflege. Dennoch kündigt im Frühjahr 2023 eine große Pflegeorganisation den kurz zuvor geschlossenen Vertrag fristlos wegen der Hiv-Infektion. Auch alle anderen lehnen wegen Hiv ab.



der Dokumentationsmappe des Roten Kreuzes war gleich auf der ersten Seite die HIV-Infektion vermerkt. Der Regionsverantwortliche hat überdies lange Zeit mit der Einsatzleiterin der bisherigen Pflege durch das Rote Kreuz telefoniert und dabei die weitere Vorgangsweise abgesprochen. Auch den eingesehenen Befunden und Diagnosen war die Hiv-Infektion zu entnehmen.

Die Pflegeorganisation vermittelte eine Pflegerin, die ihren ersten Turnus sogleich angetreten hat. Eine Woche später suchte die Bereichsleiterin die Wohnung auf. Dabei wurde unter anderem besprochen, dass RS alle drei Monate zur Überprüfung des Hiv-Status in ein Krankenhaus gebracht werden muss. Auch diese Dame äusserte keine Bedenken bezüglich der Hiv-Infektion.

### Pflegepersonen gar nicht gefragt

Umso größer war die Verwunderung als vier Tage nach dieser Besprechung eine (andere) Vertreterin der Pflegeorganisation anrief und mitteilte, dass die schriftliche Auflösung des Vertrages bereits mit der Post unterwegs sei. Als Begründung hat sie ausdrücklich die HIV-Infektion genannt. Der Hinweis darauf, dass sein Status unter der Nachweisgrenze liegt, RS also gar nicht ansteckend ist, nutzte nichts. Das änderte nichts daran, dass keine Pfleger:innen bereit wären, die Pflege zu übernehmen. Die Sache sei intern beraten worden und man könne das den Pfleger:innen gar nicht sagen. Diese würden das nicht verstehen, denn sie kommen alle aus Rumänien und der Slowakei und hätten halt alle diese negative Einstellung. Es war nicht die Rede davon, dass Betreuer:innen selbst die Pflege abgelehnt hätten. Die Pflegeorganisation hat also mit keiner einzigen der (angeblich derart vorurteilsbehafteten) Pflegepersonen auch nur versucht, die Sache zu besprechen und sie für eine

Pflege von RS zu gewinnen. Auch die damals bereits vermittelte und tätige Pflegerin wusste nur, dass sie nicht von der ursprünglich vorgesehenen Kollegin abgelöst wird. Grund wusste sie keinen und ging davon aus, dass sie in vier Wochen wiederkommt. Sie (aus Rumänien kommend) hatte jedenfalls kein Problem mit dem Hiv-Status.

Einen Tag nach dem Telefonat langte das Schreiben der Pflegeorganisation ein. Der Vermittlungsvertrag wurde mit Ende des laufenden Turnus der aktuellen Pflegerin fristlos (ohne Einhaltung der Kündigungsfrist!) aufgelöst. Zur Begründung hieß es lapidar: „Die Betreuung kann aus fachlichen Gründen den Betreuungskräften nicht übertragen werden. Eine Vermittlung von neuen Personenbetreuer\*innen ist nicht möglich“.

### Österreichische Organisationen lehnten alle ab

Auf anwaltliche Intervention beharrte die Pflegeorganisation in einer schriftlichen Stellungnahme auf der fristlosen (!) Auflösung. Auch der Umstand, dass die bereits vermittelte rumänische Pflegerin zur Fortführung der Pflege bereit war, änderte daran nichts. Die Pflegeorganisation könne die Qualitätssicherung nur gewährleisten, wenn sie jeden Turnus mit einer Pflegekraft abdecken könne, die mit ihr in einem Vertragsverhältnis steht. Wenn die bereits vermittelte rumänische Pflegerin bleiben und die Pflege von RS fortsetzen wolle, könne die Organisation „das gerne akzeptieren“. Sie müsse dann aber aus dem Vertragsverhältnis mit der Pflegeorganisation ausscheiden („Wir halten die Betreuerin nicht fest“).

Obwohl sich die *Aidshilfe-Wien* und das *Rechtskomitee LAMBDA* für RS einsetzten blieb die Pflegeorganisation hart. Damit nicht genug. RS und seine Angehörigen versuchten dann

➔ Im Frühjahr 2023 ergibt sich bei einem 81-jährigen Herrn, nennen wir ihn RS, dass die ambulante Hauskrankenpflege nicht mehr ausreicht und eine 24-Stunden-Pflege notwendig wird. RS ist seit vielen Jahren Hiv-positiv. Durch die erfolgreiche Behandlung hat die Infektion bei ihm nie eine Erkrankung hervorgerufen. Das Rote Kreuz hatte die bisherige ambulante Hauskrankenpflege vorbildlich, engagiert und ohne jegliche Vorbehalte hinsichtlich der Hiv-Infektion erbracht.

Mitte April wurde mit einer der großen österreichischen Pflegeorganisationen ein Vertrag über die Vermittlung von Pflegekräften abgeschlossen. Dazu war der Regionsverantwortliche dieser Organisation vor Ort in der Wohnung. Er hatte Einblick in das Betreuungsbuch und in die Pflegeunterlagen, die bisher vom Roten Kreuz geführt wurden. In

bei den anderen in der Region verfügbaren österreichischen Pflegeorganisationen eine 24-Stunden-Pflege zu erhalten. Alle erklärten, dass dies nicht möglich sei, weil die Pflegekräfte aus Ländern kämen, in denen die Menschen eben solche Einstellungen hätten.

### Slowakische Agentur hatte kein Problem

RS überlegte eine Klage wegen Diskriminierung, ist aber einige Wochen danach, mit mittlerweile 82 Jahren, verstorben. Er starb im Wissen, dass er wegen seiner Hiv-Infektion diskriminiert wurde und niemand etwas dagegen tun konnte. Und die Diskriminierer damit gut durchgekommen sind und triumphiert haben.

Zumindest wurde er in seinen letzten Wochen dann, trotz der geschlossenen Weigerung in Österreich, doch noch zu Hause gepflegt. Eine Agentur aus der Slowakei (!) hatte, ebenso wie die von ihr vermittelten Pflegekräfte, kein Problem mit dem Hiv-Status. „Eine Schande für Österreich im Jahr 2023“, kommentiert Dr. Helmut Graupner, Präsident des Rechtskomitees LAMBDA (RKL). ●

### Straßburg

## Wegweisende Urteile des EGMR

**Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat wieder wegweisende Urteile gefällt.**

➔ Nachdem der EGMR im Jänner dieses Jahres Russland wegen des Fehlens einer (zumindest) eingetragenen Partnerschaft für gleichgeschlechtliche Paare verurteilt hat (siehe Jus Amandi 1/2023), folgten nun auch entsprechende Urteile zu Rumänien (*Buhuceanu v RO* 23.05.2023) und der Ukraine (*Maymamulakhin & Markiv v UA* 01.06.2023). Die Entscheidung im Fall *Maymamulakhin & Markiv v UA* ist dabei von besonderer Bedeutung, weil der EGMR darin nicht nur eine Verletzung des Rechts auf Achtung des Familienlebens (Art. 8 EMRK) erkannte sondern zusätzlich auch eine Verletzung des Diskri-

minierungsverbots auf Grund sexueller Orientierung (Art. 14 EMRK). Der Gerichtshof betont, dass die rechtliche Anerkennung gleichgeschlechtlichen Paaren Legitimität verleiht und ihre Inklusion in der Gesellschaft fördert. „Eine demokratische Gesellschaft im Sinne der Europäischen Menschenrechtskonvention lehnt jede Stigmatisierung auf Grund sexueller Orientierung ab“, so der EGMR deutlich.

Im Fall *Beus v Croatia* (21.03.2023) ging es wiederum um homophobe Gewalt. Der Beschwerdeführer wurde auf Grund seiner Homosexualität Opfer von körperlichen Attacken von Jugendlichen und erlitt dabei Hämatome und Schwellungen im Gesicht. Die kroatischen Gerichte verpflichteten die Täter lediglich zu gemeinnütziger Arbeit und zu einer Entschuldigung. Der EGMR betonte einmal mehr, dass Opfer homophober Gewalt Anspruch haben auf eine rasche, wirksame und erschöpfende Untersuchung unter Berücksichtigung des homophoben Motivs. Die Verpflichtung zu gemeinnütziger Arbeit und zur Entschuldigung erkannte er, auch wenn die Täter minderjährig waren, als zu mild und manifest unverhältnismäßig zur Schwere der Misshandlung. Diese milde Behandlung verletzte das Recht des Opfers auf angemessene Bestrafung der Täter (Art. 3 & 14 EMRK).

Ungarn verurteilte der EGMR am 23.06.2023 im Fall *R.K. v HU*, weil es R.K., einer Transperson, die rechtliche Anerkennung im Identitätsgeschlecht verweigerte. Die Europäische Menschenrechtskonvention verlangt rasche, transparente und zugängliche Verfahren zur Anpassung des rechtlichen Geschlechts an das Identitätsgeschlecht, so der Gerichtshof in Bestätigung seiner ständigen Rechtsprechung.

Zuletzt hat der EGMR schließlich entschieden, dass die Grundrechte von *Caster Semenya*, einer südafrikanischen Mittelstreckenläuferin und mehrfachen Olympiasiegerin sowie Weltmeisterin im 800-Meter-Lauf verletzt wurden (*Caster Semenya v CH* 11.07.2023). *Semenya* wurde bei der Geburt das weibliche Geschlecht zugewiesen. Sie wuchs als Frau auf und wurde als solche erzogen. Und sie hat an Sportwettkämpfen immer in der Klasse der Frauen teilgenommen. Bis sie die International Association of Athletics Federations (IAAF) auf Grund ihrer biologischen Intergeschlechtlichkeit (46 XY DSD) zu einer Hormonbehandlung verpflichtete, widrigenfalls sie von künftigen Wettkämpfen ausgeschlossen wurde. Athletinnen mit einem gleich erhöhten Testorenspiegel wie *Semenya* waren jedoch von der Zwangshormonbehandlung ausgenommen, wenn sie XX-Chromoso-



Maxingstraße  
22-24/4/9  
A-1130 Wien

Telefon/Fax  
+43 (1) 876 61 12  
Mobiltelefon +43  
(0)676/309 47 37

## Dr. Helmut Graupner

Rechtsanwalt, Verteidiger in Strafsachen

[www.graupner.at](http://www.graupner.at)  
E-Mail: [hg@graupner.at](mailto:hg@graupner.at)

Präsident Rechtskomitee LAMBDA, Co-Präsident Österr. Gesellschaft für Sexualwissenschaften (ÖGS), Vice-President für Europe der International Lesbian Gay Bi Trans and Intersex Law Association (ILGLaw), Co-Coordinator der European Commission on Sexual Orientation Law (ECSOL), Member of the World Association for Sexual Health (WAS).

In Kooperation mit Kanzleien in Amsterdam-Berlin-Bogotá-Genf-Jerusalem Kapstadt-London-Paris-Stockholm-Sydney-Toronto-Vancouver



**REPLACE CLOTHES WITH PAINT**  
**THE BODYPAINTING ART PROJECT BY NEIL CURTIS**

Follow or participate as a model!

[www.neilcurtis.com](http://www.neilcurtis.com)  
[instagram.com/neilcurtis](https://www.instagram.com/neilcurtis)

### Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg





men hatten. *Semenya* wurde also ausschließlich wegen ihrer XY-Chromosomen vor die Wahl Zwangsbehandlung oder Ausschluss gestellt. Das Sportschiedsgericht mit Sitz in der Schweiz und in der Folge das Schweizerische Bundesgericht haben die Beschwerde *Semenyas* abgewiesen. Eine Menschenrechtsverletzung wie der EGMR nun erkannte.

Der EGMR betonte in seiner Entscheidung, dass er mit dieser Entscheidung eines Intersexfalls nichts gesagt hat über die Zulässigkeit des Ausschlusses von Transfrauen von Frauenwettkämpfen. ●

Die Urteile des EGMR im Wortlaut: <https://hudoc.echr.coe.int>

## Beim Schenken ans RKL denken!

Online Shoppen und kostenlos spenden!

Mit nur drei Mausklicks können Sie bei Ihrem Onlineeinkauf kostenlos für das RKL spenden:  
[www.shop2help.net/RKLambda](http://www.shop2help.net/RKLambda)

## Wir kämpfen für Deine Rechte!

Werde Mitglied und spende für unsere wichtige Arbeit

[www.rklambda.at/index.php/de/mitgliedschaft](http://www.rklambda.at/index.php/de/mitgliedschaft)  
Erste Bank AG AT622011128019653400

## RKL Rechtsberatung

durch qualifizierte JuristInnen:  
jeden Donnerstag 19-20 Uhr

in Kooperation mit und in der Beratungsstelle COURAGE,  
Windmühlgasse 15/1/7, 1060 Wien,  
Voranmeldung: 01/585 69 66. kostenlos – anonym

## Das RKL Kuratorium

→ em. Univ.-Prof. Dr. **Josef Christian Aigner**,  
→ NR-Abg. a.D. Mag. **Thomas Barmüller**, → NR-Abg. **Petra Bayr**, SPÖ → Univ.-Prof. Dr. **Nikolaus Benke**, Legal Gender Studies, Univ. Wien → LABg. a.D., NR-Abg. a.D. Univ. Prof. Dr. **Christian Brünner**, Prof. für Staats- u. Verw.recht, Univ. Graz → Dr. **Erik Buxbaum**, vorm. Gen.dir. f.öf. Sicherheit → stv. Klubobfrau NR-Abg. Dr. **Ewa Dziedzic**, Die Grünen → **Sandra Frauenberger**, Amtsf. Stadträtin (Wien) a.D., Gf. Dachv. Wr. Sozialeinr. → Univ.-Prof. Dr. **Max Friedrich**, Vorst. d. Univ.-Klinik für Neuropsychiatrie des Kindes- u. Jugendalters, AKH Wien → em. Univ.-Prof. Dr. **Bernd Christian Funk**, Inst. für Staats- und Verwaltungsrecht, Univ. Wien → Mag. **Karin Gastingner**, BM f. Justiz a.D. → Dr. **Marion Gebhart**, Kinder- u. Jugendanwältin d. Stadt Wien a.D. → Dr. **Irmgard Griss**, NR a.D., Verfassungsrichterin & vorm. Präs. OGH → NR-Abg. a. D. **Gerald Grosz**, BZÖ → Dr. **Alfred Gusenbauer**, Alt-Bundeskanzler → BM a.D. Dr. **Hilde Hawlicek**, SPÖ → Dr. **Barbara Helige**, Vorm. Präs. Richtervereinig. → **Michael Heltau**, Kammerschauspieler → NR-Abg. a.D. Dr. **Elisabeth Hlavac**, SPÖ → Dr. **Lilian Hofmeister**, Verfassungsrichterin iR und CEDAW-Expertin → Univ.-Prof. Dr. **Elisabeth Holzleithner**, Legal Gender Studies, Univ. Wien → Dr. **Judith Hutterer**, Generalsekr. Öst. Aids-Ges. → Hon.-Prof. Dr. **Udo Jesionek**, vorm. Präs. Jugendgerichtshof, Präs. Weißer Ring → Mag. **Christian Kern**, Altbundeskanzler → **Gery Keszler**, Life-Ball → Univ.-Prof. Dr. **Christian Köck** → Dir. Dr. **Franz Kronsteiner**, Vorm. Vorstandsvors. D.A.S. Österr. → NR-Abg. **Mario Lindner**, vorm. Präs. d. Bundesrats → **Thomas Mader**, Bezirksvorst. Stv. Wien-Döbling → Univ.-Prof. DDr. **Heinz Mayer**, emer. Dekan Rechtswiss. Fakultät Univ. Wien → Prof. Dr. **Roland Miklau**, Ehrenpräs. Öst. Juristenkomm. → Dr. **Michael Neider**, SC BMJ iR → Univ.-Prof. Dr. **Manfred Nowak**, Boltzmann-Inst. f. Menschenrechte, UN-Sonderberichterstatter → Mag. **Heinz Patzelt**, Generalsekr. Amnesty Int. Österreich → Univ.-Prof. Mag. Dr. **Rotraud A. Perner**, Sexualwissenschaftlerin → LABg. a.D. MMag. Dr. **Madeleine Petrovic**, Präs. Wr. Tierschutzv. → Univ.-Doz. Dr. **Arno Pilgram**, Inst. f. Rechts- u. Kriminalsoz., Univ. Wien → DSA **Monika Pinterits**, Kinder- u. Jugendanwältin d. Stadt Wien i.R. → Dr. **Elisabeth Rech**, Vorm. Vizepräs. Rechtsanwaltskammer Wien → MEP Mag. **Andreas Schieder**, SPÖ-Klubobmann → Dr. **Anton Schmid**, vorm. Kinder- u. Jugendanwalt d. Stadt Wien a.D. → BR-Abg. **Marco Schreuder**, Die Grünen → Dr. **Elisabeth Steiner**, vorm. Richterin EGMR → NR-Abg. a.D. Mag.<sup>a</sup> **Terezija Stoitsits**, Volksanwältin a.D. → Dr. **Peter Tischler**, SenPräs OLG Ibk i.R. → Univ.-Prof. Dr. **Hans Tretter**, Boltzmann-Instit. f. Menschenrechte → Univ.-Prof. Dr. **Alexander Van der Bellen**, Bundespräs. → Univ.-Lekt. Mag. **Johannes Wahala**, Ö. Ges. f. Sexualwissensch. → Univ.-Prof. Dr. **Ewald Wiedner**, Inst. f. Verf.- u. Verwaltungsrecht, Univ. Salzburg → Dr. **Mia Wittmann-Tiwald**, Präsidentin Handelsgericht Wien → Mag. **Gisela Wurm**, stv. Klubobfrau NR-Abg a.D., SPÖ

**Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber, Redaktion:** RECHTSKOMITEE LAMBDA • Vereinigung zur Wahrung der Rechte aufgrund sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität, Linke Wienzeile 102, 1060 Wien, Tel/Fax 876 30 61, E-Mail [office@RKLambda.at](mailto:office@RKLambda.at); Website: [www.rklambda.at](http://www.rklambda.at); **Herstellungs- und Verlagsort:** Wien; **Erscheinungsdatum:** 03.08.2022; **Titelfoto:** Screenshot; **Layout:** Michael Hierner/[www.hierner.info](http://www.hierner.info)

Mündliche oder schriftliche Zitate sowie der Nachdruck einzelner Beiträge sind unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars jederzeit gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Jus Amandi ist die Zeitschrift des Rechtskomitees LAMBDA (RKL). Das 15jährige Bestehen des RKL wurde am 2. Okt. 2006 mit einem historischen Festakt im Nationalratssaal des Parlaments in Wien gefeiert. Dieser weltweit ersten Ehrung einer LGBTIQ-Bürgerrechtsorganisation in einem nationalen Parlament wohnten unter den über 500 TeilnehmerInnen auch höchste RepräsentantInnen aus Justiz, Verwaltung und Politik bei. Ausführliche Dokumentation unter [www.RKLambda.at](http://www.RKLambda.at). Seit 2010 ist das RKL Mitglied der Grundrechteplattform der EU-Grundrechteagentur ([www.fra.europa.eu](http://www.fra.europa.eu)). 2016 wurde RKL-Präsident Dr. Helmut Graupner von der Wiener Landesregierung das Goldene Verdienstzeichen der Stadt Wien und durch den Bundespräsidenten das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik verliehen.



Foto: © Shutterstock 1735403309 | Anikin Dmitrii

# Que(e)r gelesen & gesehen

Fünf sommerliche Empfehlungen aus dem XTRA!-Bücherschrank

## Wachgeküsste Prinzen...

Als Kind stark übergewichtig und von seinen Klassenkameraden gehänselt und gemobbt sowie von der Mutter in beinahe übergriffiger Weise verhätschelt, hat Mirko in seinen ersten Lebensjahren wenig Möglichkeiten, Selbstbewusstsein aufzubauen. Die Zuneigung und Ermunterung, die er in den ersten – heterosexuellen – Beziehungen seiner Jugendzeit erhält, helfen ihm, an sich zu arbeiten und so im Laufe der Jahre eine regelrechte Bodybuilder-Figur zu entwickeln. Im Umgang mit seinen Freundinnen ist er darauf bedacht, deren (sexuelle) Bedürfnisse zu erfüllen, ohne dabei jedoch seine eigenen überhaupt

zu hinterfragen. Als ihn schließlich sein schwuler Mitbewohner Judy verführt, ist in Mirkos Leben nichts mehr, wie es war...

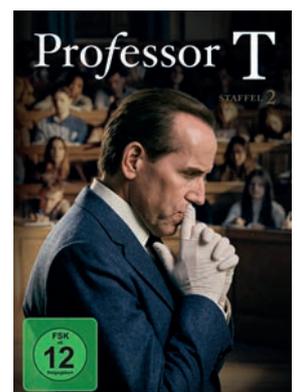
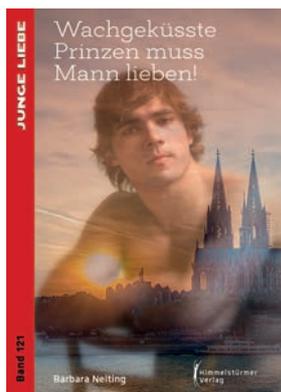
**Barbara Nelting: Wachgeküsste Prinzen muss Mann lieben!; Himmelstürmer 2023, broschur, 188 S., € 15,40**

## Herz am Fjord

Lars Stigman kehrt nach acht Jahren in seinen Heimatort Ardalstangen am Sojgne-Fjord in Norwegen zurück, weil ihm seine Mutter, zu der er keine gute Beziehung hatte, das Haus vererbt hat; sie hatte seinerzeit seine erste Liebe zu einem 16 Jahre älteren Mann zerstört, weswegen Lars

damals seine Heimat verlassen hatte. Möglichst rasch möchte er das Haus verkaufen, um wieder nach Stavanger zurückkehren zu können. Doch dann wird er mit seiner Vergangenheit konfrontiert, und es wird evident, welche falschen Spiele seine Mutter mit ihm und anderen Menschen gespielt hatte. Seine Beziehung zu seinem Ex-Freund wieder herzustellen scheint unmöglich, zumal dieser mittlerweile mit einer Frau verheiratet ist. Doch da ist noch Carsten, sein bester Freund aus der Schulzeit, der inzwischen erkannt hat, dass er auf Männer steht...

**Peter Förster: Herz am Fjord – Ein Neustart für die Liebe; Himmelstürmer 2023, 180 S., broschur, € 17,40**



## Versteckspiel zwischen Brezeln und Wein

Cochem an der Mosel – für die einen ein malerisches Touristendörfchen, für die anderen ein verschlafenes Nest. Lars, der im eigenen Familienbetrieb eine Ausbildung zum Bäcker absolviert, ist daher beglückt, als er Filip, den neuen Azubi, im Hotel Moselschau auf einer Liefertour kennenlernt. Dank selbstgebackener Brezeln und Wein wird eines Abends aus der Freundschaft ein aufregendes Versteckspiel! Ein eifersüchtiges Zimmermädchen, eine cholerasche Mutter und eine Hotel-Chefin, die so rasch nichts umhaut – sie alle sorgen dafür, dass die Scharade nicht währt; und schon bald gibt es kein Versteckspiel mehr zwischen Brezeln und Wein...

*Robin Cruiser: Versteckspiel zwischen Brezeln und Wein: Himmelstürmer 2023, 190 Seiten, broschur, € 17,50*

## Cooler Bulle, gefährliche Isar-Auen

Die Geschichten rund um den „coolen Bullen“ von Marc Förster gehen schon

wieder in die nächste Runde: Vincent, TV-Star der aktuellen Serie „Sternfeuer“, sucht einen Bodyguard für seine Werbeauftritte beim Oktoberfest. Das kommt Niklas, sexy Bulle und alter Schulfreund, gelegen. Niklas ist überzeugt davon, dass Vincent auf Burschen steht – ebenso wie Cedrik: Als Schauspieler weniger erfolgreich, dafür jedoch geoutet, besucht er Vincent. Auf der Fahrt nach Köln begegnet er zufällig Marius – der Reporter will über die „Wiesn“ schreiben, nebenbei Spaß haben und seinen Urlaubsbekanntesten Niklas wiedersehen. Zu viert hat das ungleiche Quartett dann Fun & Action in den Isar-Auen, und auch das Oktoberfest in München beschert ihnen eine geile Zeit – doch bereits am dritten Tag der „Wiesn“ ist Schluss mit lustig! Cedrik wird erschossen in den Isar-Auen gefunden – und unverzüglich macht sich Niklas auf die Suche nach dem Täter. Für Marius hingegen bedeutet der Mord ein gefundenes Fressen: Er heftet sich an die Fersen von Niklas, und gemeinsam machen sie während des Oktoberfestes Jagd nach dem Mörder...

*Marc Förster: Cooler Bulle, gefährliche Isar-Auen; Himmelstürmer 2023, 210 Seiten, broschur, € 18,50*

## Professor T – Staffel 2

Abschließend eine sommerliche DVD-Empfehlung für etwaige gewittrige Nachmittage & Abende: Ben Miller als Professor Jasper Tempest – einfach genial! Wunderbar gespielt, herausragend geschrieben, bestens in Szene gesetzt – britische Krimiserie vom Feinsten! Dass Professor T nicht nur eine, sondern gleich eine ganze Reihe von Persönlichkeitsstörungen (Autismus) hat, gibt dem Ganzen eine surreale Note voller Witz und Empathie. Die Wortgefechte mit seiner Mutter werden mit feiner, aber scharfer Klinge geführt (funktionieren halt nur in der Originalfassung wirklich gut), seine vergebliche Liebesmüh um seine Exfrau und nunmehrige Leiterin des Morddezernates sind herzerreißend und sein Scharfsinn und seine Logik überzeugen immer wieder. Nach dem Inspektor Morse-Universum sicher das Beste (!), was die Insel zu bieten hat...

*Professor T – Staffel 2; Eagle Eye/ Edel Motion 2023, 278 Minuten, Deutsch/Englisch, € 28,00*

# Mario Reinthaler & Georg Seiler

# Pink Lake LGBTQ\* Festival 2023

- schon jetzt ein voller Erfolg!

Das Pink Lake LGBTQ\* Festival am Wörthersee vom 24. - 27. August 2023 hat in diesem Jahr eine überwältigende Ticketnachfrage erfahren: Erstmals sind die Kombi-Tickets für alle 4 Tage und Nächte bereits 1 Monat vor dem Event restlos ausverkauft!

Für Partybegeisterte und Nachtschwärmer stehen aber im Vorverkauf und auch an den Abendkassen noch Restkarten für zwei der einzigartigen Festival-Highlights zur Verfügung: die durex® Club Night und Almdudler Almräusch-Party.

Das Pink Lake LGBTQ\* Festival am Wörthersee verspricht seinen Gästen auch in diesem Jahr wieder eine mitreißende Festivalatmosphäre und eine unvergessliche Zeit am und auf dem Wörthersee!

## Mehr Pink Lake ist angesagt!

Viele Festival-Gäste nutzen inzwischen die ganze Pink Lake-Woche zur Einstimmung und die Tage danach, um die Region ganz entspannt zu genießen. Daher wird das Angebot vor und nach dem Festival kontinuierlich erwei-

tert. Viele der rund 30 Pink Lake Partnerbetriebe bieten rund um das Festival attraktive Aktionen und Packages an!

Es lohnt sich auch daher regelmäßig auf [pinklake.at](https://www.woerthersee.com/pinklake/partnerhotels) reinzuzuschauen: <https://www.woerthersee.com/pinklake/partnerhotels>

## Aktuelle Pink Lake LGBTQ\* Festival 2023 News & Updates auf:

Facebook: [@pinklake](https://www.facebook.com/pinklake) / Instagram: [@pinklake-woerthersee](https://www.instagram.com/pinklake-woerthersee)



Fotos: © Hofbauer | KidričSane, Daniel Gollner | Patrick Gutmann | Thomas Hude | Region Wörthersee-Rosental Tourismus GmbH

# Pink Lake LGBTQ\* Festival

24.-27. AUGUST 2023 | #PINKLAKEWOERTHERSEE



## Das offizielle Festivalprogramm

facebook.com/pinklakewoerthersee  
instagram.com/pinklakewoerthersee

**TIPP**  
22.08.  
Stammtisch im  
„Wirtshaus“  
zum Constantin  
ab 18 Uhr



23.08. UHR:  
**Feuershow**  
auf der  
Promenade!

MI  
23.08.

**NEU!**  
CHECK-IN  
bereits ab  
Mittwoch um  
13 Uhr  
möglich!



Ab sofort  
früher zum  
**BEACH**

20.00 UHR, PALMENRESTAURANT PARADISHOTEL PÖRTSCHACH:

Pre-Event: **Quiz Night** hosted by  
mit Klara Mydia & Syphia Lis **QUEERINTHIA**  
ANSCHLIESSEND: Partytime

DO  
24.08.

**MITTWOCH**  
VON 13.00 BIS 18.00 UHR  
**DONNERSTAG & FREITAG**  
VON 10.00 BIS 18.00 UHR

### Check-In Point

Der Meeting- und Infopoint  
mit allen Infos und News  
rund ums Festival direkt  
am Monte-Carlo-Platz

FR  
25.08.

**SOBALD DU DEIN  
FESTIVAL-ARMAND HAST –  
AB ZUM BEACH!**

### Pink Beach Club

Mit Wassersport, Cocktails  
und Live-DJs – zum Abkühlen  
und Relaxen nach den heißen  
Party-Nächten...

- > Meeting Area
- > Cocktails
- > Bistro
- > Chillen
- > Club Sound
- > Schwimmen
- > Wassersport

und **Vieles mehr erwartet  
euch auf der pinken Insel!**

**Daily  
HAPPY  
HOUR**

18.00 UHR, SCHLOSSE LICHTSTAIN:

**Almdudler Almrausch-Party**  
AUF DER PINKEN SCHLOSSWIESE  
„Pinke Wies'n“ mit dem Trio rund um Gasper Belaj!  
Bringt Hunger mit! Eure Gastgeber Daria & Stefan haben ein Buffet für euch vorbereitet!

20.00 UHR: Offizielle Eröffnung

AB 21.00 UHR: Live „unter der Linde“: Die erfolgreiche Partyband „GRABENLAND BUAM“, anschließend DJ James Munich und DJ Sunshine an den Turntables

Das  
**OPENING**



AB 20.00 UHR,  
MONTE-CARLO-  
PLATZ:

**Gran Turismo**  
(Rock & Pop) –  
Live-Musik

AB 20.45 UHR,  
MONTE-CARLO-PLATZ:

**Shuttlebusse**

fahren ab dem Monte-Carlo-Platz  
zur Diskothek Fabrik  
nach Saag am Wörthersee

**TIPP:** Die Busse fahren auch nach  
Velden – bitte Fahrplan beachten!

AB 21.00 UHR, FABRIK:

**DUREX Club Night**

Star-Djane Katy Bähm aus Berlin  
und DJ Andrew Clark aus München  
sorgen für heiße Beats bis in die  
Morgenstunden! Auch DJ Sunshine,  
DJ James Munich und unsere  
Gogo-Tänzer sind für euch am Start

SA  
26.08.



**Daily  
HAPPY  
HOUR**

AB 18.30 UHR: ÖFFNUNG BOARDING AREA  
VOR DEM RANAS RESTAURANT BEI DER  
SCHIFFANLEGESTELLE PÖRTSCHACH-WERZER

19.45 UHR: BOARDING 1. SCHIFF

20.30 UHR: LETZTE ABFAHRT!

**Boat Cruise Party** auf  
drei Wörthersee-Schiffen

3 Dancefloors mit Djane Katy Bähm,  
DJ Sunshine & DJ James Munich

Ausstieg beim Peter-Alexander-Steg (ca. 23.30 Uhr)

**EINZIG-  
ARTIG  
am  
Wörthersee!**

SO  
27.08.

17.30 UHR, CONSTANTIN:

**Farewell-Party**  
mit DJ Sunshine



jetzt  
**NEU!**

\*um Reservierung wird gebeten

Änderungen vorbehalten



# EUROGAMES VIENNA 2★24 EMBRACE DIVERSITY!

## Rund 35 Sportarten im Angebot

Die Vorbereitungen für die *EuroGames 2024* in Wien laufen auf Hochtouren. Noch ist fast ein Jahr Zeit, bis rund 3.000 LGBTIQ+-Sportler\*innen nach Wien kommen werden, aber schon heute steht fest, dass die Wiener *EuroGames* mit einem rekordverdächtig großen Angebot an Sportarten aufwarten können. In diesen Tagen startet bereits die Registrierung, d.h. die Teilnehmer\*innen können sich für ihre Lieblings sportart anmelden.

Die EuroGames, die größte Multisportveranstaltung für LGBTIQ+-Personen & Friends auf Breitensportebene, kommen – wie berichtet – im Sommer 2024 erstmals nach Wien. Konkret wird es am 17. Juli so weit sein und die viertägigen Spiele werden unter dem Motto „Embrace

*Diversity*“ feierlich eröffnet werden. Das Angebot an Sportarten wird ein bei den bisherigen *EuroGames* kaum oder noch nie dagewesenes Niveau erreichen: In rund 35 Sportarten soll nicht nur mit Ehrgeiz, sondern auch und vor allem mit viel Freude und Spaß um Medaillen gespielt, gelaufen, geklettert, getanzt, geschwommen, gerudert oder mit Darts-Pfeilen geschossen werden.

### Sportarten auch und gerade für Frauen sowie TIN\*-Personen

Sport in unserer Gesellschaft ist oft männlich dominiert, und das trifft bis zu einem gewissen Grad auch auf die bisherigen EuroGames zu. Die Spiele in Wien wollen auch in dieser Hinsicht ein neues Kapitel aufschlagen. Frauen und trans\*

inter\* und nicht-binäre (TIN\*) Personen sollen sich besonders eingeladen fühlen. Das Organisationsteam bemüht sich daher um ein besseres Angebot gerade auch für diese Zielgruppe: Mehrere Sportarten werden ohne Geschlechterspezifizierung über die Bühne gehen, nämlich Bowling, Bridge, Darts, Minigolf, Petanque, Roundnet und Tischfußball. Und drei Sportarten richten sich speziell an Frauen und TIN\*-Personen: Athletic Sport, Martial Arts und Roller Derby.

### Kooperation mit vielen Sportverbänden und -vereinen

Die beeindruckende Sportpalette ist nur dank der Zusammenarbeit des *EuroGames*-Organisationsteams mit zahlreichen Sportverbänden, -vereinen und



Fotos: © Regina Courtier, Florian Matzi, Fabian Schwarzhner, Vienna Eagles, Lea Breitenberger

-gruppen möglich. Dazu gehören zuallererst die verschiedenen LGBTIQ+-Sportvereine, die in Wien beheimatet sind: Vienna's Queer Melange für Volleyball, die Kraulquappen für Schwimmen, Aufschlag Wien für verschiedene Ballsportarten, Sista Dance für Tanzen, die Vienna Eagles RFC für Rugby, die Vienna Front-runners für die Laufbewerbe, Queer Muscle für Athletic Sports und Roller Derby Vienna für – erraten – Roller Derby. Darüber hinaus sind es verschiedene Verbände und Vereine abseits der LGBTIQ+ Community, die ihr Know-how zur Verfügung stellen: von den Radfahrer\*innen von Mitzi and Friends über Pickleball Vienna bis zum Bridge Club Wien, um nur einige wenige zu nennen. Diese vielen Kooperationen bringen es mit sich, dass auch relativ junge Sportarten wie Roundnet, Flag Football oder

Padel bei den EuroGames organisiert werden können.

## Registrierung demnächst möglich

Nachdem vor kurzem die heurigen EuroGames in Bern erfolgreich über die Bühne gegangen sind, steht nun die Ausgabe im kommenden Jahr in Wien alleine im Mittelpunkt. Dadurch kann demnächst ein weiterer Meilenstein in der Organisation gesetzt werden, wie Bianca Gebhart, die im EuroGames-Team für die Sportbewerbe zuständig ist, erklärt: „In wenigen Tagen können sich die Teilnehmer\*innen für die meisten Sportarten, die wir anbieten, auf [www.eurogames2024.at](http://www.eurogames2024.at) registrieren. Wir sind sehr zuversichtlich, dass über

3.000 Sportbegeisterte aus ganz Europa, vor allem auch aus dem Osten und Südosten des Kontinents, aber auch aus Übersee, zu unseren EuroGames nach Wien kommen werden.“ Ziel ist aber auch, dass sich möglichst viele Menschen, die in Wien leben, von der Begeisterung für die EuroGames anstecken lassen, sei es als Teilnehmer\*innen oder als Volunteers. Es wird nämlich viele Freiwillige brauchen, damit dieses große Fest des Sports und der Vielfalt erfolgreich über die Bühne gehen kann. Um immer auf dem Laufenden zu bleiben und über Special Deals bei den Teilnahmegebühren informiert zu werden, empfiehlt es sich, auf der EuroGames-Website den Newsletter zu abonnieren. **Be part of it!**

# Gerhard Marchl

# Acht Jahre Regenbogenzentrum

## Das Kinderwunschzentrum an der Wien feierte im Pride-Monat Jubiläum

Als erstes österreichisches Regenbogen-Kinderwunschzentrum unterstützt das Kinderwunschzentrum an der Wien (6., Gumpendorfer Straße 11-13/18) Frauen in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft seit 2015 auf ihrer Kinderwunschkreise. Die Partnerinnenspende (auch ROPA Methode genannt) ist bei diesen Paaren eine sehr beliebte Behandlungsmöglichkeit, bei der beide Elternteile zur Schwangerschaft beitragen.

Seit der Novelle des Fortpflanzungsmedizingesetzes 2015 ist es lesbischen Paaren möglich, sämtliche reproduktionsmedizinische Behandlungen in Anspruch zu nehmen – dies beinhaltet das volle Behandlungsspektrum von Insemination bis hin zur In-vitro-Fertilisation. Die Betreuung und Behandlung der Patientinnengruppe lesbischer Paare erfordert spezielle Qualifikationen, Ausstattung und Anpassungen in der Administration. Aus diesem Grund hat das Kinderwunschzentrum an der

Wien vor acht Jahren als erstes Institut Österreichs ein eigenes Zentrum für Regenbogenfamilien gegründet.

Seitdem konnte das 50-köpfige Team des Kinderwunschzentrums an der Wien bis zu 800 Paare behandeln – darunter lesbische Paare, nicht-binäre Paare und jene bestehend aus Transgenderpersonen; insgesamt wurden 1.300 Behandlungen durchgeführt. Dabei kann besonders bei der ROPA Methode auf beeindruckende Ergebnisse zurückgeblendet werden: Knapp 70% der behandelten Paare konnten sich nach Durchführung der entsprechenden Behandlung über einen positiven Schwangerschaftstest freuen.

Seit 2015 wurden im Kinderwunschzentrum für Regenbogenfamilien rund 700 lesbische Paare behandelt – ungefähr zwei Drittel davon erhielten die langersehnte Nachricht: „Sie sind schwanger!“ Bei der Behandlung wird stets auf die Verwendung von Spendersamen zurückgegriffen. Rund zwei Drittel der lesbischen Paare starten mit einer Insemination. Bei einem Drittel

der Paare wird im Zuge der Abklärung jedoch ein medizinischer Faktor erkannt, der die In-vitro-Fertilisation als Therapie nötig macht – hier erfolgt die Befruchtung außerhalb des Körpers im Labor.

Das Kinderwunschzentrum an der Wien verfügt als eines der wenigen derartigen Einrichtungen in Österreich über eine institutseigene Samenspendebank. Alle Spender die darin erfasst sind, sind persönlich bekannt, zudem wird anhand bestimmter Kriterien die Aufnahme in die Samenbank vorab geprüft. Des Weiteren bietet das Institut auch die Möglichkeit, den Wunschsamenspender aus dem Verwandten- oder Bekanntenkreis entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu testen und zu verwenden. Aufgrund der strengen Aufnahmekriterien werden schlussendlich nur 7% aller Bewerber in das Samenspende-Programm aufgenommen.

Weitere Infos: Tel.: 01/934 69 79 bzw. [www.kinderwunschzentrum.at](http://www.kinderwunschzentrum.at)

# Georg Seiler

# Die Opernloge

Neues vom CD- und DVD-Markt



Foto: shutterstock 1914560152 | Pixel-Shot

## Die Festspiel-Oper Macbeth auf CD

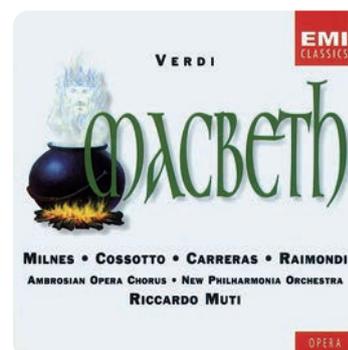
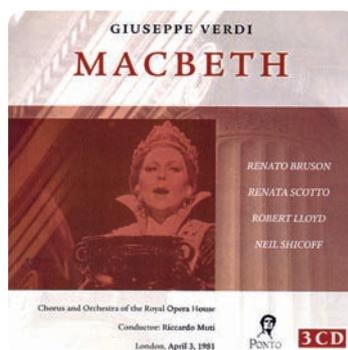
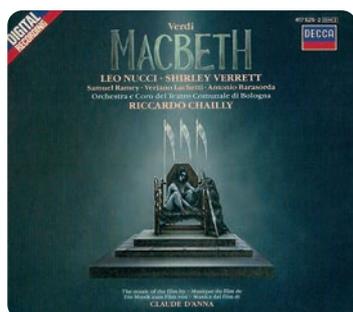
Was haben **Wolfgang Sawallisch**, **Riccardo Chailly**, **Riccardo Muti** und nun auch **Philippe Jordan** gemeinsam? Sie haben alle bei den Salzburger Festspielen Verdis Shakespeare-Vertonung **Macbeth** dirigiert, und es ist schon bemerkenswert, in welcher hoher Frequenz (verglichen mit anderen Opern des frühen Verdi) diese Oper für das Salzburger Festspielpublikum immer wieder aufbereitet wird. Bereits im Festspielsommer 1964 (sowie im Jahr darauf) hat **Wolfgang Sawallisch** vom Pult aus in **Dietrich Fischer-Dieskau** und **Grace Bumbry** ein mörderisches Paar befiehlt, wie es rein äußerlich unterschiedlicher nicht sein konnte. Stimmlich waren sie aber beide konkurrenzlos: Dieskaus alemannischer Gesangsstil stand den Kantilenen in Verdis Partitur überhaupt nicht im Wege, im Gegenteil: Man hat beim Anhören der CD-Aufnahme das Gefühl auch ohne Libretto in der Hand zu verstehen, wovon der glücklose König singt. Grace Bumbry war allem Vernehmen nach nicht nur optisch eine Lady der Superlative, sondern lässt auch akustisch keine Wünsche offen. Ihre Stimme ist beweglich, klingt in allen Lagen ausgeglichen und kann ohne zu forcieren großen Effekt erzielen. **Peter Lag-**

**ger** als **Banco** und **Ermanno Lorenzi** als **Macduff** bleiben unauffällig, halten aber dennoch das Festspielniveau. Von allen Salzburger Aufführungen ist dies der einzige Mitschnitt, der offiziell auf CDs erschienen ist [ORFEO C 843 112 I/2 CDs].

**Riccardo Chailly** dirigierte 1984 und 1985 **Macbeth** im großen Festspielhaus, im Jahr 1986 spielte er in Bologna eine bemerkenswerte Gesamtaufnahme ein, die auch einer Verfilmung der Oper als Soundtrack diene. **Leo Nucci** ist darin ein grimmiger **Macbeth** mit schier erschöpflichen vokalen Ressourcen und die Mezzosopranistin **Shirley Verrett** wiederholt ihre glanzvolle Leistung, die sie unter **Claudio Abbado** zehn Jahre zuvor in Mailand festgehalten hat (siehe unten). **Samuel Ramey** und **Veriano Luchetti** sind diesem vorzüglichen Paar ebenbürtige Partner. In Salzburg stand **Chailly** mit **Piero Cappuccilli** in der Titelrolle ebenfalls ein italienischer Bariton der ersten Liga zur Verfügung. **Ghena Dimitrova** war eine stimmlich voluminöse und beeindruckende Lady, der ich vergönnt hätte, dass ihr in der Rundfunkübertragung der hohe Schlussston ohne abzureißen gelungen wäre. Sie hat ein imposantes Rollenportrait kreierte, das leider nie auf Tonträgern festgehalten wurde. Wer **Cappuccilli** **Macbeth**

noch nie gehört hat, sollte das anhand der Aufnahme unter **Claudio Abbado** nachholen. Sie hat nicht nur den Vorteil, dass sie tadellos (mit den Kräften der Mailänder Scala) dirigiert wurde, sondern außerdem ungekürzt ist und alle Ballettmusiken enthält. **Nicolai Ghiaurov** ist ein nobler **Banco** (er hat diese Rolle auch unter **Chailly** in Salzburg gestaltet) und mit **Plácido Domingo** ist auch die Rolle des **Macduff** hochkarätig besetzt [DGG 415 688-2/3 CDs].

**Riccardo Muti** hat sich während seines Lebens mehrmals mit Verdis **Macbeth** beschäftigt. Bei einer Londoner Produktion des Jahres 1981 war die grandiose **Renata Scott** die Lady und **Renato Bruson** ihr **Macbeth**. **Robert Lloyd** (**Banco**) und **Neil Shicoff** (**Macduff**) waren beide am Zenit ihrer Karrieren [PONTO 1012/3 CDs]. Fünf Jahre zuvor hat **Muti** für **EMI** (ebenfalls in London) die Oper für die Schallplatte aufgenommen. Besonderheit: Er hat zusätzlich Arien der Erstfassung eingespielt, was **Verdi-Aficionados** besonders freute. Auch hier lässt die Besetzung kaum etwas zu wünschen über: **Sherrill Milnes** ist **Macbeth**, **Fiorenza Cossotto** die Lady (in den hohen Lagen etwas harsch), **José Carreras** glänzt als **Macduff** und **Ruggero Raimondi** ist als **Banco** sinister und sonor zugleich [EMI 7 47954 8/3

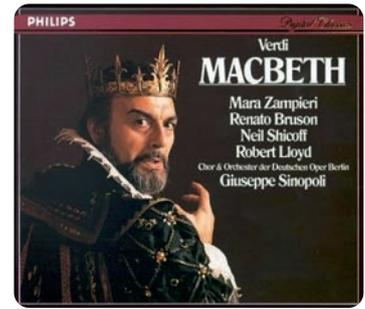


CDs]. Das Ensemble, das Muti 2011 in Salzburg zur Verfügung stand, konnte mit diesen Namen nicht mithalten.

Es gab nicht viele Opernrollen, in denen **Mara Zampieri** begeistern konnte, aber die Lady Macbeth war eine davon. Deshalb darf in der Liste der Macbeth-Must-Haves die Aufnahme unter **Giuseppe Sinopoli** nicht fehlen. Sie ist – mit Ausnahme der Zampieri als Lady – in den Hauptrollen ident mit Mutis Londo-

ner Besetzung (Renato Bruson, Robert Lloyd, Neil Shicoff), allerdings stand Sinopoli in Chor und Orchester sein Berliner Ensemble zur Verfügung, wo er damals GMD war und Macbeth ebenfalls auf den Spielplan brachte. Er beleuchtet Verdis Frühwerk aus analytischer Sicht, stellt Animo über Temperament, macht aber jeden Takt (der ungekürzten Partitur) zu einem Erlebnis [PHILIPS 412 133-2/3 CDs].

# Robert Fontane



# (Keine) Großeltern?

aufRecht

Seit 2016 dürfen gleichgeschlechtliche Paare auch in Österreich Kinder adoptieren. Adoptierte Kinder sind leiblichen Kindern gleichgestellt. Vollständig? Nicht ganz. Und das hat Auswirkungen bei Samenspenden.

Eine Adoption stellt die gleichen Rechtswirkungen her wie eine leibliche Abstammung. Das gilt allerdings nur zwischen den Adoptiveltern (und deren Nachkommen) einerseits und dem Adoptivkind (und dessen zum Zeitpunkt der Adoption minderjährigen Nachkommen) andererseits.

Zwischen den Adoptiveltern und dem Adoptivkind entstehen genau die gleichen Rechte wie zwischen leiblichen Eltern und Kindern. Ebenso zwischen den leiblichen Kindern der Adoptiveltern und dem Adoptivkind: sie werden durch die Adoption vollwertige und völlig gleichwertige Geschwister.

## Keine Adoptivenkel

Anders ist es bei den Großeltern. Zwischen den Vorfahren der Adoptiveltern und dem Adoptivkind entstehen keine Rechtswirkungen. Sie bleiben rechtlich Fremde und werden nicht Großeltern und Enkel. Sie werden weder verwandt noch entstehen Unterhalts- oder Erbrechte.

Anders ist es bei Inanspruchnahme medizinisch unterstützter Fortpflanzung. Die so empfangenen und geborenen Kinder sind leibliche Kinder. Sie sind also vollwertige Enkel der Eltern ihrer Eltern, mit allen Rechten und Pflichten wie sie zwischen Großeltern und Enkelkindern bestehen (Kontaktrechte, Unterhaltsrechte, Erbrechte etc.).

## Erben von beiden Elternpaaren

Adoptierte Kinder bleiben mit ihren leiblichen Eltern und deren Vorfahren rechtlich verwandt. Die Eltern ihrer Eltern bleiben also auch rechtlich ihre Großeltern. Die Unterhalts- und Erbrechte zwischen ihnen bleiben trotz der Adoption aufrecht. Und das adoptierte Kind erbt von vier Eltern: sowohl von den leiblichen Eltern als auch von den Adoptiveltern.

All das gilt unabhängig davon, ob die Eltern gleichen oder verschiedenen Geschlechts sind.

Bei Samenspenden ist somit zu beachten, dass es (zumindest außerhalb einer Ehe) die automatische Elternschaft (in einer EP) oder (ohne EP) die Anerkennung der Elternschaft der Partnerin der Geburtsmutter, und damit eine Verwandtschaft auch mit deren Eltern, nur dann gibt, wenn die Samenspende medizinisch unterstützt erfolgt. Erfolgt die Samenspende aber privat,

beispielsweise durch die „Bechermethode“, muss die Partnerin der Geburtsmutter das Kind adoptieren, um Elternteil zu werden. Eine rechtliche Verwandtschaft mit den Eltern der Partnerin entsteht dadurch nicht. Ein solches Kind hat rechtlich nur über die Geburtsmutter Großeltern.

Der Verfassungsgerichtshof hat 2022 entschieden, dass die Beschränkung der automatischen Elternschaft und der Elternschafts-Anerkennung auf medizinisch unterstützte Fortpflanzung verfassungswidrig ist. Bis Ende 2023 muss der Gesetzgeber eine Neuregelung erlassen. Wir dürfen gespannt sein, wie dann das Großelternverhältnis geregelt wird.

Aktuelles stets auf [www.RKLambda.at](http://www.RKLambda.at), Facebook: RKL, und Twitter: @HelmutGraupner

**Parlamentarische Bürgerinitiative *Ehe Gleich!* bitte online unterschreiben auf [www.ehe-gleich.at](http://www.ehe-gleich.at) und Info weiterverbreiten!**

# Dr. Helmut Graupner



Dr. Helmut Graupner ist Rechtsanwalt in Wien, Präsident des Rechtskomitees LAMBDA (RKL), Co-Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Sexualwissenschaften (ÖGS) und Co-Coordinator der European Commission on Sexual Orientation Law (ECSOL).

# 1000 + 1 Nacht = Usbekistan

## Entlang der Seidenstraße

Scheherazades ihr Leben von Nacht zu Nacht rettende Erzählungen, Marco Polos Berichte von fernen Gefilden, die großen mongolischen Herrscher von Dschingis Khan über seinen Enkel Kublai Khan bis hin zu Timur (auch als Tamerlan bekannt): Namen als Auslöser für Fantasien, die an den Stationen der hier vorgestellten Reise Bestätigung finden, gelten die besuchten Städte mit ihrem orientalischen Glanz doch als Sehnsuchtsorte.

Von Wien ging es über Istanbul direkt nach **Taschkent**, die Hauptstadt von Usbekistan: 1966 durch ein verheerendes Erdbeben nahezu völlig zerstört, doch bis 1970 wieder als politisches und wirtschaftliches Zentrum aufgebaut, bietet die Metropole mit 2,6 Millionen Einwohnern nun das Bild einer planmäßig konstruierten Kommune mit breiten rasterförmig angelegten Straßen. Entlang dieser Avenuen reihen sich beeindruckende Gebäude und großzügig gewidmete Parkanlagen. Der Besuch des Alai Basars gab traditionellen Erwartungen dann endlich Platz – sie wurden durch einen geradezu tropischen Regenguss rasch beendet, vor dem man sich auch nicht in eine nahe gelegene U-Bahn-Station retten konnte, stand sie doch binnen kurzem unter Wasser. Als wesentliche Monumente Taschkents standen dann am nächsten Morgen die Kukaldasch-Medrese und das Kafal Schaschi Mausoleum auf dem Besichtigungsprogramm.

Anschließend ging es mittels Inlandflug ins etwa 720 km (Luftlinie) entfernte Urgentsch, von wo aus per Bus das Unesco-Weltkulturerbe **Chiwa** – das erste Ziel der Begegnung mit dem Orient und all seinem Zauber – erreicht wurde. Die von mächtigen Lehmmauern umgrenzte Oasenstadt am Rand der Karakum-Wüste bietet sich dem Gast mit ihren von Majolika-Kuppeln gekrönten Türmen und einem pulsierendem Leben in mehr als 1000 Jahre alter Bausubstanz als architektonisch reale Fata Mor-

gana. Allein der abendliche Blick vom Fenster des Hotelzimmers auf die sich



▲ Taschkent: Chorsu-Basar



▲ Chiwa



▲ Bukhara: Poi Kalon-Ensemble



▲ Aksaray-Timur-Memorial

über mehr als zwei Kilometer hinweg ziehenden Zinnen der Befestigung lässt Bilder zu, wie sich das Leben dahinter – im historischen Stadtkern Itchan-Kala – einst abgespielt haben könnte.

Am nächsten Tag folgte – quer durch die Kisilkum-Wüste – die Reiseroute über lange Zeit der einst hier verlaufenden Seidenstraße, das Ziel war **Buchara**: in früheren Tagen erhoffter Karawanen-Kreuzungspunkt, nun aber Erfüllung touristischen Staunens. Schon seit dem Mittelalter für ihre Schönheit gerühmt, erfüllt die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz mit ihren monumentalen Baukunstwerken alle Wünsche – ob Moschee, Medrese oder Palast, überall ist die Wirkung der von der Sonne (oder nächtlicher Beleuchtung) beschienebenen Fayence-Kacheln zu bewundern. In schimmerndem Grün oder Blau erstrahlen die Kuppeln der Minarette zwar weiterhin, doch in den Höfen der Koranschulen werden heute eher Touristen im richtigen Handeln unterwiesen, wenn sie nach passenden Mitbringseln – Töpferware, Seidentücher, Gebetsteppiche – suchen.

Das nächste Ziel waren die Überreste des Palastes von Ak-Sarai (mit der riesigen Statue des Erbauers und Langzeit-Herrschers Timur) und die Mausoleen von Jakhangir und Gumbazi-Seidan, anschließend kam es dann zum kurzfristigen Umstieg auf PKWs, die für die folgende Bergtour besser geeignet waren. Dass am Scheitelpunkt der Strecke ein umfangreicher Obst-, Gemüse- und Gewürze-Basar zur Unterbrechung lud, versteht sich von selbst.

Dann wurde – nun wieder per Bus – das große Ziel erreicht: **Samarkand**, die „Steinerne Stadt“. Schon im 4. Jahrhundert v. Chr. hatte Alexander der Große die Oase erreicht; anschließend folgte eine lange Reihe wechselvoller Regenten – unter Timur (Lenk) erreichte die Stadt ihre Blütezeit, mit dem Jahr 712 begann schließlich die arabische Inbesitznahme. Jeder, der sich für den Ori-

Fotos: © Usbekistantravel

ent und seine Architektur interessiert, kennt – zumindest von Bildern – den Registan, diesen von drei Medresen umrandeten Platz. Wenn man dann davor steht, ist man – trotz aller hochgeschraubten Erwartungen – sprachlos angesichts dieser makellosen Schönheit. Es soll aber auch darauf verwiesen werden, dass sich rings um diese baulichen Preziosen eine moderne Stadt mit etwa 400.000 Einwohnern und lebhaftem urbanem Leben befindet – ein abendlicher Bummel und der Besuch eines ausgesuchten orientalischen Restaurants zeigten das eindrücklich.



Foto: © Uzbekistantravel

▲ Samarkand: Registan

Mit der nachträglichen Lektüre eines Reiseführers durch Usbekistan wurde

der Rückflug nach Wien – über die Gebirge und das Kaspische Meer hinweg – gut über die Runden gebracht, doch beim Lesen einiger – warum auch immer – weiterhin offen gebliebener Ziele stand fest: da gäb's noch Grund für Rückkehr! Bis dahin aber als Lese-Empfehlung angeraten: „Tausendundeine Nacht“. Diese Sammlung orientalischer Erzählungen, ein Klassiker der Weltliteratur, stimmt ein in eine Welt, wie es sie zwar nicht mehr gibt, die aber – in Chiwa, Buchara und Samarkand – mit etwas Fantasie wieder erstehen kann...

#RobertWaloch

# Mit dem Postbus unterwegs

## Regenbogenfahrt mit dem Club Kreativ

„Was macht ein alter Postautobus am Ring?“, fragten die Leute und zückten ihre Handys. Der Grund war eine Regenbogenfahrt des Club Kreativ in den Wienerwald unter fachgerechter Erklärung von Mag. Andreas Brunner (QWIEN).

Alles der Reihe nach: Am 8. Juni versammelte man sich am Schwedenplatz und wartete, und da kam er auch schon – ein „alter Postbus“, Baujahr 1978! Die Mitglieder und Freunde des Club Kreativ machten damit einen Regenbogen-Ausflug.

Von Mag. Andreas Brunner (Qwien) geleitet, ging es über die Ringstraße – vorbei am Stadtpark und dem „Palais Luziwuzi“ – auf die Linke Wienzeile. Viele Geschichten gab es da zu erzählen und auch so manche Anekdote. Weiter führte der Weg durch die Thaliastraße – wer wusste denn, dass dort einst ein Theater stand, nach dem diese Straße benannt worden war? Und schon nahte der Wienerwald!

Das nächste Ziel war der Neuwaldegger Park – einst der schönste englische Park auf Wiener Boden. Dort befindet sich mit der „Moritzruhe“ ein

klassizistisches Mausoleum, das von Franz Moritz Graf Lacy (\* 21. Oktober 1725 in Sankt Petersburg – † 24. November 1801 in Wien), dem berühmten österreichischen Feldherrn, errichtet wurde. Da dessen „Neffe“, Georg Graf Browne, schon vor ihm gestorben war, fand auch dieser dort seine letzte Ruhestätte (1794).

Nach diesem Spaziergang ging es flott weiter durch die Weinorte Salmannsdorf, Neustift, Sievering und Grinzing nach Nussdorf, wo der Abschluss bei einem Heurigen stattfand und die Gäste ein herrliches Heurigen-Bufferet mit köstlichem „Nussdorfer“ genossen – ein gelungener Ausflug des Club Kreativ!



Fotos: © Klaus Frimmel-Walser | blackboxxx.eu



# Endzeitstimmung in der Oper?

## Der XTRA!-Kulturspaziergang

Nicht im Publikum, nur auf der Bühne! Die Saison endete mit Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ – und just am letzten Abend vor der Sommerpause stand die „Götterdämmerung“ auf dem Programm. Zuvor fand aber auch noch einiges andere Berichtswerte statt – dazu nun die Details.

### Staatsoper

Der Juni brachte Wagner-Enthusiasten zweimal die Möglichkeit, die komplette Tetralogie – von den Machtspielen zwischen Göttern, Riesen und Zwergen in „Rheingold“ (dem Vorabend des Bühnenfestspiels) bis hin zu den menschlichen Intrigen im Finale der „Götterdämmerung“ – mitzuerleben. Die folgenden Eindrücke stammen vom zweiten Zyklus (21. bis 30. Juni), der sich in einigen wesentlichen Besetzungen vom ersten (in den Medien besprochenen) „Ring“-Durchlauf unterschied. Die Figur des Wotan bzw. Wanderers wurde nach dem „Rheingold“-Einsatz, wo sich Eric Owens als Jung-Wotan indisponiert ansagen ließ, in der „Walküre“ von Tomasz Konieczny übernommen (diese Mitteilung des Direktors löste Begeisterung beim Publikum aus); im „Siegfried“ wieder angesetzt, wollte sich Owens zwar als „Wanderer“ versuchen, musste aber – wegen „Allergie“ – ab dem zweiten Akt durch Konieczny ersetzt werden, was nochmals Jubel hervorrief und die Frage „Warum nicht gleich zu Beginn?“ berechtigte. Auch bei den Tenören hatten sich im ersten Zyklus Probleme gezeigt, mit dem Debüt von Daniel Frank an der Staatsoper sollte nun Abhilfe geschaffen werden: er sang in der „Walküre“ den Siegmund (statt Giorgio Berrugi) und übernahm in der „Götterdämmerung“ auch den Siegfried, machte aus dieser Heldenfigur aber eher einen linkischen Jungspund.

Weitere wesentliche Partien waren durchwegs adäquat besetzt: Ain Anger zeigte als Fafner und Hunding seinen schwarzen Bass, Michael Nagy lieferte

als Alberich vor allem eine imponierende Charakterstudie dieses um seinen Ring-Besitz gebrachten Zwerges. Als sein Bruder Mime begeisterte Matthäus Schmidlechner mit pointiertem Sprechgesang. Bei den Damen punktete Tanja Ariane Baumgartner als streitbare Fricka, und Regina Hangler fiel (als Freia, Helmwige, Dritte Norn und – vor allem – als Gutrune) durch extreme Schärfen auf. Das galt zwar – in geringerem Umfang – auch für Ricarda Merbeth, die alle drei Brünnhilden sang; sie wurde den enormen stimmlichen Anforderungen („Heil, dir Sonne“, „Starke Scheite“) aber gerecht (dass ihre Mittellage nicht die ausreichende Basis für die extremen Höhen bietet, ist ja schon länger bekannt). Der Sopran-Höhepunkt im gesamten „Ring“ war jedenfalls Simone Schneider als Sieglinde in der „Walküre“. Zur großen Überraschung wurde der Einsatz von Klaus Florian Vogt als Jung-Siegfried: er lieferte mit seinem juvenil hellen Tenor in Verbindung mit prächtig gestaltetem Spiel einen Höhepunkt dieses zweiten „Ring“-Zyklus. Weitere wurden durch Tomasz Konieczny als einspringender (!) Wotan (mit leuchtend klingendem Abschied von seiner geliebten Walküren-Tochter) und als Wanderer (mit prägnant gestalteter Rätselszene) gesetzt sowie durch Mika Kares als gewaltiger Hagen, der alle ringsum – auch den optisch im Vergleich zu ihm schmalbrüstigen Siegfried – zu Statisten degradierte, wenn er seine Mannen zum Einsatz aufrief.

Rheintöchter, Walküren und Nornen zeigten ihre stimmlichen Möglichkeiten, das Orchester überbot sich als perfekt eingestimmter Klangkörper wieder einmal selbst, und als Herr über das berauschende Klangerlebnis stellte sich Franz Welser-Möst ein letztes Mal in den Dienst der alle Sinne fordernden Sache. Wie er schon zuvor medial wissen ließ, wird er den „Ring“ altersbedingt aus seinem Repertoire nehmen.

Zwischen erstem und zweiten „Ring“ gab es italienische Opernfreuden durch

die verspätete Eingliederung von Giacomo Puccinis *Madama Butterfly* in den Spielbetrieb, hatte doch nach der Premiere dieser Neuproduktion in der farbenprächtigen Inszenierung von An-



▲ Götterdämmerung



▲ Rheingold



▲ Madama Butterfly

thony Minghella (Regie) und Michael Levine (Bühne) Corona weitere Aufführungen verhindert. Nun übernahm (nach Asmik Grigorian) Sonya Yoncheva die Rolle der Cio-Cio-San, die – in ihrem Zwiespalt zwischen zierlicher Geisha und stimmlichen Herausforderungen – fast unbesetzbar ist (Gleiches gilt auch für Carmen und Salome). Sie überließ sich ganz den Anforderungen der Partitur („Un bel di vedremo“) und hatte somit Erfolg. In der Suzuki von Szilvia Vörös fand sich ideale *Unterstützung* für ein herrliches Duett und mehr. Die Kümmerer-Partie des Pinkerton gab Charles Castronovo nur bedingt Anlass, tenorale Meriten zu zeigen, Boris Pinkhasovich als US-Konsul Sharpless hatte da die besseren Karten. Antonello Manacorda genoss es hörbar, das Orchester in seinen klanglichen Möglichkeiten



▲ Cavalleria rusticana



▲ Pagliacci



▲ Entführung aus dem Serail

zu leiten. Rührung kam nicht nur durch den Summ-Chor auf; auch die Führung der Puppe (der kleine Sohn von Cio-Cio-San und Pinkerton) durch drei Puppenspieler trug dazu bei, Madama Butterflys tristes Schicksal zu begleiten...

Eine Serie der Opern-Zwillinge **Cavalleria rusticana** und **Pagliacci** brachte die Wiederbegegnung mit Jean-Pierre Ponnelles immer noch idealer Inszenierung dieser Kurzopern – und dazu das Rollendebüt von Asmik Grigorian als Nedda (im „Bajazzo“). Sie lieferte zwar ein makellos gesungenes Vogellied und war als Colombina sehr bemüht um die Doppelbödigkeit dieser in tödlicher Raserei endenden Szene, doch sie ist (für mich) nie die sich den durch die Musik ausgelösten Emotionen einfach hingebende Sängerin – wer da jemals Ileana Cotrubas erlebte, weiß, was ich meine. Die zwei großen Männer-Rollen waren in beiden Werken mit Yonghoon Lee (als Canio effektiv mit „Vesti la giubba“, als Turiddu weniger wirkungsvoll) und den mongolischen Bariton Amartuvshin Enkhbat besetzt (der als peitschenschwingender Alfio in „Cavalleria“ ebenso wie mit Tonios „Bajazzo“-Prolog dem diesem jungen Mann bereits voraus-eilenden Ruf gerecht wurde). Als in ihrer weiblichen Ehre zutiefst verletzte Santuzza war Elena Stikhina perfekt besetzt, sie erlitt ihr Schicksal solistisch auf der großen Bühne, von allen verlassen: „Hanno ammazzato compare Turiddu“ begleitet ihren Zusammenbruch. Für mich ist Pietro Mascagnis Oper im Vergleich zu Ruggero Leoncavallo insgesamt um einiges wirkungsvoller – beide wurden aber bald schon nach ihrer Uraufführung zu einer Schicksalsgemeinschaft verknüpft und bilden seither die *inseparabili gemelli dell'opera*. Daniel Harding widmete sich den berühmten Intermezzi mit Inbrunst, überließ ansonsten aber das musikalische Geschehen eher den Gestaltern auf der Bühne – nicht die schlechteste Möglichkeit...

## Volksooper

Wenig Anlass für Freude bot die letzte Neuproduktion der Saison, Mozarts Singspiel **Die Entführung aus dem Serail** in der Regie von Nurkan Erpulat und im kaum der Stimmung förderlichen Bühnenbild von Magda Willi, wozu auch Aleksandra Kicas eher an irgendeine

Pride-Parade erinnernde Kostüme beitrugen. Der größte Fehler war allerdings die für die Volksooper erstellte Textfassung von Sulaiman Masomi: eine ausschweifende Klage darüber, wie schlecht doch – heute und weiterhin – die Türken hierzulande behandelt werden. Das von Selim (Murat Seven im bodenlangen Federnfummel) solistisch gestaltete Finale war ein in seiner Länge und dem Inhalt nach für die Besucher ein geradezu unzumutbares Gemjammer. Hätte sich der Texter nicht besser dem historischen Massaker der Türken an den Armeniern widmen sollen, darf gefragt werden – die folgende Janitscharen-Musik wurde da als Erlösung empfunden. Dass es auch in den Sprechtexten der anderen Mitwirkenden immer wieder ähnliche Ausritte gab, darf anhand von Blondes Empfehlungen an Osmin kurz gezeigt werden, wo die forsch-flotte Engländerin „Ich hab' den größten Schwanz der Erde“ in ihren Vorwurf einbaut. Muss das sein?

Gesungen wird aber auch – und da punktet vor allem Stefan Cerny als witzig agierender Osmin mit ausreichend sonorem Bass: „Oh, wie will ich triumphieren“ (nein, Gottlob Frick ist er aber leider keiner). Rebecca Nelsens Constanze hat mit „Ach, ich liebte, war so glücklich“ eine der schönsten Mozart-Arien zu singen und macht das recht gut; die für ihre Koloraturen gefürchtete Martern-Arie kann dann die Erwartungen aber nicht erfüllen (da ist wohl Lissette Oropesa derzeit das Maß aller Dinge). Hedwig Ritter ist eine schrille Blonde, die mehr outriert, als es ihrer Rolle gut tut; ihr Pedrillo – Daniel Kluge – kommt da etwas besser weg. Unerfreulich die Besetzung des Belmonte mit Timothy Fallon – meint er (oder die Regie), dass man mit Herumgerenne, Koffern und Leitern davon ablenken kann, nicht über ausreichende lyrische Höhen zu verfügen? Angesichts des Regiekonzepts hatte verständlicherweise der vorgesehene Dirigent das Handtuch geworfen, dass sich Alfred Eschwé zur Übernahme bereiterklärte, ist ihm hoch anzurechnen, rettete er doch damit – und seinem Fachwissen wohlgermerkt! – die Premiere. Wäre sie ausgefallen, darf nun angesichts des Resultats aber gefragt werden, ob das nicht besser gewesen wäre...

# Robert Waloch

# Pride Festival Salzburg

Miteinander red'n, miteinander feiern

„Durchs Reden kommen d'Leut z'sam" stand im letzten Jahr im Vorwort des Programmes zum Pride Festival geschrieben.

Dieser Satz gewinnt in einer Zeit zunehmender Polarisierung, in der sich die Herzen der Menschen immer weiter voneinander zu entfernen scheinen, stark an Bedeutung. Von Angesicht zu Angesicht zu sprechen, zu diskutieren – das ist wichtiger, als auf Social Media unbedingt „Recht haben zu müssen!"

**Sonntag, 27. August**  
ab 11:30 Uhr: *Brunching Divas* by Gigi La Pajette, arte Hotel  
15:00 Uhr: *Museumführung* im Museum der Moderne

**Montag, 28. August**  
9:00–12:00 Uhr: Fortbildung *Diversity & Gender im Gesundheitsbereich*, HOSI  
17:00–20:00 Uhr: Workshop *Konsens einvernehmlich gestalten*, HOSI  
ab 19:00 Uhr: *Queeres Pub Quiz*, Academy Bar

**Dienstag, 29. August**  
9:00–13:00 Uhr: Workshop: *Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Schule*, HOSI  
15:30–18:00 Uhr: *Trans\*-Eltern-Infoabend*, HOSI  
ab 17:00 Uhr: *Pride Night Kitchen Club gemeinsames Kochen*, Olina Küchenstudio  
ab 19:00 Uhr: *Das Pride Speed Dating or Friending*, HOSI

**Mittwoch, 30. August**  
9:00–13:00 Uhr: Workshop: *Trans\* in der psychischen & physischen Gesundheitsversorgung*, HOSI  
9:00–16:30 Uhr: Kurs *Python für Programmier-Einsteiger\*innen*, Didact  
10:00–18:00 Uhr - nach Termin: *Get your queer Haircut* in der sozialen Haarwerkstatt MARK

Mit dem Pride-Festival bietet dessen Organisations-Team (Bernhard Damoser, Conny Felice, Herwig Jäger-Timischl, Gernot Lindner, Cornelia Maier, Florian Niederseer, Doris Posch, Astrid Pracher, Sarah Thome) in Salzburg vom 27. August bis zum 3. September ein buntes Veranstaltungsprogramm mit vielen Gelegenheiten, bei denen Menschen miteinander und mit dem Team ins Gespräch kommen können.

Miteinander brunchen, Spaß haben beim Pub-Quiz, gemeinsam Kochen,

16:30–19:30 Uhr: *Posing or Poetry* «Zwischen der Zeilen», Salzburger Landestheater  
19:30–18:00 Uhr: *queerer Gottesdienst* in der Kollegienkirche  
ab 19:30 Uhr: *Gesundheitsvortrag* mit Birgit Leichsenring, Dark Eagle  
ab 20:00 Uhr: Queeres Hörsaalkino „Als wir tanzten", Unipark

**Donnerstag, 31. August**  
9:00–12:00 Uhr: *Gebärdensprachkurs*, HOSI  
ab 19:00 Uhr: *Show und Lesung* mit dem Comic-Zeichner Ralf König, HOSI  
ab 20:00 Uhr: *Drag Show: Magic Garage*, Academy Bar  
ab 20:00 Uhr: *Queer Karaoke-Night*, Narrencastl

**Freitag, 1. September**  
ab 18:00 Uhr: *Rainbowmarket*, HOSI  
ab 20:00 Uhr: *Drag Bingo* mit Gigi La Pajette, HOSI  
ab 19:00 Uhr: *Pride Slam*, Jazzit  
ab 21:00 Uhr: *Pride Parade Pre-Fetish-Party*, Dark Eagle  
ab 21:00 Uhr: *Pride Parade Pre-Party*, Mexxxx Gaybar

**Samstag, 2. September**  
ab 11:00 Uhr: *Queere Stadtführung*, HOSI  
10:00–16:00 Uhr: *Pride Warm-Up Charity Barbecue* im FURO  
ab 16:00 Uhr: *Pride Parade/CSD*, Bahnhofplatz

bei Museums- oder Kino-Besuchen, bei den interessanten Workshops, bei Poetry oder Lesung und natürlich bei den Partys – mehr als 30 Veranstaltungen, die Dialog ermöglichen, um Vorbehalte und Ängste abzubauen.

Das tief in allen Menschen verankerte Bedürfnis nach einem wertschätzenden Umgang, einer von Respekt geprägter Sprache und einer wohlwollenden Grundhaltung – all das sollte auch während des Pride-Festivals zum Ausdruck kommen.

ab 20:00 Uhr: *Pride-HOSI-Fest*, ARGEkultur  
ab 20:00 Uhr: *CSD-After-Party*, Mexxxx Gaybar  
ab 20:00 Uhr: *CSD-After-Party*, Dark Eagle  
ab 22:00 Uhr: *Fetish Studio Clubbing*, ARGEkultur

**Sonntag, 3. September**  
ab 9:00 Uhr: *Pride Festival Breakfast*, Cafe am Kai  
13:00–15:00 Uhr: *s'Schatzi räumt z'sam*, HOSI



Fotos: © HOSI Salzburg

# EVA & ADELE - The Present of the Future

OK Linz

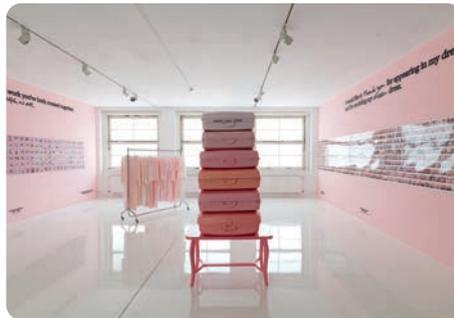
Die Ausstellung EVA & ADELE - THE PRESENT OF THE FUTURE im OK Linz gibt einen Einblick in die performative künstlerische Praxis des Paares im öffentlichen Raum. Sie zeigt Arbeitsweise und Methodik und darüber hinaus Zeichnungen, Gemälde, Objekte und Videoarbeiten. Darunter sind auch vier Werkgruppen, die erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden.

## „Kommen aus der Zukunft - Coming out of the Future“

EVA & ADELE kamen 1991 aus der Zukunft und sind in den letzten drei Jahrzehnten immer mehr Gegenwart geworden. Sie sind lebende Kunstwerke, deren Maße mit Körpergröße, Oberweite, Taille und Hüfte als biografische Daten ausreichen. Auffällig in den gleichen exzentrischen Kostümen, mit Handtäschchen, Schirmen, Stöckelschuhen und manchmal auch Flügeln gekleidet, sind die Köpfe glatt rasiert ohne Haarschmuck und ihre Gesichter perfekt geschminkt.

Seit drei Jahrzehnten sind sie als Kunstwerke und als mediales Ereignis präsent auf großen Ausstellungen, auf internationalen Messen und Biennalen. Jenseits eines bestimmaren Geschlechts und einer definierten sexuellen Zuordnung waren sie schon vor den LGBTQIA+ Communities der Gegenwart bewusst öffentlich queer.

Die Ausstellung ‚EVA & ADELE - The Present of the Future‘ dokumentiert das öffentliche Leben von EVA & ADELE als choreografierte Performance. Das grafische und malerische Werk, das seit 1997 die mediale Präsenz und die Reaktion des Publikums kommentiert und verarbeitet, wird mit ausgewählten Werkgruppen vorgestellt, wichtige Videoarbeiten und selten gezeigte biographische Skulpturen ergänzen den Einblick.



Fotos: © Maritsch

Zum ersten Mal wird eine Auswahl der Berlin Polaroids von 1988/1989 gezeigt: Performative Inszenierungen, die noch vor ihrer Ankunft aus der Zukunft im Jahre 1991 entstanden sind.

Erstmalig sind auch große Gemälde aus der MELODY Serie ausgestellt, die in den letzten zwei Jahren entstanden sind. Die Gemälde auf handgeschöpften Papieren aus Japan oder Nepal ha-

ben einen seidigen, metallischen Glanz in Schmink- und Hautpudertönen. Sie erwecken den Eindruck der glatten, glänzenden Stoffe und der Farbpalette klassischer Vintage-Mieder und Korsagen. Sie vermitteln die verführerische Sinnlichkeit von Kleidungsstücken, die als nostalgischer Fetisch anziehend sein könnten. Eine enorme Erweiterung und Abstraktion ihrer Performance hinein in die malerische Wirklichkeit von Formen, Linien, Farben, Licht und dem verführerischen Schein erotisierender Oberflächen.

## „Wo wir sind ist Museum - Wherever we are is Museum“

### EVA & ADELE

The Present of the Future  
23. 6. - 8. 10. 2023

Kurator:innen der Ausstellung:  
Nathalie Hoyos und  
Rainald Schumacher

Kulturvermittlung Kombi-Führung  
EVA & ADELE + QUEER  
Fr, 7. 7. 2023, Sa, 12. 8. 2023,  
Fr 22. 9. 2023, jeweils 16:30 Uhr

### EVA & ADELE SPEZIAL

Fr, 29. 9. 2023,  
16:30 Uhr Kurator:innenführung  
18:00 Uhr Artist Talk und Katalog-  
präsentation

### OK Linz

OK Platz 1, 4020 Linz  
+43 732/7720-52502  
www.oekultur.at

Öffnungszeiten: Di - So, Fei 10:00  
- 18:00 Uhr, Mo geschlossen

Parallel zeigt das OK die Ausstel-  
lung QUEER Vielfalt ist unsere  
Natur.

# Splitter International



Foto: © Shutterstock 1890980941 | noche

## US: Trans-formation?

Kayla Lovdahl, eine heute 18-jährige US-Amerikanerin, wurde im Alter von 13 Jahren von vier Medizinern als transgender eingestuft, ihr wurden die Brüste entfernt. Nun beschuldigt sie das Kaiser Foundation Hospital in Kalifornien, damals aus Geldgier gehandelt zu haben. Sie beklagt, dass sie psychische Probleme hatte – sie wäre im Alter von elf Jahren „online Transgender-Influencern“ ausgesetzt gewesen, die ihr „irrtümlicherweise“ den Glauben vermittelt hätten, sie sei transgender. Als sie medizinische Information erbat, hätten sie die Ärzte damals nach einem nur 75 Minuten dauernden Gespräch zu geschlechtsangleichenden Maßnahmen gedrängt. Mit zwölf Jahren bekam sie dann Hormonblocker und Testosteron, bevor die Masektomie durchgeführt wurde. Doch bald sein wollte – seit sie 17 ist, lebt sie wieder als Mädchen, wie einst...

## PR: Que lástima!

Ricky Martin (51), der scharfe Latin Pop-Sänger aus Puerto Rico, und sein Gatte, der Künstler Jwan Yosef (38), haben sich nach sechsjähriger Ehe getrennt. „Wir haben beschlossen, unsere Ehe mit Liebe, Respekt und in Würde für unsere Kinder zu beenden“, erfuhren die Fans des Paares, das gemeinsam zwei Kinder hat; Ricky Martin war allerdings bereits 2008 mit Hilfe einer Leihmutter Vater von Zwillingen geworden. Nach dem Ende seiner Beziehung mit Martin González (2014) ist das nun die zweite partnerschaftliche Trennung – una vida loca?

## GB: Fooling around?

Während es am Centercourt in Wimbledon ins heiße Tennis-Finale ging, wurde dort auf der Tribüne, die in diesen Tagen auch ein Laufsteg für Schön & Reich war, herumgeknutscht, aber nicht von irgendjemand, nein, nein! Das britische Supermodel Cara Delevingne (30) küsste Freundin Minke (31) mehrfach unter massiv zügelndem Einsatz – medienwirksam, eh klar...

## NL: Zege

Der Entscheidung der Jury bei der Wahl zur Miss Niederlande folgten prompt gemischte Gefühle, denn mit Rikkie Valerie Kollé (22) gewann erstmals eine Transgender-Frau das Rennen. Die Siegerin des in Amsterdam abgehaltenen Bewerbs möchte ein Vorbild für die queere Gemeinschaft sein und vor allem Trans-Jugendlichen Mut machen auf ihrem Lebensweg, der nicht immer leicht ist. „Ich weiß besser als jeder andere, wie es ist, sich alleine zu fühlen und nicht nur von positiven Gedanken umgeben zu sein“, erklärte die aus Breda stammende Kollé in ihrer Vorstellung für den Wettbewerb; auch für sie sei es nicht einfach gewesen, sich als trans zu outen. In den Niederlanden ist sie aber keine Unbekannte mehr: 2018 schaffte sie es bis in Finale des TV-Wettbewerbs „Holland's Next Top Model“; auf Instagram hat sie bereits 32.000 Follower. In den Medien gab es auch Kritik, zeigten sich doch viele unzufrieden mit dem Faktum, dass biologisch umgewandelte Männer bei Schönheitswettbewerben den Platz von Frauen einnehmen können

– eine dritte Kategorie für Trans-Menschen wird gefordert (auf den Philippinen gibt es die bereits). Aufgrund ihres Titels kann Rikkie nun bei der „Miss Universum-Kür“ antreten.

## DE: Diversity?

In den vergangenen Staffeln setzte Heidi Klum nach lauter werdender Kritik auf Alternativen zur bisherigen Auswahl für die Teilnahme an „Germany's Next Topmodel“. Mit Start 2024 und Staffel 19 geht Klum nun an die Umsetzung des Plans, denn dann dürfen auch Männer



▲ Ricky Martin & Jwan Yosef



▲ Rikkie Valerie Kollé

Fotos: © Getty Images, Instagram

mitmachen, wie die 50-jährige Model-Mama auf Instagram bekanntgab. Im Clip dazu castete sie über den Wolken auch schon den ersten Kandidaten – ihren Flugbegleiter!

## DE: Verliebt, verlobt, ver...?

Nach sieben Jahren gemeinsamen Lebens gaben Harald Glööckler (58) und Dieter Schroth (74) ihre Trennung der eingetragenen Partnerschaft bekannt. Für öffentliche Trauer des Designers blieb aber kaum Zeit, denn – wie „Bild“ berichtete – im CDU-Politiker Marc-Eric Lehmann (26) fand sich rasch „Ersatz“; die beiden kennen einander ja schon länger. In der Doku-Serie „Herr Glööckler sucht das Glück“ (auf RTL2) zeigt er nun in sechs neuen Folgen, wie sich sein Leben aktuell gestaltet. „Ich bin Single“ gab es zwar als Statement, aber auch der CDU-Nachwuchspolitiker sei „ein wichtiger Mensch“ für ihn. Na bitte!

## EE: Abielu köigile

Als erstes baltisches Land führt Estland die Ehe für alle ein; das im Parlament (mit 55 gegen 34 Stimmen) beschlossene Gesetz gilt ab 2024. „Jeder Mensch sollte das Recht haben, den Men-

schen zu heiraten, den er liebt“, ließ Kaja Kallas als Ministerpräsidentin wissen. Dieser Schritt, der nur zwei Monate nach dem Amtsantritt der neuen liberalen Koalitionsregierung erfolgte, ergänzt somit die mit 2014 erfolgte Möglichkeit der eingetragenen Partnerschaft als Option für gemeinsames Glück.

## HU: Büntetés

Das Regierungsamt der ungarischen Hauptstadt hat eine Buchhandelskette wegen eines Jugendbuches mit LGBTIQ-Inhalten mit einer Geldstrafe von (umgerechnet) € 32.000 belegt – das ist Rekord! Wofür? Seit zwei Jahren gilt in Ungarn ein Kinderschutzgesetz, das Homosexualität fälschlicherweise mit Pädophilie gleichsetzt und Buchhandlungen vorschreibt, Bücher mit diesem Thema nicht in der Jugendbuchabteilung anzubieten; außerdem müssen solche Titel mit einer undurchsichtigen Folie verpackt sein. Die Buchhandelskette werde den Strafbescheid mit allen Mitteln bekämpfen, heißt es nun in Budapest.

## CH: Neue Sichtweise

Transfrauen, die erst nach der männlichen Pubertät ihr Geschlecht angegli-chen haben, dürfen im Radsport nicht mehr in Konkurrenzen der Frauen antreten. Diese neue Regel des in Lausanne ansässigen Weltverbandes UCI gilt für alle Wettbewerbe in allen Disziplinen. Laut UCI sei es nach Stand der Wissenschaft nicht möglich, in einem Wettkampf zwischen weiblichen Transgenderpersonen und Cis-Frauen Chancengleichheit zu gewährleisten.

## ES: Escándalo

Tja, das ging wohl rasch! In der Gemeinde Santa Cruz de Bezana in Kantabrien verschwand der Pixar-Film „Lightyear“ plötzlich aus dem Kinoprogramm. Warum? Die konservative Volkspartei Partido Popular und die rechtsextreme Vox störten sich an einem in diesem Kinderfilm kurz gezeigten Kuss zweier Frauen. Die neue Lokalregierung stellte stattdessen nun den Animationsfilm „Die Gangster Gang“ ins Programm. Die politisch verdrängten Sozialisten kriti-

sieren, dass mit dieser Zensur an arabische Länder angeschlossen werde, wo der Film auch verboten wurde. Zu den Hauptfiguren des Films gehört eine lesbische Frau, von der gezeigt wird, wie sie sich verliebt und eine Familie gründet – dazu der Kuss, der einen historischen Moment darstellt, denn es handelt sich dabei um die erste offene Darstellung gleichgeschlechtlicher Liebe in einem animierten Disney-Kinofilm. Wow!

## LB: Fadiha

Nach Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten wird nun auch im Libanon der neue Spiderman-Film „Across the Spider-Verse“ nicht gezeigt – wahrscheinlich wegen einer kurzen Szene, in der eine Regenbogenflagge zu sehen ist. Die feministische Plattform „Sharika wa Laken“ teilte auf Anfrage mit, der Film sei auf Grund des adressierten LGBTQ-Themas verboten worden.

## ZA: Discrimination?

Die zweimalige Olympia-Siegerin Caster Semanya hat in ihrem Kampf gegen die Vorschriften des Weltverbandes einen Erfolg errungen. Die aus Südafrika stammende Läuferin gewann ihre Berufung vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (in Straßburg), wo die Richter mehrere Verletzungen der Menschenrechte feststellten. World Athletics hatte 2018 in gewissen Disziplinen für die Teilnahme bei den Frauen einen Testosteron-Grenzwert eingeführt, gegen den Semanya vergeblich vorgegangen war. Sie gab an, einen hohen natürlichen Testosteronspiegel zu haben und lehnte es ab, sich den neuen Regeln zu unterwerfen. Der EGMR hielt nun fest, die 32-jährige Läuferin habe glaubwürdig dargelegt, warum sie diskriminiert werde. World Athletics hält die Transgender-Regeln „weiter für ein notwendiges, angemessenes und verhältnismäßiges Mittel zum Schutz des fairen Wettbewerbs“.



▲ Harald Glööckler & Marc-Eric Lehmann



▲ Caster Semanya

Fotos: © Frederic Kern/ActionPress, Anja Niedringhaus/AP

# Robert Waloch

# Wiens große Sammlungen im Umbruch?

## Der XTRA!-Museumsrundgang

Für die Chef-Etage des Kunsthistorischen Museums und der Albertina mussten neue Führungspersönlichkeiten gefunden werden, laufen doch die Verträge dieser Häuser mit Sabine Haag und Klaus Albrecht Schröder mit Ende 2024 aus. Beide Amtsinhaber gaben bekannt, nicht für weitere Verlängerung zur Verfügung zu stehen. Frau Mag. Andrea Mayer gab als Staatssekretärin für Kunst und Kultur nach Beratung mit umfangreicher fachmännischer Expertise nun die neuen Namen bekannt: in der Albertina übernimmt Ralph Gleis die Geschäfte, im KHM folgt mit Jonathan Fine der bisherige Chef des zum Verband gehörenden Weltmuseums – beide werden an ihren ersten Initiativen zu messen sein. Einstweilen besteht kein Grund für Unruhe, dafür aber einiger für sommerliche Museumsbesuche, wie die folgenden Empfehlungen zeigen.

### Albertina

Was sich schon bei der Ausstellung „Nackte Meister“ (bis 25. Juni) im KHM gezeigt hatte, wiederholt sich nun – oben auf der Bastei – bei **Georg Baselitz (100 Zeichnungen)**: Der Künstler versteckt seine Qualitäten als Zeichner hinter einer Maske, mit der er auch außerhalb seiner elitären Welt bekannt wurde – den verkehrt gehängten (und später auch so gezeichneten?) Werken. Die Zahl 100 kann ebenso für Verwirrung sorgen, denn Baselitz schenkte 2022 zu seinem 85. Geburtstag am 23. Jänner je 50 Werke der Albertina Wien und der Morgan Library in New York; die zwei Institutionen beschlossen aber, daraus eine gemeinsame Schau zu bilden, die nun in der Tietze Galerie bis 17. September zu sehen ist. Sie zeigt gut zueinander in Beziehung gesetzte Blätter von der Gegenwart zurück in die frühe Schaffensperiode, wo auch – Über-

raschung! – einige traditionell gehängte Motive zu finden sind.

In der Propter Homines Halle widmet sich die Kuratorin Julia Zaunbauer dem aus einstiger akademische Sicht bedeutungsvollen Thema der Historienmalerei und begeistert sowohl mit der Auswahl wie auch mit den Informationstexten dazu. Wer will, verbindet seinen Parcours entlang der Wände mit dem Einstieg in antike Mythologien und biblisch besetzte Felder, zu denen heutzutage leider oft kein ausreichender Wissenshintergrund mehr besteht. Wer sich aber durch eigenes Interesse in diese Gebiete eingelesen hat, erfährt nun durch die Schau **Götter, Helden und Verräter (das Historiengemälde um 1800)** zusätzliche Informationen zu den Inhalten. Dieses Genre erlebte im Klassizismus seinen Höhepunkt, die Albertina kann da aus eigenen Beständen ausreichend Material vorstellen, wie das Werke von Jacques Louis David, Angelika Kaufmann, Heinrich Friedrich Füger, Johann Nepomuk Ender oder Heinrich Füssli zeigen. Da werden einige Wurzeln unserer abendländischen Hochkultur künstlerisch aufbereitet, die nun zwar von manchen Gegnern hinterfragt bzw. angefeindet werden, aber nicht zu leugnen sind. Ein Besuch der Schau öffnet Fenster in eine Welt, die heute als „bildungsbürgerlich“ heruntergemacht wird, trotzdem aber begeistert, so sich der Betrachter auf das Angebot der etwa 80 Werke einlässt und – daheim – in seinem Lexikon mythologischer Figuren weitere Antworten auf Fragen und Zusammenhänge findet (bis 27. August).

### KHM

Einer sehr kleinen, dafür aber exklusiv besetzten Nische widmet sich das Kunsthistorische Museum mit der in der

Kunstammer beheimateten Sonderausstellung **In Love with Laura**. Der Bildhauer Francesco Laurana (1430 in Dalmatien geboren und 1502 in Avignon verstorben) hatte neun einander zwar ähnelnde, in Details aber doch unterschiedliche Marmorbüsten geschaffen; die exquisiteste – sie hebt sich mit Vergoldung und Farbeneinsatz von den anderen acht ab – erwarb einst Erzherzog Leopold Wilhelm. Zwei ihrer „Schwestern“ kamen nun aus der New Yorker Frick Collection nach Wien und lassen



▲ Georg Baselitz @ Albertina



▲ In Love with Laura @ KHM

eine vergleichende Wahl zu, wozu es heute aber keines Erisapfels bedarf, um ihn „der Schönsten“ zuzuwerfen, denn alle drei sind wunderbar geformte Skulpturen des italienischen Quattrocento. Ob es sich nun vielleicht um eine Darstellung der von Francesco Petrarca abgöttisch verehrten Laura handelt, sei als Frage gestattet. Klärende Antwort muss es nicht geben, doch die Ausstellung erlaubt sich mit ausgewählten Gemälden (u.a. Giorgiones „Laura“) sowie einem aus der florentinischen Biblioteca Laurenziana entliehenen Manuskript Petrarcas eine Antwort darauf (bis 15. Oktober, montags geschlossen).

## Belvedere

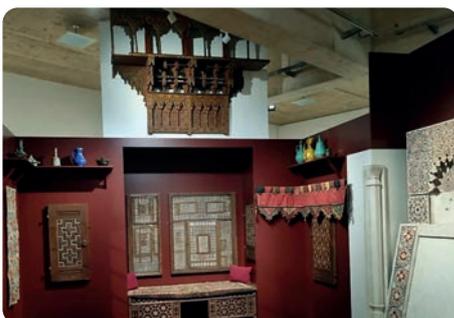
Im unteren Schloss gibt man sich derzeit nicht mit Kleinformaten wie einer



▲ Kolossal @ Belvedere



▲ 200 Jahre Lobmeyr @ MAK



▲ Arabisches Zimmer @ MAK

Fotos: © Johannes Stoll, MAK

Marmorbüste ab, da beherrschen unter dem Ausstellungstitel **Kolossal** riesige Formate die Wände und begeistern – durch ihre Ausmaße ebenso wie durch malerische Bravour. Das als „Sensationsbild“ mit mehr als 40 Quadratmetern von Hans Makart geschaffene Tableau „Venedig huldigt Caterina Cornaro“ ist in dieser Sparte, wo Größe entscheidet, natürlich der Sieger, fand einst aber in der Werkstatt des Künstlers interne Konkurrenz, die nun ebenfalls zu sehen ist: „Bacchus und Ariadne“ oder „Die Niljagd“. Weitere heimische Mitbewerber gibt es mit dem wunderbaren Stimmungsbild „Frühling im Prater“ von Tina Blau sowie Carl Molls Gemälde „Die Römische Ruine in Schönbrunn“; vom Thema her anders gestaltet ist „Der Totentanz von Anno Neun“ von Albin Egger-Lienz. Max Oppenheimer gehört mit seinem berühmten Bild „Die Philharmoniker“, an dem er von 1926 bis 1952 verbessernd arbeitete, auch dazu. Ein erstaunliches Motiv stellte 1908 Karl Huck mit seinem Bild „Erwachen (Adler)“ vor, das wohl Mönchsgeier in Erwartung der wärmenden Sonne zeigt. Zeitgenössisches findet sich zweimal „Ohne Titel“ – von Hermann Nitsch 1983 und von Herbert Brandl 1997. Spannende Information gibt es auch dazu, wie diese XXL-Formate gelagert oder – von einer Vielzahl gemeinsamer Kräfte gespannt – auf die Wände gehievt werden können (bis 27. August).

## MAK

Im Museum für angewandte Kunst am Stubenring wird unter dem Titel **GLANZ UND GLAMOUR (200 Jahre Lobmeyr)** eine Institution gefeiert, die einen wesentlichen Teil dessen abdeckt, was Glaskultur – in Wien und weltweit – bedeutet. Das Museum und die Glasmacher-Dynastie blicken auf eine lange gemeinsame Geschichte zurück – es wundert also kaum, dass das MAK nun eine erlesene Auswahl von Unikaten präsentiert, die dem Titel der Schau in jeder Weise gerecht werden. An die 300 Objekte bestätigen den Ruf, den sich die Firma Lobmeyr seit ihrer Gründung erwarb und woran auch die Wahl der Künstler, die für diese Marke Entwürfe liefer(te)n, berechtigten Anteil hat: Josef Hoffmann und Oswald Haerdtl, Miki Martinek und Nives Widauer etwa. Die Schau bietet keine

Chronologie der Entwicklung, sie feiert – nach Projektgruppen gegliedert – die Preziosität der Exponate, deren optische Reize und farbliche Effekte je nach Lichteinfall. Es handelt sich durchwegs um „Klassiker“, wie etwa das 1956 von Hans Harald Rath entworfene Trinkservice „Alpha“, das mit dünnem Musselglas für sich spricht. Es wird zwar kaum jemand im Wohnzimmer Beleuchtungskörper haben, wie die 1966 für die Metropolitan Opera New York kreierten „Sputnik-Luster, aber ein Glas mit in Rasterform geschliffenem Boden (von Adolf Loos designt) steht im historischen Rahmen des Geschäftes auf der Kärntner Straße immer noch zum Verkauf (bis 24. September).

Weitere Wien-Huldigung gibt es mit der Schau **Wiener Weltausstellung 1873 revisited**, in der Ägypten und Japan als Europas „Orient“ in verschiedenen Facetten vorgestellt werden. Ein Highlight ist die Präsentation des sog. „Arabischen Zimmers“, das von 1883 bis 1931 ein dauerhaft gezeigter Teil der Sammlungen war und nun wieder vollständig präsent ist. Der üppig dekorierte Raum wurde übrigens von Franz Schmoranz jun. entworfen und begeisterte schon 1908 Le Corbusier beim Besuch des Museums. Die MAK-Sammlung ist mit der Weltausstellung eng verknüpft, vor allem mit Japan, das sich in Europa in diesem Jahr erstmals offiziell als Nation präsentierte und viele Kunstwerke zeigte. Ein Großteil davon wurde von der japanischen Regierung europäischen Museen geschenkt, wovon auch das k.k. Österreichische Museum für Kunst und Industrie als MAK-Vorläufer profitierte. Kuratorin Mio Wakita Elis konnte nun in ihrer Gestaltung aus 6.600 Objekten auswählen, die damals unter maßgeblicher Mithilfe des deutschen Naturwissenschaftlers und Japan-Kenners Gottfried Wagener der Wiener Sammlung einverleibt wurden. Nippons Selbstdarstellung war ein Riesenerfolg, die Wiener Weltausstellung hingegen stand unter keinem guten Stern, Krisen überlagerten das Großereignis. Die extra für das Ereignis gebaute Halle als Herzstück des Areals, die Rotunde, fiel 1937 einem Brand zum Opfer. Die Veranstaltung selbst war ein riesiger finanzieller Flop, obwohl an die 53.000 Aussteller aus 35 Ländern daran teilnahmen (bis 22. Oktober).

# Robert Waloch

# Tom de Belfore

„Und irgendwann bleib i dann dort...“

DJ-Legende Tom de Belfore aus Ebreichsdorf heizt seit über 30 Jahren dem Partyvolk mit mitreißenden Schlagern ein, davon 19 Jahre jeden Monat im Lokal Felixx (wo er am 2. September 2023 seinen Kultparty-„Pigalle“-Abschied feiert), aber auch in den Lokalen „Cheri“, „Augenblick“ und „Alte Lampe“ sowie für den Club Kreativ sorgte er jahrelang für gute Stimmung!

Zudem war er auch auf den Regenbogenparaden in Köln, Frankfurt, Mannheim und Wien immer wieder „Schlager-Ton-angebend“ präsent, ebenso wie bei Hochzeiten und Geburtstagsfeiern in Deutschland und Österreich. Auch den Tanzabenden im „S'Gwölb“ in Ebreichsdorf bescherte er zehn Jahre lang tolle Tanzmusik.

Tom inszenierte auch drei Jahre lang das griechische Fest in Ebreichsdorf mit Musikern aus Griechenland. Unvergessen sind seine Auftritte zusammen mit Mary Roos in Hanau und Frankfurt (Deutschland), mit Joy Flemmig in Mannheim und Stephan Runge sowie Mario Steffen in Germersheim, Köln und Mannheim.

„Es war schon immer sein Lebens Traum, das letzte Drittel im Leben auf seiner griechischen Lieblingsinsel Tinos zu verbringen“. Auf Tinos fühlt er sich zu Hause, er kennt die Insel sehr genau, seit zwei Jahrzehnten hat er dort liebe Freunde und nun ein kleines Häuschen in einem Dorf nicht weit vom Meer gemietet, wo er ab September sein bisher öffentliches Leben privatisiert und die Ruhe der Insel genießen möchte. Als DJ will Tom dann nicht mehr arbeiten, sondern sich vielmehr dem Fotografieren, Schreiben und der Natur widmen. Auf Tinos legt er nur noch Musik privat für sich und liebe Freunde auf, aber nicht mehr öffentlich. Er liebt neben Schlagern und Liedermachern auch griechische, kapverdische und klassische Musik.

„Ich nehm' nur die für mich wichtigste und schönste Musik mit ins neue



Zuhause!“, unterstreicht er. Und sein Olivenbaum, dem er einst als kleines Olivenbäumchen gesagt hat: „Wenn du groß wirst, nehme ich dich mit in unsere beider Heimat Griechenland“ – das habe er ihm versprochen, schmunzelt Tom de Belfore –, wird ihn begleiten; er löst jetzt also sein Versprechen ein...

„Das Tragische im Leben ist, dass man sich manchmal von lieben Menschen verabschieden muss, die man nie wieder sehen wird. Nur an einem Ort zu verweilen, wäre aber auch keine Lösung“, betont Tom. „Das Wunderbare ist, dass man andere tolle Menschen kennenlernt, wenn man sich auf die Reise begibt und es verdammt schade wäre, wenn man diese tollen Menschen nicht kennengelernt hätte. Man muss sich auf das Abenteuer Leben einlassen, mit Freud und Leid, Abschied und Neuanfang, Sehnsucht und inneren Frieden finden“, setzt er fort.

Tom de Belfore wurde am 10. Februar 1963 in Erbach im Odenwald (Deutschland) geboren und verbrachte die letzten 19 Jahre in Österreich, südlich von Wien in Ebreichsdorf. Der typische Wassermann lebt alleine, liebt neben der Musik auch die Natur, Tiere (besonders Esel und Katzen) und schöne Ausblicke aufs Meer – aber auch der griechischen Küche ist er sehr zugetan.

Zum Abschluss bekundet er: „Ich wollte stets Menschen durch gute Laune mit Musik aus dem Alltag holen und für ein paar Stunden glücklich machen!“ Darin hat er seine Aufgabe gesehen. Er ist dem Publikum und dem Felixx sehr dankbar, dass sie ihm zwei Jahrzehnte lang lang die Treue gehalten haben. Gemeinsam habe man eine wunderbare Zeit miteinander verbracht, die er für immer in seinem Herzen tragen werde. „Man geht niemals so ganz, die Erinnerungen nimmt uns niemand“, resümiert er – und er wünscht seiner Nachfolgerin im Felixx, Ricca Jung, sowie ihren Gästen viele schöne Jahre mit weiteren Auflagen der Event-Reihe „Pigalle“...



# Community-Adressen

## BARS

### PALIM-PALIM

K 9020 Klagenfurt, St. Veiterstraße 3  
[www.palim-palim-bar.at](http://www.palim-palim-bar.at)

### STADTKRÄMER

K 9020 Klagenfurt, Spitalgasse 11  
 +43 676 7938477  
 FB stadtkraemer

### STRASS LOUNGE BAR

K 9020 Klagenfurt, Theatergasse 4  
 FB strassbar

### BLUE HEAVEN

OÖ 4020 Linz, Starhembergstraße 11  
 +43 664 3420582  
[www.blueheaven.at](http://www.blueheaven.at)

### FORTY NINE

Die Queer-Bar der HOSI Linz  
 OÖ 4020 Linz, Schillerstraße 49  
[www.hosilinz.at/forty-nine](http://www.hosilinz.at/forty-nine)

### DARK EAGLE

S 5020 Salzburg, Paracelsusstraße 11  
 +43 662 230214  
[www.dark-eagle.at](http://www.dark-eagle.at)

### MEXXX GAY BAR

S 5020 Salzburg, Schallmoser Hauptstraße 20  
[www.mexxxgaybar.at](http://www.mexxxgaybar.at)

### BASEMENT 2.0

ST 8010 Graz, Brockmanngasse 87  
 +43 664 7975270  
[basement.graz.2.0@gmail.com](mailto:basement.graz.2.0@gmail.com)

### DIE LOGE

ST 8010 Graz, Nibelungengasse 40  
[office@dieloge.at](mailto:office@dieloge.at)  
[www.dieloge.at](http://www.dieloge.at)

### ALTE LAMPE

W 1050 Wien, Zentgasse 30  
[www.cafealtelampe.at](http://www.cafealtelampe.at)

### AUGENBLICK

W 1070 Wien, Schottenfeldgasse 92  
 +43 664 1162338  
[www.augenblick-1070.at](http://www.augenblick-1070.at)

### FELIXX

W 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 5  
[www.felixx-bar.at](http://www.felixx-bar.at)

### GUGG

W 1040 Wien, Heumühlgasse 14  
[www.hosiwien.at/gugg](http://www.hosiwien.at/gugg)

### KISS BAR VIENNA

W 1060 Wien, Luftbadgasse 19  
 +43 1 5811560  
[www.kissbarvienna.com](http://www.kissbarvienna.com)

### MANGO BAR

W 1060 Wien, Laimgrubengasse 3  
[www.mangobar.at](http://www.mangobar.at)

### MAREA ALTA

W 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 28  
[mareaalta.bplaced.net](http://mareaalta.bplaced.net)

### RIFUGIO

W 1050 Wien, Schönbrunner Straße 10  
 +43 699 10977891  
[www.cafe-rifugio.at](http://www.cafe-rifugio.at)

### ROPP - REPUBLIC OF PATTAPATTA

W 1050 Wien, Margaretenstraße 60  
[www.ropp.at](http://www.ropp.at)

### THE HIVE

W 1060 Wien, Magdalenenstraße 2  
[www.the-hive.at](http://www.the-hive.at)

### VILLAGE

W 1060 Wien, Stiegengasse 8  
 FB VillageBarVienna

## BERATUNG

### AIDS-HILFE KÄRNTEN

K 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 22  
[www.hiv.at](http://www.hiv.at)

### AIDS-HILFE OBERÖSTERREICH

OÖ 4040 Linz, Blütenstraße 15/2  
[www.aidshilfe-ooe.at](http://www.aidshilfe-ooe.at)

### COURAGE LINZ

OÖ 4020 Linz, Weißenwolfstraße 17a, 1. OG  
 +43 699 16616667  
[www.courage-beratung.at](http://www.courage-beratung.at)

### HOSI LINZ

OÖ 4020 Linz, Schillerstraße 49  
[www.hosilinz.at](http://www.hosilinz.at)

### MAG. TIBERIUS BINDER

Psychologische Beratung - Körperarbeit  
 OÖ 4112 St. Gotthard, Rottenegger Straße 6  
 +43 676 7909550  
[post@tiberiusbinder.com](mailto:post@tiberiusbinder.com)  
[www.tiberiusbinder.com](http://www.tiberiusbinder.com)

### AIDS-HILFE SALZBURG

S 5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße 47/3. Stock  
[www.aidshilfe-salzburg.at](http://www.aidshilfe-salzburg.at)

### COURAGE SALZBURG

S 5020 Salzburg, Getreidegasse 21/IV  
 +43 699 16616665  
[www.courage-beratung.at](http://www.courage-beratung.at)

### HOSI SALZBURG

OÖ 5020 Salzburg, Franz-Josef-Straße 22  
[www.hosi.or.at](http://www.hosi.or.at)

### AIDS-HILFE STEIERMARK

ST 8010 Graz, Hans-Sachs-Gasse 3  
[www.aids-hilfe.at](http://www.aids-hilfe.at)

### COURAGE GRAZ

ST 8010 Graz, Plüddemanngasse 39/1/5  
 +43 699 16616662  
[www.courage-beratung.at](http://www.courage-beratung.at)

### MAG. FÄRBER-WOLF PATRICK

ST 8010 Graz, Sporgasse 16/1/5  
 +43 677 63294571  
[www.praxiswolf.at](http://www.praxiswolf.at)

### MÄNNERBERATUNGSSTELLE

ST 8010 Graz, Dietrichsteinplatz 15/8  
 +43 316 831414  
[www.maennerberatung.at](http://www.maennerberatung.at)

### MAG. SCHEIBER DETLEF

Psychologische Praxis  
 ST 8010 Graz, Peinlichgasse 2  
 +43 677 63284099  
[www.detlefscheiber.at](http://www.detlefscheiber.at)



Foto: © Shutterstock 374335414 | Grekov's | 2192131957 | Artium Photo | 2212632687 | ViDi Studio

## SOHO STEIERMARK

ST 8020 Graz, Eggenberger Allee 49  
[www.soho.or.at](http://www.soho.or.at)

## STOP AIDS

ST 8020 Graz, Annengasse 26  
[www.stopaids.at](http://www.stopaids.at)

## AIDS-HILFE TIROL

T 6020 Innsbruck, Kaiser Josefstraße 13  
[www.aidshilfe-tirol.at](http://www.aidshilfe-tirol.at)

## COURAGE INNSBRUCK

T 6020 Innsbruck, Salurner-Strasse 15/2. Stock  
+43 699 16616663  
[www.courage-beratung.at](http://www.courage-beratung.at)

## AIDS-HILFE VORARLBERG

V 6900 Bregenz, Kaspar-Hagen-Strasse 5  
[www.aidshilfe-vorarlberg.at](http://www.aidshilfe-vorarlberg.at)

## AIDS HILFE WIEN

W 1060 Wien, Mariahilfer Gürtel 4  
+43 1 59937  
[office@aidshilfe-wien.at](mailto:office@aidshilfe-wien.at)  
[www.aids.at](http://www.aids.at)

## ANONYME ALKOHOLIKER

W 1030 Wien, Barthgasse 5  
Zentrale Kontaktstelle/Tiefparterre  
Jeden 2. Samstag im Monat

## GLEICHBEHANDLUNGSANWALTSCHAFT

W 1040 Wien, Taubstummengasse 11  
+4315320244, Hotline 0800206119  
[gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at](http://gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at)

## DR. CERNY GERO JOHANNES

W 1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 12/10  
+43 650 5151417  
[gero.cerny@gmail.com](mailto:gero.cerny@gmail.com)  
[www.gerocerny.com](http://www.gerocerny.com)

## MAG. A CHACÓN BRENES KONSTANTINA

Psycho- und Sexualtherapeutin  
W 1230 Wien, Baslergasse 12/17  
+43 664 1905702  
[www.chacon-brenes.at](http://www.chacon-brenes.at)

## COURAGE WIEN

W 1060 Wien, Windmühlgasse 15/7  
+43 1 5856966  
Terminvereinbarung: Mo-Do 9:00-15:00  
[www.courage-beratung.at](http://www.courage-beratung.at)

## EMOTIONS ANONYMOUS

Männermeeting mit homosexuellem Schwerpunkt  
W 1030 Wien, Barthgasse 5 (Tiefparterre)  
Jeden Dienstag 17:00 Uhr  
[wieneahomogruppe.wordpress.com](http://wieneahomogruppe.wordpress.com)

## HÖLLER CHRISTIAN, MSC

Psychotherapeut & Coach  
W 1180 Wien, Canongasse 13/1  
+43 699 10999060  
[www.praxis-hoeller.at](http://www.praxis-hoeller.at)

## MAG. KÖBERL MARTIN

W 1080 Wien, Lerchenfelder Straße 60/3  
[martin.koerberl@chello.at](mailto:martin.koerberl@chello.at)  
[www.koerberl-psychotherapie.at](http://www.koerberl-psychotherapie.at)

## MÄNNERBERATUNG

W 1100 Wien, Erlachgasse 95/5  
+43 1 6032828  
[www.maenner.at](http://www.maenner.at)

## MOLE CZ MICHAEL

W 1070 Wien, Neubaugasse 23/Top 6  
+43 1 7674184  
[www.lustamleben.com](http://www.lustamleben.com)

## ÖSTERREICHISCHE AIDS-GESELLSCHAFT

W 1070 Wien, Bernardgasse 28/12  
+43 1 405138320  
[info@aids-gesellschaft.at](mailto:info@aids-gesellschaft.at)  
[www.aids-gesellschaft.info](http://www.aids-gesellschaft.info)

## MAG. DR. PICHLMAIR MARKUS

W 1060 Wien, Webgasse 37/2/2  
+43 650 4749142  
[www.markus-pichlmair.at](http://www.markus-pichlmair.at)

## DR. RUCKHOFFER WALTER

W 1090 Wien, Alserbachstraße 8/8  
+43 1 3201487  
[w.ruckhofer@gmx.at](mailto:w.ruckhofer@gmx.at)

## SEIBITZ CHRISTOPH

+43 650 3170478  
[info@christoph-seibitz.at](mailto:info@christoph-seibitz.at)  
[www.christoph-seibitz.at](http://www.christoph-seibitz.at)

## SENSITIVE COACHING

Michael Wachtel  
W 1220 Wien, Maria Tusch Straße 2/1/Teehaus  
W 1010 Wien, Rauhensteingasse 4/2  
+43 650 2295396  
[michael.wachtel@sensitivecoaching.at](mailto:michael.wachtel@sensitivecoaching.at)  
[www.sensitivecoaching.at](http://www.sensitivecoaching.at)

## TAMAR

Beratungsstelle für misshandelte und sexuell  
missbrauchte Frauen\*, Mädchen\* und Kinder  
W 1200 Wien, Wexstraße 22/3/1  
+43 1 3340437  
[www.tamar.at](http://www.tamar.at)

## TRANSX

W 1060 Wien, Linke Wienzeile 102  
+43 680 2414748

[transx@transx.at](mailto:transx@transx.at)  
[www.transx.at](http://www.transx.at)

## MAG. WAHALA JOHANNES

W 1060 Wien, Windmühlgasse 15/1/7  
+43 676 7062111  
[www.wahala.at](http://www.wahala.at)

## WIENER ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE FÜR LGBTIQ-ANGELEGENHEITEN

W 1080 Wien, Auersperstraße 15  
+43 1 400081449  
[www.queer.wien.at](http://www.queer.wien.at)

## CAFÉS

### PHOENIX BOOK CAFÉ

K 9020 Klagenfurt, Alter Platz 24  
+43 463 504024  
[www.phoenixbookcafe.com](http://www.phoenixbookcafe.com)

### KONDITOREI RAINBERG

S 5020 Salzburg, Neutorgasse 32c  
[www.konditorei-rainberg.at](http://www.konditorei-rainberg.at)

### CAFÉ SILBER

ST 8010 Graz, Klosterwiesgasse 3  
+43 664 3225499  
[www.cafe-silber.at](http://www.cafe-silber.at)

### CAFÉ CENTRAL

T 6020 Innsbruck, Gilmstraße 5  
+43 512 5920  
[www.hotel-cafe-central.at](http://www.hotel-cafe-central.at)

### DOM-CAFÉ

T 6020 Innsbruck, Pfarrgasse 3  
+43 512 238551  
[www.domcafe.at](http://www.domcafe.at)

### KONDITOREI BLOCHER

W 1070 Wien, Lindengasse 2  
+43 699 10696884

### CAFÉ SAVOY

W 1060 Wien, Linke Wienzeile 36  
+43 1 4303304  
[www.cafe-savoy.at](http://www.cafe-savoy.at)

### STUDIO 15

W 1090 Wien, Porzellangasse 50  
+43 1 3192124  
[www.cafestudio15.com](http://www.cafestudio15.com)

## DIENSTLEISTUNGEN

### BABCAN MILAN

Praxis für moderne Fußpflege

W 1110 Wien, Grillgasse 40  
+43 699 18033020  
[www.modernefusspflege.com](http://www.modernefusspflege.com)

## DA BODAWASCHL

Friseur, Barber, Skin Coach  
W 1060 Wien, Laimgrubengasse 17  
+43 1 890401  
[www.da-bodawaschl.wien](http://www.da-bodawaschl.wien)

## HAIR ART WOLFGANG PFEIFFER

W 1050 Wien, Margaretenstraße 89  
+43 1 5480401  
[hairart@wolfgangpfeiffer.at](mailto:hairart@wolfgangpfeiffer.at)  
[www.wolfgangpfeiffer.at](http://www.wolfgangpfeiffer.at)

## JUST RELAX - EINFACH. SCHÖN.

Fett weg, Hautstraffung, Faltenreduktion,  
Haarentfernung uvm.  
W 1140 Wien  
+43 699 10049167  
[www.justrelax.at](http://www.justrelax.at)

## POSCH MARKUS

Freier Trauredner/Trauerredner  
W 1220 Wien, Meissauergasse 2A/2/75  
+43 676 3640293  
[posch.markus@hotmail.com](mailto:posch.markus@hotmail.com)

## GESUNDHEIT

### PRIM. DR. BLAGOJEVIC DANIEL

NÖ 2301 Groß-Enzersdorf, Schloßhofer Straße 2  
+43 677 62037767  
[hautarzt.vpweb.de](http://hautarzt.vpweb.de)

### MR DR. PFAU GEORG

OÖ 4020 Linz, Frankstraße 23  
+43 699 17887050  
[www.maennerarzt-linz.at](http://www.maennerarzt-linz.at)

### AIDS HILFE WIEN

W 1060 Wien, Mariahilfer Gürtel 4  
+43 1 59937  
[office@aidshilfe-wien.at](mailto:office@aidshilfe-wien.at)  
[www.aids.at](http://www.aids.at)

### DIVERSITY CARE WIEN

W 1060 Wien, Mariahilfer Gürtel 4  
+43 699 19445333  
[office@diversitycare.wien](mailto:office@diversitycare.wien)  
[www.diversitycare.wien](http://www.diversitycare.wien)

### HIV IMMUNAMBULANZ

W 1140 Wien, Sanatoriumstraße 2  
+43 1 91060-42710 (auch nachts)

### PRIM. MR DR. JIRU PETER

W 1180 Wien, Herbeckstraße 27/1

Foto: © Shutterstock 1717757626 | Oxana Bazarova | 2143424693 | ViDi Studio | 1753816808 | AJR\_photo



+43 1 4704702  
ordination@chirurgie-jiru.at  
[www.chirurgie-jiru.at](http://www.chirurgie-jiru.at)

**MARIEN APOTHEKE**  
W 1060 Wien, Schmalzhofgasse 1  
+43 1 5970207  
[www.marienapo.eu](http://www.marienapo.eu)

**DR. OGNJANOVIC MIODRAG**  
W 1070 Wien, Mariahilfer Straße 62/25  
+43 660 4770035  
[www.miomed.at](http://www.miomed.at)

**DR. PRANGL-GRÖTZL ANDREAS**  
W 1060 Wien, Mariahilfer Straße 95/2/29  
+43 1 5962127  
[www.eye-factory.at](http://www.eye-factory.at)

**DR. SALAT ANDREAS**  
W 1170 Wien, Bergsteiggasse 56/1  
+43 1 9239517  
[www.coc-chirurgie.at](http://www.coc-chirurgie.at)

**DR. SCHALK HORST +  
DR. PICHLER KARL HEINZ**  
W 1090 Wien, Zimmermannplatz 1  
+43 1 4080744  
[www.schalkpichler.at](http://www.schalkpichler.at)

**DR. ZAGLER CHRISTIAN**  
W 1010 Wien, Schottengasse 3-3A/1/42  
(City Medical)  
+43 1 5030888  
[www.christianzagler.at](http://www.christianzagler.at)

## GLAUBE

**HOMOSEXUELLE UND GLAUBE**  
ST 8010 Graz, Annenstraße 26  
+43 316 366601

**HOMOSEXUELLE UND GLAUBE**  
W 1060 Wien, Linke Wienzeile 102  
+43 699 11497911  
[www.hug-wien.at](http://www.hug-wien.at)

**KATHOLISCH-REFORMIERTE KIRCHE**  
W 1050 Wien, Margaretengürtel 14/21  
[www.katholisch-reformierte-kirche.com](http://www.katholisch-reformierte-kirche.com)

## HOTELS

**GASTHOF PENSION JÄGERWIRT**  
T 6351 Scheffau am Wilden Kaiser, Wegscheid 8  
+43 5358 86700  
info@jaegerwirt-scheffau.at  
[www.jaegerwirt-scheffau.at](http://www.jaegerwirt-scheffau.at)



**HAUS ROMEO ALPIN GAY RESSORT**  
T 6351 Scheffau am Wilden Kaiser, Blaiken 71  
+43 5358 4313171  
[www.hausromeo.at](http://www.hausromeo.at)

**RITZLERHOF**  
T 6432 Sautens im Ötztal, Ritzlerhof 1  
+43 5252 62680  
[www.ritzlerhof.at](http://www.ritzlerhof.at)

**PENSION WILD**  
W 1080 Wien, Lange Gasse 10  
+43 1 4065174  
[www.pension-wild.at](http://www.pension-wild.at)

## KINOS

**LUSTSPIEL**  
ST 8010 Graz, Jakoministraße 25  
+43 699 11733053  
[www.lust-spiel.at](http://www.lust-spiel.at)

**KINO LABYRINTH**  
W 1100 Wien, Favoritenstraße 164  
+43 1 3321670  
[www.kino-labyrinth.at](http://www.kino-labyrinth.at)

**MAN FOR MAN**  
W 1050 Wien, Hamburgerstraße 8  
+43 1 5852064  
[www.manforman.biz](http://www.manforman.biz)

**SEXWORLD INTERNATIONAL &  
SPARTACUS XXL-STORE**  
W 1060 Wien, Mariahilfer Straße 49  
+43 1 587665610  
[www.s-world.at](http://www.s-world.at)

## KUNST

**ATELIER GALERIE ROLAND PUSCHITZ**  
W 1150 Wien, Sechshauser Straße 116  
+43 676 5219895  
roland@puschitz.at  
[www.puschitz.at](http://www.puschitz.at)

## MEDIEN

**RADIO ORANGE**  
W 1200 Wien, Klosterneuburger Straße 1  
office@o94.at  
[www.o94.at/programm/sendereihen/pink\\_voice](http://www.o94.at/programm/sendereihen/pink_voice)

## MEN ONLY

**EAGLE**  
W 1060 Wien, Blümelgasse 1  
+43 1 5872661  
[www.eagle-vienna.at](http://www.eagle-vienna.at)

**F56 FIFTYSIX**  
W 1080 Wien, Florianigasse 56  
+43 1 587266  
[www.f56.at](http://www.f56.at)

**HARD ON**  
W 1050 Wien, Hamburgerstraße 4  
+43 681 1085510  
[www.lmc-vienna.at](http://www.lmc-vienna.at)

**SLING**  
W 1040 Wien, Kettenbrückengasse 4  
+43 677 63750238  
[www.sling.at](http://www.sling.at)

## NIGHTLIFE

**WHY NOT**  
W 1010 Wien, Tiefer Graben 22  
[www.why-not.at](http://www.why-not.at)

## ONLINE

**GAYSHOP.COM - KRAHO GMBH**  
T 6351 Scheffau, Oberau 6  
[www.gayshop.com](http://www.gayshop.com)

**PAPER AFFAIRS Publishers GmbH**  
Verlag für Kunst- und Fotografiebücher  
W 1040 Wien, Schlüsselgasse 5/10  
welcome@paperaffairs.com  
[www.paperaffairs.com](http://www.paperaffairs.com)

## ORGANISATIONEN

**COMMUNITY QUEERINTHIA**  
Gemeinsam etwas bewegen  
+43 670 7746481  
info@queerinthia.com  
[www.queerinthia.com](http://www.queerinthia.com)

**HOSI LINZ**  
OÖ 4020 Linz, Schillerstraße 49  
[www.hosilinz.at](http://www.hosilinz.at)

**HOSI SALZBURG**  
S 5020 Salzburg, Gabelsbergerstraße 26  
[www.hosi.or.at](http://www.hosi.or.at)

**ROSALIA PANTHER/INNEN**  
ST 8020 Graz, Annenstraße 26  
[www.homo.at](http://www.homo.at)

**HOSI TIROL**  
T 6020 Innsbruck, Kapuzinergasse 43  
[www.hositirol.at](http://www.hositirol.at)

**SOHO TIROL**  
T 6020 Innsbruck, Salurner Straße 2/4/403  
[www.soho.or.at](http://www.soho.or.at)

**GO WEST**  
V 6900 Bregenz, Kirchstrasse 39/2. OG  
[gowest.jimdo.com](http://gowest.jimdo.com)

**AGPRO - AUSTRIAN GAY PROFESSIONALS**  
Das österreichische Netzwerk schwuler Unternehmer und Führungskräfte  
info@agpro.at  
[www.agpro.at](http://www.agpro.at)

**CLUB KREATIV FREIZEITGESTALTUNG**  
+43 670 4051410  
info@clubkreativ.at  
[www.clubkreativ.at](http://www.clubkreativ.at)

**H.FF.K**  
Homosexuelle Fetisch- und Freizeitkultur  
Army-PKW-Austria - private FB-Gruppe  
Freie Zone Sonntag - private FB-Gruppe  
K9 Hundestaffel (Hundsviecher) - Telegramm  
H.FF.K@gmx.at

**HOSI WIEN**  
W 1040 Wien, Heumühlgasse 14  
+43 1 2166604  
[www.hosiwien.at](http://www.hosiwien.at)

**LIBERTINE**  
W 1070 Wien, Stiftgasse 8  
+43 664 4883112  
[www.libertine.at](http://www.libertine.at)

**LMC VIENNA**  
W 1050 Wien, Hamburger Straße 4  
info@lmc-vienna.at  
[www.lmc-vienna.at](http://www.lmc-vienna.at)

**PRIDE BIZ AUSTRIA**  
Verband zur Förderung der Inklusion von sexueller Diversität in Wirtschaft und Arbeitswelt  
kontakt@pridebiz.at  
[www.pridebiz.at](http://www.pridebiz.at)

**QUEERAMNESTY**  
W 1160 Wien, Lerchenfelder Gürtel 43/4/3  
+43 1 78008  
[www.queeramnesty.at](http://www.queeramnesty.at)

Foto: © Shutterstock 2070352832 | Rawpixel.com | 1728659962 | MilanMarkovic78 | 2172520515 | Miguel Guasch Fuxa



## QUEER BUSINESS WOMEN

Netzwerk lesbischer und queerer Frauen in der Arbeitswelt  
netzwerk@qbw.at  
www.qbw.at

## QWIEN

W 1040 Wien, Grosse Neugasse 29  
+43 1 79660110  
office@qwien.at  
www.qwien.at

## RECHTSKOMITEÉ LAMBDA

W 1060 Wien, Linke Wienzeile 102  
+43 1 8763061  
office@RKLambda.at  
www.rklambda.at

## SOHO WIEN

+43 1 534 27284  
office@soho.or.at  
www.soho.or.at

## REISEN

### RAINBOWTRAVEL

Travel Services, Consulting & Events  
T 6433 Ötz, Hauptstraße 29  
+43 676 9197621  
office@rainbowtravel.at  
www.rainbowtravel.at

## RESTAURANTS

### GÖSSER STÜBERL

ÖÖ 4020 Linz, Starhembergstraße 11  
+43 732 797095

### GASTHOF PENSION JÄGERWIRT

T 6351 Scheffau am Wilden Kaiser, Wegscheid 8  
+43 5358 86700  
info@jaegerwirt-scheffau.at  
www.jaegerwirt-scheffau.at

## EF 16

W 1010 Wien, Fleischmarkt 16  
+43 1 5132318  
www.ef16.at

## MARTINSSCHLÖSSL

W 1180 Wien, Martinstraße 18  
+43 1 4027802  
info@martinsschloessl.at  
www.martinsschloessl.at

## ROPP - REPUBLIC OF PATTAPATTA

W 1050 Wien, Margaretenstraße 60  
info@ropp.at  
www.ropp.at

## SANTO SPIRITO

W 1010 Wien, Kumpfgasse 7  
+43 1 5129998  
www.santospirito.at

## SIXTA

W 1050 Wien, Schönbrunner Straße 21  
+43 1 5852856  
www.sixta-restaurant.at

## THELL

W 1050 Wien, Schönbrunner Straße 30  
+43 1 5870672  
thell.restaurant

## VILLA VIDA

W 1060 Wien, Linke Wienzeile 102  
www.villavida.at

## SAUNEN

### HAUS ROMEO ALPIN GAY RESSORT

T 6351 Scheffau am Wilden Kaiser, Blaikern 71  
+43 5358 4313171  
www.hausromeo.at

### APOLLO CITY SAUNA

W 1070 Wien, Wimberggasse 34

+43 660 6736133  
office@apollosauna.at  
www.apollosauna.at

## KAISERBRÜNDL

W 1010 Wien, Weihburggasse 18-20  
+43 1 4302216  
www.kaiserbruendl.at

## PAPILLON

W 1090 Wien, Müllnergasse 5  
www.papillon.at

## RÖMERSAUNA

W 1050 Wien, Rüdigerstraße 2  
+43 1 8907898  
www.roemersauna.at

## SPORT-SAUNA

W 1080 Wien, Lange Gasse 10/11  
+43 1 4067156  
www.sportsauna.at

## SEXSHOPS

### GAYSHOP

ST 8020 Graz, Quergasse 1  
+43 316 765459  
www.gayshop.at

### MAN FOR MAN

W 1050 Wien, Hamburgerstraße 8  
+43 1 5852064  
www.manforman.biz

### SEXWORLD INTERNATIONAL & SPARTACUS XXL-STORE

W 1060 Wien, Mariahilfer Straße 49  
+43 1 587665610  
www.s-world.at

### WISCOT GAY CENTER

W 1160 Wien, Lerchenfelder Gürtel 45  
+43 664 3110577

## SHOPPING

### GAYT STORE

W 1050 Wien, Schönbrunner Straße 68/  
Ecke Spengergasse  
+43 1 9346968  
www.gaytstore.com

### LÖWENHERZ

W 1090 Wien, Berggasse 8/Wasagasse  
+43 1 3172982  
buchhandlung@loewenherz.at  
www.loewenherz.at

### SEIFENPRINZ

Handgemachte Seifen, Naturseifen  
& Badebomben  
W 1060 Wien, Laimgrubengasse 3/Top 5 (Office)  
+43 677 62887808  
office@seifenprinz.at  
www.seifenprinz.at

## SPORT

### SV AUFSCHLAG WIEN

W 1060 Wien, Linke Wienzeile 102  
gerhard@aufschlag.org  
www.aufschlag.org

### KRAULQUAPPEN WIEN

SchwulesBische Schwimmgruppe  
www.kraulquappen.at  
www.facebook.com/kraulquappen

### VIENNA EAGLES RUGBY FOOTBALL CLUB

club@viennaeaglesrfc.at  
www.viennaeaglesrfc.at  
Instagram: Vienna Eagles RFC  
Facebook: Vienna Eagles RFC

Grafik: © Shutterstock 469475000 | Irina Levitskaya

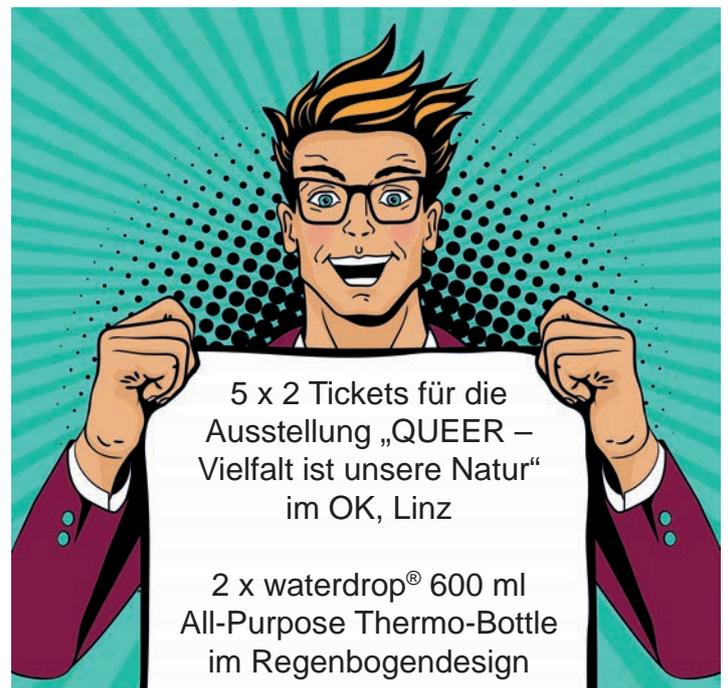
# XTRA!-Verlosungen

Lieber Leser, liebe Leserin,

besucht auch unsere sehenswerte Homepage [www.xtra-news.eu](http://www.xtra-news.eu), auf der es neben dem Online-Terminkalender mit österreichweiten queeren Veranstaltungseintragungen, zusätzlichen Berichten, Informationen und Empfehlungen auch immer wieder Verlosungen gibt.

Einfach auf <https://www.xtra-news.eu/verlosungen/> das Online-Formular ausfüllen und mitmachen!

Es gibt dabei immer wieder tolle Preise zu gewinnen wie Veranstaltungstickets, Bücher, coole Gadgets, ... und vieles mehr. Schaut daher immer wieder auf unsere Homepage nach, was es zu gewinnen gibt.



5 x 2 Tickets für die  
Ausstellung „QUEER –  
Vielfalt ist unsere Natur“  
im OK, Linz

2 x waterdrop® 600 ml  
All-Purpose Thermo-Bottle  
im Regenbogendesign



CURV Tech

# zeros<sup>®</sup>

Aktiv Boreas

JOCKSTRAP € 32,95 BRIEF € 34,95 TRUNK € 36,95



Material 88% Polyester, 12% Elasthan  
Größen: S\_M\_L\_XL

Europas große Auswahl  
für den schwulen Mann!

Bestell-Hotline:  
0 53 58 4 31 31 31

**GAYSHOP.COM**

**GAYSHOP.COM**



## Hol Dir Deine GRATIS DVD

zusammen mit unserem monatlichen Katalog, diskret per Post!  
Einmalig pro Neukunde!

Telefon-Hotline:

**0 53 58 4 31 31 31**

International: 0043 5358 4 31 31 31

Portofrei ab € 34,95

Diskrete Verpackung!

per Post:

Kraho GmbH, Oberau 6, 6351 Scheffau, Austria

Bis 14 Uhr bestellt,

in der Regel am  
nächsten Tag zugestellt!



**Ja**, ich will den monatlichen Katalog, gratis, per Post an folgende Adresse:  
(Kein Abo oder Kaufverpflichtung, ich kann jederzeit, schriftlich oder telefonisch abbestellen!)

Name, Vorname

Adresse

Zusatz

Postleitzahl

Wohnort

Telefonnummer

E-Mail

Geburtsdatum

Unterschrift

Ich bin vollständig und bestelle für mich den Katalog!

Dein Shop  
aus Österreich!

Bestell-Hotline:  
0 53 58 4 31 31 31

**GAYSHOP.COM**

# RuPaul's DRAG RACE WORLD THE WORLD

VOSS EVENTS & GOUDIE EVENTS PRESENT



THE ULTIMATE VIP HOTEL PACKAGE!

# SLAY & STAY

TICKETS AT: [VOSSEVENTS.COM](https://vossevents.com)

